



# Geschäftsbericht 2018

Demokratie will gelernt sein

**lpb**

Landeszentrale  
für politische Bildung  
Baden-Württemberg



## Vorwort

„2018 – Demokratie will gelernt sein.“

Demokratie ist kein Geschenk, und Politische Bildung ist notwendiger denn je. Denn es verschiebt sich nämlich gerade was im Staate Deutschland. Nicht nur bei uns; der Ausblick für die Demokratie auf dem gesamten Globus ist schon seit einiger Zeit auf „negativ“ gestellt. Russland: Experiment Demokratie gescheitert. Ukraine: instabil und im Kriegszustand. Türkei: Militärputsch abgewendet, eine Diktatur ist etabliert. Ägypten nach dem Arabischen Frühling: Diktatur geblieben. Naher Osten und Nordafrika: eine Kette von gescheiterten Staaten. Südafrika: von Korruption fast zerfressen. Indien: dasselbe. Philippinen: ein demokratisch gewählter Diktator entscheidet tagtäglich über Leben und Tod, niemand

stoppt ihn. Thailand: Militärdiktatur. Brasilien: am wirtschaftlichen und politischen Abgrund. Venezuela: im Chaos versunken. Mexiko: von Kriminalität durchsetzt. Die USA: Regiert von einem Präsidenten, für den ständiges Lügen ein legitimes Mittel der Kommunikation ist. China: stabil, aber in der Einparteien-Diktatur. Polen und Ungarn: autokratisch regiert, Pressefreiheit weitgehend zerschlagen, Unabhängigkeit der Justiz praktisch nicht mehr vorhanden. Italien: Populisten und Nationalisten an der Macht. Großbritannien: raus aus der Europäischen Union mit ungewissem Ausgang. In den genannten Ländern allein lebt etwa die Hälfte der Weltbevölkerung. In der Gesamtschau ist das alles andere als eine beruhigende Zustandsbeschreibung. Dazu kommen noch die vielen weiteren Länder, in denen ständige Armut herrscht.

Man darf sich nichts vormachen: Der Nationalismus ist weltweit dramatisch auf dem Vormarsch; die Demokratie ist in Gefahr – ohne Fragezeichen. Ja, sie ist es.

Ich kenne etliche dumme Sätze, die auch von intelligenten Personen ab und an zitiert werden. Einer davon lautet: „Geschichte wiederholt sich nicht“. Ja, woher wollen wir das denn wissen? Kein Mensch kann das behaupten, weil keiner die Zukunft kennt. Es könnte sehr wohl sein, dass sich Geschichte wiederholt.

Zumindest läuten bei mir die Alarmglocken: Linke und rechte Populisten und auch Radikale und Extremisten arbeiten zusammen, um die Demokratie zu zerstören. Nationalisten bestärken sich über alle Ländergrenzen hinweg darin, wichtige transnationale Institutionen zu bekämpfen und zu schwächen. Sie tarnen sich, wie das Nationalisten schon immer getan haben, als „Patrioten“ und Wahrer der Werte des christlichen Abendlandes; mit dem Christentum haben sie rein gar nichts am Hut. Sie biegen die Wahrheit bis es quietscht, Stichwort „alternative Fakten“. Die demokratischen Parteien laufen den Themen der Nationalisten hinterher. Das alles läuft gerade ab. Und das alles ist in der Geschichte schon abgelaufen.

Hatten wir schon, und danach kam noch einiges dazu: Kaum war die Demokratie besiegt, haben die neu an die Machtgekommenen ihre vormaligen Bündnispartner zu Feinden erkoren und deren Spitzen eingesperrt. Die Nationalisten aller Seiten wandten sich plötzlich gegeneinander und führten Kriege; logisch, wenn jedes Land für sich immer „zuerst“ und vor allen anderen kommt. „Die da oben“ waren in ihren Führerbunkern gut geschützt, das angeblich so „geliebte Volk“ wurde auf den Schlachtfeldern verheizt: erschossen, vergast, abgestochen, verbrannt, weggemetzelt. Manche nennen das jetzt einen „Vogelschiss“ der Geschichte.

Wir müssen es endlich wieder in die Köpfe der Menschen hinein bekommen, was Nationalismus und Diktatur bedeuten: Sie bedeuten Krieg und Zerstörung, Armut und Elend. Das ist für mich die zentrale Herausforderung der politischen Bildung in den kommenden Jahren. Natürlich nicht, indem wir den Menschen ständig Angst machen; das tun andere schon zur Genüge. Sondern indem wir ihnen die Vorzüge der Demokratie, der Menschenrechte, des friedlichen Miteinanders, des Kompromisses und der Rechtsstaatlichkeit vermitteln. Das ist und bleibt die Kernaufgabe der politischen Bildung.

Lothar Frick  
Direktor der Landeszentrale für politische Bildung  
Baden-Württemberg

## Inhalt

1. Schlaglichter	
1.1 Organisatorische Veränderungen .....	4
1.2 Ausgewählte Veranstaltungen.....	7
2. Schwerpunkte	
2.1 Bundestagswahl 2017 .....	12
2.2 Präsidentschaftswahl in Frankreich.....	16
3. Demokratie stärken	
3.1 Stabstelle „Demokratie stärken!“ .....	18
3.2 Projekt „Läuft bei Dir! Werte. Wissen. Weiterkommen.“ .....	20
3.3 Team meX .....	22
3.4 Bürgerschaftliches Engagement in der Flüchtlingshilfe .....	24
4. Arbeitsfelder	
4.1 Schülerwettbewerb des Landtags .....	26
4.2 Freiwilliges Ökologisches Jahr .....	30
4.3 Gedenkstättenarbeit .....	34
4.4 Servicestelle Friedensbildung.....	38
5. Themen	
5.1 Baden-Württemberg .....	42
5.2 Integration .....	46
5.3 Medienpädagogik .....	48
5.4 Europa und Internationales .....	50
5.5 Bildungsreisen.....	54
6. Adressaten	
6.1 Politische Grundbildung .....	56
6.2 Menschen in prekären Lebenslagen.....	58
6.3 Kinder und Jugendliche .....	60
6.4 Schule und kommunale Jugendbeteiligung .....	62
6.5 Schülerinnen und Schüler.....	64
6.6 Frauen.....	68
7. Gedrucktes und Digitales	
7.1 Publikationen .....	77
7.2 Internet .....	78
7.3 Soziale Netzwerke .....	82
7.4 E-Learning.....	84
8. Tagungszentrum „Haus auf der Alb .....	88
9. Kommunikation, Marketing und Vertrieb .....	92

ANHANG (ab Seite 100)

1. Zahl der Veranstaltungen 2013 bis 2017
2. Zahl der Teilnehmenden 2013 bis 2017
3. Teilnehmende nach Veranstaltungsarten 2017
4. Veranstaltungen nach Arten 2017
5. Veranstaltungen nach Zielgruppen 2017
6. Veranstaltungen nach Themen 2017
7. Veranstaltungen nach Dauer 2017
8. Veranstaltungen nach Geschlecht und Arten 2017
9. Einnahmen und Ausgaben für Sacharbeit 2013 bis 2017
10. Erlöse nach Einnahmearten 2013 bis 2017
11. Ausgaben nach Ausgabezwecken 2017
12. Produktorientierte Kennzahlen 2012 bis 2017
13. Personalstruktur zum 1.1.2018
14. Mitglieder des Kuratoriums
15. Weitere Gremien der Landeszentrale
  - Beirat Reihe DEUTSCHLAND & EUROPA
  - Redaktion Zeitschrift POLITIK & UNTERRICHT
  - Förderbeirat Gedenkstättenarbeit
  - Beirat Schülerwettbewerb des Landtags zur Förderung der politischen Bildung
  - Beirat des Projekts der Baden-Württemberg Stiftung „Mit Zivilcourage gegen Extremismus“
  - Beirat / Steuerungsgruppe der Servicestelle Friedensbildung
  - Mitgliedschaft in externen Gremien
16. Partnerinnen und Partner (Auswahl)
17. Adressen der Zentralen für politische Bildung

**Geschäftsbericht 2018**

Herausgegeben von der  
Landeszentrale für politische Bildung  
Baden-Württemberg  
Lautenschlagerstraße 20, 70173 Stuttgart  
Telefon 07 11/16 40 99-0, Fax -77  
E-Mail: lpb@lpb-bw.de  
Internet: www.lpb-bw.de

Direktor Lothar Frick  
Redaktion: Werner Fichter  
Layout/Satz: Klaudia Saupe  
Bilder: LpB, soweit nicht anders angegeben  
September 2018



### 1.1 Organisatorische Veränderungen



Ankommen – Eingangsbereich der LpB in der Lautenschlagerstraße: Foto: LpB

#### Beständig ist nur der Wandel

Im letzten Geschäftsbericht stand: „Alles neu: Kuratorium, Standort, Erscheinungsbild: Neben den neuen politischen Rahmenbedingungen durch das Ergebnis der Landtagswahl vom 13. März 2016 stand für die Stuttgarter Dienststellen der LpB im September 2016 ein Umzug an – von der Staffenbergstraße bzw. der Paulinenstraße in die Lautenschlagerstraße nahe dem Hauptbahnhof. (...) 2016/2017 wurde zudem Schritt für Schritt ein neues Erscheinungsbild eingeführt.“

Mit dem Ablauf bisheriger Projekte (z.B. „Bürgerschaftliches Engagement in der Flüchtlingshilfe“) und dem Einrichten neuer Projekte (z.B. „Aktionsprogramm Demokratie“) fand der Wandel im Berichtsjahr seine Fortsetzung. Hinzu kamen personelle Veränderungen, die strukturelle Anpassungen zur Folge hatten.

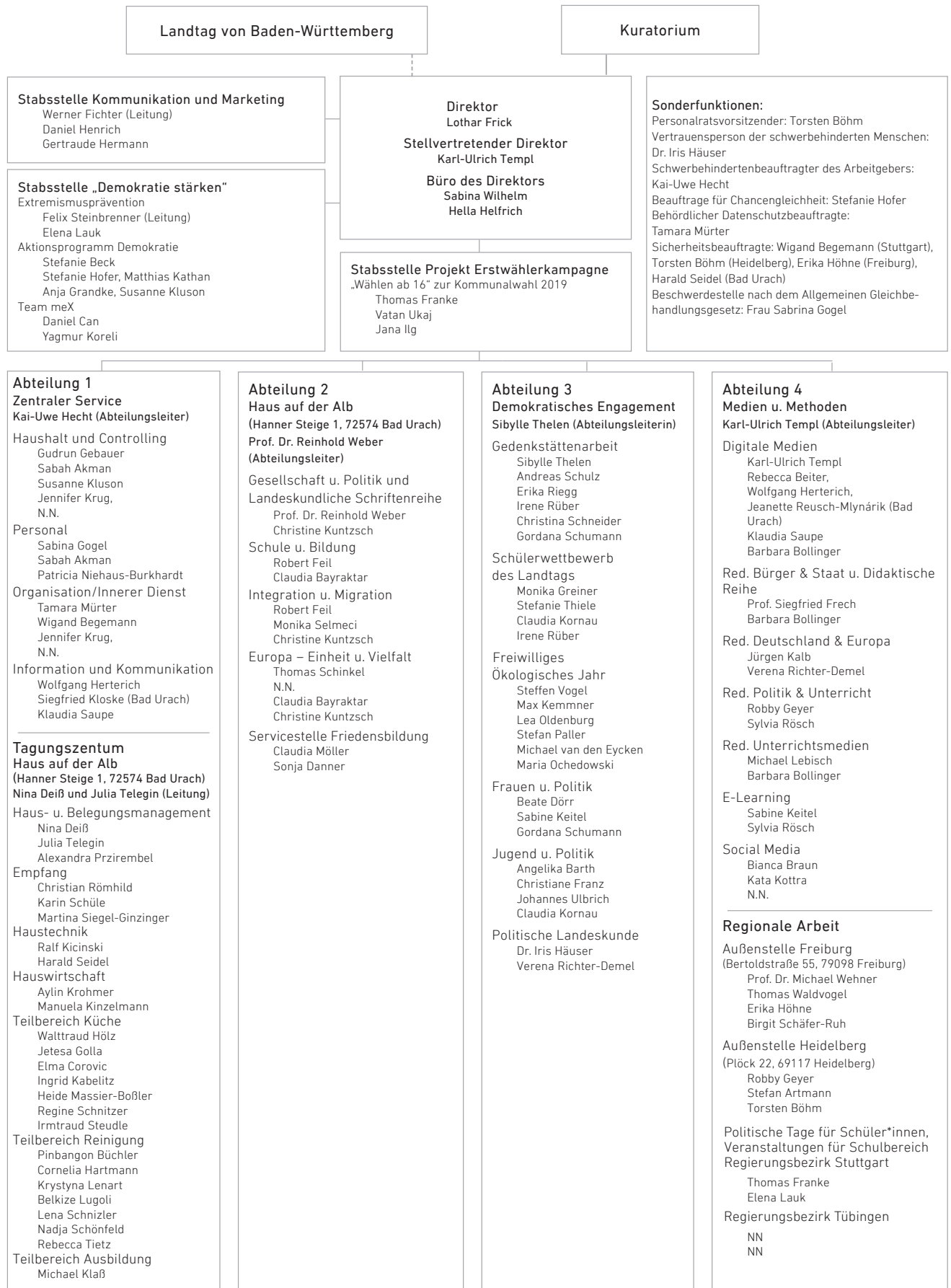
#### Personelle Veränderungen und strukturelle Anpassungen

Im Juni 2017 und Januar 2018 wurden die langjährigen Mitarbeiter Wolfgang Hesse (Fachbereich/FB „Internationale Politik und Friedenssicherung“ sowie FB „Integration und Migration“) und Dr. Markus Hug (Abteilungsleiter „Haus auf der Alb“ und FB „Gesellschaft und Politik“) in den Ruhestand verabschiedet. Diese personellen Veränderungen hatten strukturelle Anpassungen zur Folge:

1. Das Tagungszentrum „Haus auf der Alb“ wurde zum 1. Februar 2018 in die Abteilung 1 „Zentraler Service“ integriert. Zuständiger Abteilungsleiter ist Kai-Uwe Hecht. Im Zuge der organisatorischen Anbindung des Tagungszentrums an die Abteilung 1 wurde die Leitung des Tagungszentrums an Nina Deiß (50%) und Julia Telegin (100%) als „Doppelspitze“ übertragen.
2. Mit Wirkung vom 1. Februar 2018 wurde Prof. Dr. Reinhold Weber Nachfolger von Dr. Markus Hug als Leiter der neu strukturierten Abtei-

lung 2 „Haus auf der Alb“. Er übernahm auch die Leitung des FB „Gesellschaft und Politik“. Seinen bisherigen FB „Politik & Unterricht“ hat zum 1. Mai 2018 Robby Geyer von der Außenstelle Heidelberg übernommen.

3. Der FB „Servicestelle Friedensbildung“ wurde zum 1. Januar 2018 vom Haushaltsgesetzgeber verstetigt und ab 1. Februar 2018 in die Abteilung 2 „Haus auf der Alb“ integriert. Der bisherige FB „Internationale Politik und Friedenssicherung“ wurde in den FB „Europa – Einheit und Vielfalt“ eingegliedert. Der FB „Europa – Einheit und Vielfalt“ wurde umbenannt in „Europa und Internationales“.
4. Die LpB hat zudem zwei neue Fachbereiche eingerichtet, für die der Haushaltsgesetzgeber ab 2018 dauerhaft Geld und Stellen zur Verfügung stellt: den Fachbereich „Social Media“ und den Fachbereich „Politische Tage Nordwürttemberg“.
5. Seit 1. September 2017 beschäftigt die LpB zwei FSJlerinnen, die am Empfang und im Shop am Hauptsitz in Stuttgart hilfreiche Arbeit leisten.



## 1. SCHLAGLICHTER

---



In den Ruhestand verabschiedet (v. l.): Dr. Markus Hug und Wolfgang Hesse.

Letzte Abteilungsleitersitzung mit Dr. Markus Hug am 23. Januar 2018 (v. l.): Lothar Frick (Direktor), Sibylle Thelen (Abteilungsleiterin 3), Karl-Ulrich Templ (Stellvertretender Direktor, Abteilungsleiter 4), Kai-Uwe Hecht (Abteilungsleiter 1), Dr. Markus Hug (Abteilungsleiter 2), Sabina Wilhelm (Referentin des Direktors), Werner Fichter (Leiter der Stabsstelle Kommunikation und Marketing).



### Bauliche Veränderungen

1. In der **Außenstelle Heidelberg** erwartet die Gäste seit Dezember 2017 ein neuer Shop und ein größerer Seminarraum. Beide sind barrierefrei über die Straße „Plöck“ zugänglich. Damit ist die LpB jetzt im Straßenbild besser erkennbar, sodass sich inzwischen schon viele „Neulinge“ in die Außenstelle „verirrt“ haben.



Panoramabild Shop Heidelberg

2. Die **Außenstelle Freiburg** arbeitet an der Umsetzung des neuen Corporate Designs bei der Gestaltung der Räume und des Foyers. Weiter wurden Sicherheitsvorgaben hinsichtlich Brandschutz und Rettungswegen umgesetzt. Die neue „Lounge“ ist fertiggestellt und kann für Seminare belegt werden.

3. Das unter Denkmalschutz stehende **Haus auf der Alb** wird seit Jahren schrittweise saniert und renoviert.



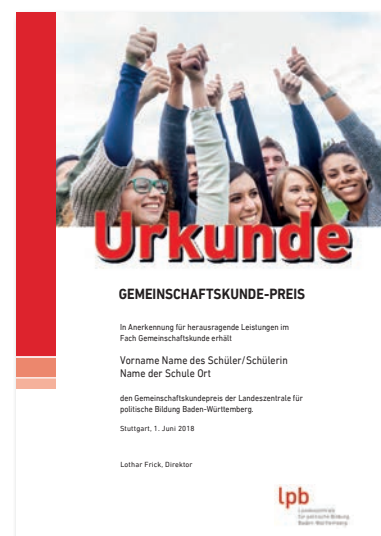
Neu gestaltetes Gartengeschoss im Tagungszentrum. Foto: Gerd Jütten



## Neu an den Gymnasien – der Gemeinschaftskundepreis der Landeszentrale

Ein Preis für die Klassenbesten im Wahlkernfach Gemeinschaftskunde bei der Abi-Feier? Gab es bisher nicht. Eigentlich ein Unding. Das haben wir geändert, mit Unterstützung des Kultusministeriums und der Schulverwaltungen in den Regierungspräsidien. Seit diesem Jahr wird der Gemeinschaftskundepreis der Landeszentrale für politische Bil-

dung verliehen. 123 Abiturienten und Abiturientinnen konnten die Urkunde und das dazu gehörige Buch erstmals in Empfang nehmen. Aber nicht nur gute Noten geben den Ausschlag – gefragt ist auch persönliches Engagement in Politik und Gesellschaft. Das wird von fast allen Preisträgerinnen und Preisträgern deutlich übererfüllt. Tolle junge Leute!



## 1.2 Ausgewählte Veranstaltungen



Tagungsmappen der LpB. Foto: LpB

### Vielfältige Themen und Adressaten

Die Landeszentrale hat im Berichtsjahr 2017 über 1.200 Veranstaltungen mit mehr als 60.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Der vorliegende Geschäftsbericht gewährt Einblicke in die Vielfalt von Themen und Adressaten. Im folgenden Kapitel finden sich herausragende Beispiele für Veranstaltungsformate, Kooperationspartner und Akteure.

### Jahreskonferenz der Zentralen: „Demokratie in schwierigen Zeiten“

Einmal im Jahr treffen sich Kolleginnen und Kollegen aus den Landeszentralen und der Bundeszentrale für politische Bildung zum Informationsaustausch und um Herausforderungen und Perspektiven ihrer Arbeit zu besprechen. Im Wechsel findet diese „Jahreskonfe-

renz“ jeweils am Hauptsitz einer der Einrichtungen statt. Nach 2009 war die LpB Baden-Württemberg erneut Gastgeberin des einstmaligen „Koordinierungskonferenz“ genannten Treffens. LpB-Direktor Lothar Frick und der Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung, Thomas

Krüger, konnten am 6./7. November 2017 rund 100 Fachleute in den neuen Räumen in Stuttgart begrüßen. Alle 16 Landeszentralen waren vertreten, und auch die Bundeszentrale war mit mehreren Kolleginnen und Kollegen vor Ort.



### • Podiumsdiskussion

„Populisten contra Journalismus, politische Bildung und Wissenschaft – was tun?“, so der Titel der Podiumsdiskussion zum Auftakt. Zu den aktuellen Schlag- und Reizworten von der „Lügenpresse“, den „Polit-Offizieren“ oder den „alternativen Fakten“ sprachen Rainer Pörtner, Ressortchef Politik von Stuttgarter Zeitung und Stuttgarter Nachrichten, die Leiterin der Brandenburgischen Landeszentrale für politische Bildung, Dr. Martina Weyrauch, sowie Prof. Dr. Frank Brettschneider, Kommunikationswissenschaftler an der Universität Hohenheim. Sibylle Thelen von der LpB moderierte die Veranstaltung.

### • Talkrunde

In der anschließenden Talkrunde diskutierten Boris Palmer und Richard Arnold, Oberbürgermeister der Städte Tübingen und Schwäbisch Gmünd, wie Kommunen Impulse geben können, um gegenwärtige Herausforderungen, beispielsweise in

der Flüchtlingspolitik, zu meistern. Den Berichten aus der kommunalen Praxis folgte unter der Moderation von Maria Wetzel, Redakteurin von Stuttgarter Zeitung und Stuttgarter Nachrichten, ein reger Austausch, bei dem u. a. die Bedeutung von gemeinschaftsstiftenden Erfahrungen vor Ort unterstrichen wurde.

### • Empfang

Nach dem abendlichen Empfang durch Landtagsdirektor Berthold Frieß im Landtag von Baden-Württemberg konnte das dort vor wenigen Monaten eröffnete Besucher- und Medienzentrum besichtigt werden.

### • Workshops

Der zweite Tag stand im Zeichen von 6 Workshops. In kleinen Runden, von einem Experten-Duo moderiert, erfolgten Bestandsaufnahmen zu aktuellen Themen. Es konnten Beispiele guter Praxis vorgestellt oder Ansätze zum besseren Zugang zu bestimmten Zielgruppen diskutiert werden.

Die Workshops im Einzelnen:

- Integration von türkeistämmigen Menschen in Deutschland
- „Wie ticken Rußlanddeutsche?“
- Friedensbildung in Schule und Zivilgesellschaft
- Die Online-Instrumente „Debat-O-Meter“ und „Kandidat-O-Mat“ in der politischen Bildung
- Inklusive politische Bildung
- Planspiele in der politischen Bildung

### • Abschluss

Den abschließenden Mittagsimbiss nutzten viele Kolleginnen und Kollegen zum informellen Austausch, auch über manche Thesen, die im Verlauf der beiden Tage geäußert wurden. Dass die Zeiten für die Demokratie schwieriger geworden sind, darüber war man sich einig. Verzagen muss die politische Bildung deshalb nicht - ganz im Gegenteil, sie hat genügend zu tun.



Kommunen als Impulsgeber? Richard Arnold (Oberbürgermeister der Stadt Schwäbisch Gmünd), Moderatorin Maria Wetzel (Redakteurin Stuttgarter Zeitung/Stuttgarter Nachrichten), Boris Palmer (Oberbürgermeister der Stadt Tübingen) und LpB-Direktor Lothar Frick (von links)

## Jugendlandtag 2017: „Was uns bewegt – darauf kommt es an“



Jugendlandtag 2017

Rund 125 Jugendliche aus ganz Baden-Württemberg sind in den Landtag gekommen und haben die Gelegenheit genutzt, „ihre“ Anliegen in den Mittelpunkt zu rücken: „Was uns bewegt - darauf kommt es an“, so das Motto des Jugendlandtags von 7. bis 8. November 2017. Die jungen Frauen und Männer wurden als Delegierte nach Stuttgart entsandt: aus 23 regionalen Jugendkonferenzen in verschiedenen Stadt- und Landkreisen, bei denen sich insgesamt bereits über 2.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer engagiert hatten. Der Jugendlandtag fand 2017 zum fünften Mal statt und ist eine gemeinsame Veranstaltung des

Landtags von Baden-Württemberg in Zusammenarbeit mit dem Landesjugendring Baden-Württemberg e. V., dem Ring politischer Jugend und der Landeszentrale für politische Bildung (LpB).

In Workshops zu den Themen Bildung, Mobilität, Migration, Umwelt und Nachhaltigkeit oder „Zukunft der Demokratie“ erarbeiteten die Jugendlichen ihre Positionen und Wünsche, zunächst untereinander, dann in Gesprächen und Diskussionen mit Abgeordneten. In einem Interview standen die jugendpolitischen Sprecher der Fraktionen Rede und Antwort, bei einem „SpitzenVesper“ am Abend des er-

sten Tages waren alle fünf Vorsitzenden der Landtagsfraktionen und Regierungsmitglieder mit dabei. Am zweiten Tag konnten die Delegierten u. a. die jugendpolitische Debatte im Landtag live mitverfolgen. Mit der Unterzeichnung des Abschlusskommunikés endete das Treffen, nicht aber der initiierte Prozess. Das Kommuniké regelt die weitere Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern verbindlich. So wird im Herbst 2018 unter dem Titel „Jugend hakt nach“ eine Veranstaltung folgen. Die Jugendlichen kommen dann erneut nach Stuttgart, um zu erfahren, was aus ihren Ideen geworden ist.



## 1. SCHLAGLICHTER

### „WERTSACHEN – was uns zusammenhält“

Die von Landtagspräsidentin Muhterem Aras initiierte und vom Landtag Baden-Württemberg in Kooperation mit der LpB durchgeführte Gesprächsreihe „WERTSACHEN“ hat im Jahr 2017 in Mannheim und Offenburg Station gemacht. Im Rahmen der Reihe, die das Grundgesetz und unsere Grundwerte auf vielseitig besetzten Podien thematisiert, ging es am 10. Juli 2017 im Jugendkulturzentrum FORUM in Mannheim um Artikel 3 des Grundgesetzes, der unter anderem garantiert, dass niemand wegen seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft benachteiligt werden darf. An geschichtsträchtigem Ort ging es am 18. Oktober 2017 in der Erinnerungsstätte Salmen in Offenburg um Artikel 5 des Grundgesetzes, der das Recht auf freie Meinungsäußerung sowie die Freiheit von Presse und Kunst garantiert.



Gesprächsreihe WERTSACHEN am 10. Juli 2017 in Mannheim (v. l. n. r.): Moderatorin Silke Gmeiner (SWR), Landtagspräsidentin Muhterem Aras, Kabarettist Fatih Çevikkollu, Schriftstellerin und Kulturwissenschaftlerin Jagoda Marinić und Cacau, Integrationsbeauftragter des Deutschen Fußball-Bundes. Foto: Landtag Baden-Württemberg

Auf weiteren Stationen in Ravensburg (6. Februar 2018) und Singen (17. Oktober 2018) geht es um

zentrale Grundrechte wie Religionsfreiheit und das Recht auf Bildung.

### „Eiskalt serviert!“

„Eiskalt serviert!“ lautete das Motto eines sich über acht Sommerabende erstreckenden Parteienchecks zur Bundestagswahl 2017 auf der Dachterrasse der LpB in Stuttgart – immer mittwochs um 18 Uhr. Kurz und prägnant wurden von der Tübinger Politologin Theresa King die Positionen der Parteien zu den wichtigsten Politikbereichen vorgestellt. Der Eintritt war frei, für Erfrischungen war gesorgt, der Besuch war gut.



Besucher der Veranstaltung „Eiskalt serviert!“ auf der Dachterrasse der LpB in Stuttgart.

### „Politisches am Donnerstag“

Das Format „20/40 – Politisches am Donnerstag“ wird seit März 2017 von der Außenstelle Heidelberg, der Volkshochschule Heidelberg, dem Bildungszentrum Heidelberg des Bildungswerks der Erzdiözese Freiburg und der Evangelischen Erwachsenen- und Familienbildung Heidelberg angeboten.

Es begann mit dem Thema „Rechtspopulismus in Europa“ und den Referenten Bernard Schmid (Rechtsanwalt und Journalist, Paris) und Prof. Dr. Frank Decker (Universität Bonn). Die nächsten Themen waren: „Bürgerbeteiligung in Europa“, „Wandel des deutschen Parteiensystems“, „Bundestagswahl 2017“ und „Gesellschaftlicher und poli-



tischer Wandel in der Türkei“. Bekannte Referenten waren Prof. Dr. Frank Brettschneider (Universität Hohenheim), der ehemalige Bundes- und Landtagsabgeordnete Oswald Metzger, der Karikaturist Klaus Stuttmann, Prof. Dr. Matthias Jopp (Institut für Europäische Politik, Berlin) und Sezer İdil Gögüş (Hessische Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung).

2018 wird die Reihe „20/40“ fortgesetzt. Die Themen lauten: „Russland“, „Abrüstung“, „Lobbyismus“ und „Macht der Medien“. Als Referenten konnten u.a. Benjamin Bidder (Spiegel-Redakteur und Autor des Buches „Generation Putin“) und Sascha Hach (Mitglied bei ICAN Deutschland) gewonnen werden.

### 40 Jahre Beutelsbacher Konsens



Beutelsbacher Konsens 1977-2017: Zwischen diesen beiden Büchern liegen 40 Jahre



## 2.1 Bundestagswahl 2017



Infostand zur Bundestagswahl in Weinheim (Rhein-Neckar-Kreis)

### Wahltag: 24. September 2017

Weil der Wahltermin kurz nach dem Ende der sechswöchigen Schulferien lag, war die Zeitspanne für Aktivitäten der Landeszentrale knapp bemessen. Dennoch wurde ein umfangreiches Programm geboten, das die Bürgerinnen und Bürger auf unterschiedliche Weise ansprach und am politischen Geschehen teilhaben ließ. Jung und Alt konnten in das Vorwahlgeschehen eintauchen – traditionell bei Podiumsdiskussionen und Seminaren, alternativ im Wahltaxi oder mit dem Internet-Wahl-Instrument „Kandidat-O-Mat“.

Titel	Auflage
Faltblatt „Angebote der LpB“	25.000
Wahlpostkarten (100er-Sets)	1.200
MACH´S KLAR:	
• Vierseiter Bundestagswahl 2017	33.000
• Info-Poster A2	3.600
• Info-Poster A3	3.600
Einfach wählen gehen! Leichte Sprache	27.000
Leitfaden für Assistenzkkräfte in der Behindertenarbeit	3.600
Bundestagswahl 2017, B&S Heft 2/3-2017	6.000

### Fotomarathon

Im Mai 2017 fand der zweite Freiburger Fotomarathon statt. Diesmal galt es, das Thema „Wahlen“ in Szene zu setzen. Die Teilnehmenden hatten vier Stunden Zeit, um zehn Fotos zu vorgegebenen Zitaten zu „schießen“ – technisch perfekt aufgenommen und kreativ ins Bild gesetzt. Ausgelobt waren attraktive Preise von einschlägigen Firmen der Fotobranche. Aus den besten Fotos wurde eine Ausstellung im Freiburger Einkaufszentrum Schwarzwald City zusammengestellt. Der bekannte Stuttgarter Fotograf Andreas Langen hielt dazu einen Vortrag mit dem Titel „Wie Politik in Szene gesetzt wird: Das Projekt ‚On Democracy‘“.



Foto aus dem Freiburger Fotomarathon zum Zitat „Der Wähler gibt seine Stimme ab - und ist anschließend sprachlos“ von Willy Meurer, deutsch-kanadischer Aphoristiker und Publizist.

### Fußball-Trainer mit politischem Profil

Eine bemerkenswerte Podiumsdiskussion fand im Juli 2017 an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg statt. Über das Thema „Reichstagswahlen 1932 – Bundestagswahlen 2017. Vor 85 Jahren: Hitler in Freiburg“ diskutierten Christian Streich (Trainer des Fußballbundesligisten Sport-Club Freiburg), Dr. Heinrich Schwendemann (Historisches Seminar der Universität Freiburg), Dr. Thomas Schnabel (Leiter des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg), Dr. Dieter Salomon (Oberbürgermeister der Stadt Freiburg i. Br.) und Dr. Michael Wehner (Leiter der LpB-Außenstelle Freiburg). Die zentrale Frage war, ob sich Geschichte wiederholen kann. Mit großer Spannung erwartete der vollbesetzte Saal den wohl politischsten Trainer der Fußball-Bundesliga, Christian Streich, der sich schon bei früheren Veranstaltungen der LpB für eine humanitäre Flüchtlingspo-

litik ausgesprochen hatte. Er positionierte sich erneut gegen jegliche Fremdenfeindlichkeit.

### Kandidat-O-Mat

Ähnlich wie beim bekannten Wahl-O-Mat die Parteien, wurden für den „Kandidat-O-Mat“ die Direktkandidaten der Wahlkreise 281 (Freiburg) und 282 (Lörrach/Müllheim) gebeten, ihre Meinung zu vorgegebenen politischen Aussagen abzugeben, damit die Wähler vergleichen konnten, mit wem sie inhaltlich übereinstimmen oder nicht. Die Schwerpunkte lagen bei Wahlkreis spezifischen Themen. Dieses auf die Bundestagswahl zugeschnittene Internetangebot wurde von der Landeszentrale in Zusammenarbeit mit dem Seminar für wissenschaftliche Politik

der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, der Badischen Zeitung sowie einer Jugendredaktion entwickelt und 20.000 Mal genutzt. Für den Anfang eine ermutigende Zahl.

## Klick dich rein!

Kandidat-O-Mat zur Bundestagswahl 2017



Vergleiche deine Positionen mit denen der Direktkandidierenden für die Wahlkreise Freiburg und Lörrach-Müllheim!

[www.kandidatomat.de](http://www.kandidatomat.de)



Badische Zeitung

lpb  
Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg



## 2. SCHWERPUNKTE

### Wahltaxi

Wer seine Direktkandidaten im Wahlkreis ganz nah und persönlich kennenlernen wollte, bekam (ebenefalls in Freiburg und Lörrach) in einem „Wahltaxi“ exklusive Informationsmöglichkeiten. An drei Tagen konnten mutige Bürgerinnen und Bürger kostenfrei ein Taxi nutzen und sich während der Fahrt mit einem ihrer Wahlkreiskandidaten austauschen. Zusätzlich wurden weitere Gratis-Taxifahrten angeboten, bei denen man mit LpB-Mitarbeitenden politisieren konnte. Die Fahrzeuge für die Aktion stellte ein Freiburger Autohaus zur Verfügung.



Das LpB-Wahltaxi in Freiburg und Lörrach.

### Public Viewing

Für einen speziellen Abend verwandelte sich im September 2017 ein Saal des CinemaxX in Freiburg in eine Wahlkampfarena. Hier konnten die Zuschauer das TV-Duell von Angela Merkel und Martin Schulz live verfolgen. Begleitet wurde das Spektakel vor Ort von Catharina Vögele (Universität Hohenheim), Gerd Mielke (Universität Mainz), Thomas Hauser (Herausgeber der Badischen Zeitung) und Michael Wehner (Leiter der LpB-Außenstelle Freiburg). Sie diskutierten über Wahlkampf- und Medienstrategien, bewerteten die Aussagen der Spitzenkandidaten und beantworteten Publikumsfragen. Über das zum fünften Mal ausgerichtete Event berichteten sogar die ARD-Tagesthemmen und das ZDF-heute-journal.

### Wahlcountdown

Auf Facebook konnte man bei der LpB in den Wochen vor der Wahl täglich eine neue Infoseite entdecken. Neugierige durften sich über Bemerkenswertes, Ausgefallenes, Exotisches und Kurioses freuen. Je näher die Wahl rückte, umso mehr Faktenwissen hatten die Besucher

**lpb**

## BTW-Wahlcountdown 2017

Die Hände werden auf Bauchhöhe so gehalten, dass die Daumen und Zeigefinger sich an den Spitzen berühren und so ungefähr die Form einer Raute beschreiben. Diese Geste wird, ob des überdurchschnittlichen Gebrauchs durch die Bundeskanzlerin, „Merkel-Raute“ genannt und hat es zu einiger Berühmtheit gebracht. Im Zuge des personalisierten CDU-Wahlkampfes zur Bundestagswahl 2013 bildete die Partei die Geste auf einem 70x20 Meter großen Plakat in Berlin ab. Durch ausgiebige Persiflage wurde es zum Internetphänomen. Die Wahlbotschaft der Kanzlerin lautete: „Sie kennen mich.“

**#BTW17**

Bild: spiegel.de

Einer der Posts auf Facebook: Wahlcountdown

des Wahlcountdowns gesammelt, sodass sie am 24. September gut informiert zur Wahl gehen konnten.

### Podiumsdiskussionen

Mit Partnereinrichtungen führte die Außenstelle Heidelberg verschiedene Podiumsdiskussionen zur Wahl durch:

- am 4. Juli 2017 eine Veranstaltung mit dem Hospitalhof Stuttgart und dem Staatlichen Lehrerseminar Stuttgart,

- am 19. Juli 2017 eine Diskussion in Mannheim mit dem Johann-Sebastian-Bach-Gymnasium, der Carl-Benz-Schule und der Stadt Mannheim,
- am 20. September 2017 in Heidelberg mit dem Jugendgemeinderat, dem Stadtjugendring und der Rhein-Neckar-Zeitung.
- Weitere Diskussionsrunden gab es in Neuenstadt am Kocher, in Brackenheim und in Herrenberg. Die Zielgruppe waren jeweils Erst- und Jungwähler.

### Debat-O-Meter

Im Zuge der Bundestagswahl erhielt das altbewährte Format Podiumsdiskussion auch neue Facetten. So wurden Diskussionen im Wahlkreis Freiburg durch die von der Universität Freiburg konzipierte App „Debat-O-Meter“ unterstützt, mit der Besucher das Geschehen auf dem Podium live bewerten konnten.

### Info-Stände

Mit Info- und Aktionsständen zur Bundestagswahl war die Landeszentrale im ganzen Land präsent. Dabei kam meistens der „Wahl-O-Mat zum Aufkleben“ zum Einsatz, so beispielsweise beim Weinheimer Herbst in Zusammenarbeit mit der Lokalzeitung Weinheimer Nachrichten. Viele Standbesucher hatten aus der Zeitung von der Präsenz der LpB erfahren und die Redakteure konnten am Stand O-Töne für ihre Berichterstattung einholen. Gemeinsam mit der Abendakademie Mannheim und dem Zentrum für Inklusion Weinheim führte die LpB in beiden Städten Veranstaltungen zur Wahlvorbereitung in leichter Sprache durch.

### Partnerveranstaltungen

Für pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Internationalen Bundes (IB Süd e.V.) führte die Außenstelle Heidelberg im April 2017 ein Seminar zum Thema Bundestagswahl durch. Die zweimal jährlich stattfindenden Fortbildungen werden 2018 mit anderen Themen fortgesetzt.

Die Zeit von Juni bis November 2017 nutzten die Volkshochschule Calw und das Stadtarchiv in Münsingen zur Präsentation unserer Ausstellung „Die ‚Deutsche Frage‘ im Spiegel der bundesdeutschen Wahlkämpfe 1949 bis 1990“. 2018 wer-



Am Rande der Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl in Heidelberg, Foto SJR Heidelberg

den die Plakate im Heidelberger Seniorenheim Augustinum zu sehen sein.

### Wahlparty im SWR-Studio Freiburg

Am Wahlabend des 24. September 2017 luden die Landeszentrale, der SWR und die Badische Zeitung zur Wahlparty in die SWR-Studios ein. Dort wurden die Wahlergebnisse analysiert und diskutiert – von den einen gefeiert und von anderen beklagt. Neben Interviews mit Jour-

nalisten und Politikwissenschaftlern war auch für Unterhaltung gesorgt: Schüler des Freiburger Rotteck-Gymnasiums führten einen Film vor und eine Poetry-Slamerin sorgte gekonnt für wortpoetische Unterhaltung. Highlight des Abends waren Interviews mit den Freiburger Direktkandidaten Matern von Marschall (CDU), Kerstin Andreae (Bündnis 90/Die Grünen), Julien Bender (SPD), Adrian Hurle (FDP), Volker Kempf (AfD) und Tobias Pfleger (Linke).



LpB-Postkarte zur Bundestagswahl 2017 (Seite 59: weitere Werbepostkarten und Karikaturen der Spitzenkandidatinnen und -kandidaten)



### 2.2 Präsidentschaftswahl in Frankreich



l'élection présidentielle 2017. Foto: picture alliance / MAXPPP, Fotograf: Lionel Vadam

#### Macron oder Le Pen

Im Frühjahr 2017 wählten unsere Nachbarn einen neuen Staatpräsidenten. Schon allein wegen der Nähe zum Elsass stand die französische Präsidentschaftswahl in den badischen Landesteilen weit oben auf der Agenda. Mehrere Angebote ermöglichten es interessierten Bürgerinnen und Bürgern, sich über die politische Lage und die Wahl in Frankreich zu informieren.

#### Social-Media und Online-Dossier

Die Social-Media-Plattformen der LpB stimmten auf die Wahl-Entscheidung ein. Ab dem 25. Tag vor dem entscheidenden Wahlgang gab es täglich Informationen zu den französischen Parteien, dem Wahlsystem und den wichtigsten Wahlkampfthemen. Nach dem ersten Wahlgang am 23. April 2017, der noch keine Entscheidung brachte, gab es eine Podiumsdiskussion mit Einschätzungen und Prognosen für den zweiten Urnengang am 7. Mai 2017.

In einem ausführlichen Internet-Dossier wurde alle wichtigen Themen rund um die Präsidentschaftswahl in Frankreich behandelt. ([www.lpb-bw.de/praesidentschaftswahl\\_frank2017.html](http://www.lpb-bw.de/praesidentschaftswahl_frank2017.html))

#### Wahlcountdown Frankreichwahl 2017

##### 13. Wie wählen unsere Nachbarn im Elsass?

Die Bevölkerung im Elsass wählt traditionell konservativ, das heißt, dass dort die bürgerliche Rechte, in Form der Les Républicains (ehemals Union pour un mouvement populaire, UMP), bisher die meisten Stimmen erhielt. Bei den Regionalwahlen 2015 trat der LR in einer Liste mit anderen mitte-rechts Parteien an. Sie erlangte im ersten Wahlgang in den beiden elsässischen Wahlbezirken knapp 44% und im zweiten Wahlgang knapp 60% der Stimmen. Infolgedessen errang der Zusammenschluss der mitte-rechts Parteien die absolute Mehrheit der Stimmen in den beiden elsässischen Départements. Stärkster Konkurrent der Liste war bei dieser Wahl nicht mehr die Parti Socialiste (PS), sondern der Front National (FN), der im ersten Wahlgang über 30% und im zweiten Wahlgang etwa 33% der Stimmen für sich gewinnen konnte. Der landesweite starke Zuwachs für den Front National schlägt sich somit auch im Elsass nieder.



## Zweisprachiges Angebot für Schulen

Die Außenstelle Heidelberg konzipierte ein zweisprachiges Angebot für Schulen, das sowohl im Französisch- als auch im Gemeinschaftskundeunterricht zum Einsatz kam.

## Wahlparty in Bleu-Blanc-Rouge

Am Tag der Entscheidung lud die Außenstelle Freiburg zusammen mit der Badischen Zeitung, dem Cen-

tre Culturel Français, dem Seminar für Wissenschaftliche Politik und dem Frankreich-Zentrum der Universität zu einer Wahlparty ins SWR Studio ein. Dort wurde das Warten auf die Hochrechnungen und Analysen mit Informationen, Musik und Kulinarischem verkürzt. Am Ende des Tages hatte Frankreich mit dem noch nicht einmal 40-jährigen Emmanuel Macron einen neuen Staats-

präsidenten. Traditionell gab es am Tag darauf in der Außenstelle Freiburg ein Frühstück. Bei Kaffee und Croissants wurde über die Ereignisse der vergangenen Nacht diskutiert und ein Blick in die Zukunft geworfen.



Wahlparty  
Frankreich-Wahl 2017



### 3.1 Stabsstelle „Demokratie stärken!“

# DEMOKRATIE STÄRKEN



#### Bündelung von Maßnahmen

Zur Bündelung von Maßnahmen zur Extremismusprävention hat die Landeszentrale die Stabsstelle „Demokratie stärken“ eingerichtet. Sie ist Ansprech- und Kooperationspartnerin für staatliche und zivilgesellschaftliche Einrichtungen, dient als Vernetzungsstelle rund um das Thema Rechtsextremismus- und Islamismusprävention und steht für diesbezügliche Medienanfragen zur Verfügung.

#### Vernetzung

Außerdem vertritt die Stabsstelle die LpB im „Landesnetzwerk für Menschenrechte und Demokratieentwicklung – gegen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit“, dem größten fachlichen Forum von Akteuren in diesem Themenfeld. 2017 fanden die Sitzungen des Netzwerks in den Räumlichkeiten der LpB statt. Aufgrund eines Landtagsbeschlusses wurde das Landesprogramm „Demokratie stärken“ im Rahmen der Haushaltsaufstellung des Landes mit Stellen und Sachmitteln verstetigt.

#### Zielsetzung

In der Stabsstelle ist das Landesprogramm „Demokratie stärken. Baden Württemberg gegen Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus“ angesiedelt. Es arbeitet gegen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus; insbesondere engagiert es sich für die Unterstützung tragfähiger Netzwerke und zivilgesellschaftlicher Strukturen in diesem Bereich.

#### Konzeption

Die Konzeption folgt den Vorschlägen von Prof. Dr. Kurt Möller (Hochschule Esslingen), dessen Grundannahme lautet: „Die Bearbeitung von Rechtsextremismus, religiös legitimierten Ablehnungsmustern und anderen Ideologien der Ungleichwertigkeit ist eine gesellschaftliche Daueraufgabe. Die Bearbeitung der Phänomene muss auch Erwachsene in der

so genannten Mitte der Gesellschaft in den Blick nehmen. Gut funktionierende Sicherheitsapparate sind wichtig, aber nicht ausreichend, da sich Orientierungen nicht verbieten lassen.“

#### Beratung und Förderung

Im Rahmen des Förderprogramms „Lokal vernetzen – demokratisch handeln“ konnten 2017 insgesamt 16 Projekte gefördert werden. Ihr gemeinsames Ziel ist die Bekämpfung von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Demokratieentwicklung. Dabei binden die Projekte alle wesentlichen Akteure in ihrem Gemeinwesen ein und versuchen, eine langfristige Perspektive über das Projektende hinaus zu entwickeln.

Auf die Ausschreibung Anfang 2017 hin hatten sich 37 Projekte beworben, von denen eine Jury aus Mitgliedern des „Landesnetzwerks für Menschenrechte und Demokratieentwicklung – gegen Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit“ neun Projekte zur Förderung ausgewählt hat. Die Projekte werden von der Vernetzungs- und Anlaufstelle zur Bekämpfung von Rassismus, Rechtsextremismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit betreut und beraten. Diese ist bei der Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung Baden-Württemberg e.V. (LAGO) angesiedelt. Der Landtag von Baden-Württemberg hat für den Doppelhaushalt 2018/2019 erneut Mittel zur Projektförderung bereitgestellt.

Im Doppelhaushalt 2018/2019 hat der Haushaltsgesetzgeber darüber hinaus erstmalig Mittel zur Förderung einer Personalstelle beim Kolping-Bildungswerk im Haushalt der LpB etatisiert. Das Kolping-Bildungswerk koordiniert das Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ in Baden-Württemberg.

Der „Aktionsfonds REFLEX“ fördert niedrigschwellig vorrangig ehrenamtliche Strukturen im Land bei ihrer Arbeit gegen menschenverachtende Einstellungen und pauschalisierende Abwertungen. Dabei sind einmalige finanzielle Hilfen von bis zu 500 Euro möglich. Die Fördermöglichkeit wird 2018 beibehalten.

### Veranstaltungen

Folgende Fachtagungen wurden 2017 durchgeführt:

- „Umgang mit Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit in der Aus- und Fortbildung pädagogischer Fachkräfte in Baden-Württemberg“ an der Hochschule Esslingen,
- „Respekt und Vielfalt“ in Metzingen zusammen mit der Mobilen Jugendarbeit Metzingen,
- „Now we're talking!“ – Empowerment und Umgang mit Rassismuserfahrungen in Jugendkulturprojekten“ in Stuttgart,
- „Umgang mit Reichsbürgern“ mit der Verwaltungsschule des Gemeindetags Baden-Württemberg und dem Landesamt für Verfassungsschutz Baden-Württemberg,
- „Jugendarbeit in radikalen Zeiten – Jugendliche stärken – Abwertungen begegnen“ im Jugendkulturzentrum „forum“ Mannheim,
- „Erscheinungsformen des Antiziganismus“ in Zusammenarbeit mit dem LpB-Fachbereich „Gedenkstätten“ und der LpB-Redaktion Bürger & Staat sowie dem Landesverband Deutscher Sinti und Roma Baden-Württemberg in Bad Urach,



Felix Steinbrenner (Bildmitte), Leiter der Stabsstelle „Demokratie stärken!“ bei der Fachtagung „Grenzenloser Salafismus – Grenzenlose Prävention?“

- „Grenzenloser Salafismus – Grenzenlose Prävention? Radikalisierung, politische Bildung und internationale Ansätze der Prävention“ in Mannheim (zusammen mit der Bundeszentrale für politische Bildung).
- Von Oktober 2017 bis Februar 2018 fand an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe die 13 Abende umfassende gemeinsame Ringvorlesung „Alte Deutsche, Neue Deutsche. Einheimisch sein im Einwanderungsland?“ statt.
- Das Veranstaltungskonzept „Extremismus erkennen – demokratisch handeln“ wurde 2017 erfolgreich mit Dozierenden von Volkshochschulen, Vertrauensleuten in Gewerkschaften und Soldaten der Bundeswehr erprobt, sodass es 2018 in das reguläre Angebot des Fachbereichs „Team meX. Mit Zivilcourage gegen Extremismus“ übernommen werden konnte.

### Veröffentlichungen

Die Stabsstelle „Demokratie stärken“ war im Berichtszeitraum an der Konzeption und Erstellung folgender Publikationen beteiligt:

- „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF) und Rassis-

muskritik“: Diese 2017 erschienene Dokumentation bietet grundlegende Beiträge zu Konzepten gegen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF) und Rassismuskritik.

- „Jugendliche im Fokus salafistischer Propaganda“ (Teilband 2.1): Diese Handreichung ist Teil 2 einer dreibändigen Publikationsreihe. Im Band 1 stehen Basisartikel, mit denen sich Lehrkräfte mit der Thematik schulischer Prävention von menschenabwertenden und antidemokratischen Haltungen vertraut machen können. Im Band 2.1 gilt es, die gewonnenen Erkenntnisse in die pädagogische Praxis umzusetzen. Die Beiträge reichen von Beispielen aus der Schul- und Unterrichtspraxis über pädagogische Handlungsempfehlungen für konkrete Situationen bis hin zu fachspezifischen Unterrichtseinheiten und Materialien. Teilband 2.2 liegt noch nicht vor. Er soll fachspezifische Unterrichtsmodulare und eine Übersicht über bereits vorliegende Materialien enthalten. Die Reihe entstand in Kooperation mit dem Landesinstitut für Schulentwicklung (LS) und dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg.



## 3.2 Projekt „Läuft bei Dir!“



Schülerinnen und Schüler eines Einstiegsqualifizierungsjahrs bei einer erlebnispädagogischen Methode.

### Auf der Schwelle von der Schule zum Beruf

Das Projekt „Läuft bei Dir!“ für Jugendliche auf der Schwelle von der Schule zum Beruf ist ein Projekt der Baden-Württemberg Stiftung. Es wird seit dem 1. August 2017 von der Landeszentrale für politische Bildung in Kooperation mit der Stiftung Weltethos (Tübingen) bearbeitet und ist auf drei Jahre angelegt. Die Projektleitung liegt in der LpB bei Stefanie Beck, Stefanie Hofer ist Referentin im Aktionsprogramm Demokratie. Anja Grandke und Susanne Kluson sind für die Sachbearbeitung zuständig.



Logo des Projekts „Läuft bei dir!“

### Themen

Folgende Themen prägen die Lebensphase der Zielgruppe: das erste Gehalt, die erste eigene Wohnung, die erste Steuererklärung, die erste Bewerbung, Vorgesetzte, Krankmeldungen usw. Die vielfältigen „ersten Male“, die der Eintritt ins Berufsleben für Jugendliche mit sich bringt, sollen im Aktionsprogramm Demokratie für politische Bildung nutzbar gemacht werden.

### Zugänge und Zielgruppen

Mit dem Projekt sollen neue Ansätze wertorientierter Demokratiebildung getestet, vielfältige Methoden genutzt und neue Lernmaterialien entwickelt werden. Zudem gilt es, Zugänge zu Zielgruppen zu finden, die bisher mit den Angeboten politischer Bildung nicht oder nur eingeschränkt erreicht wurden.

### Projektziele

Zu den Projektzielen gehört es, Jugendliche

- auf ihrem Weg zu mündigen Mitgliedern der Gesellschaft zu begleiten,
- zu befähigen, mit einer demokratischen Grundhaltung in gesellschaftliche Auseinandersetzungen zu gehen,
- auf emotionaler Ebene demokratische Grundprinzipien zu erfahren,
- Verständnis und Empathie für die Situation anderer Menschen zu entwickeln,
- kompetent mit Medien umzugehen.

### Teilprojekte

Diese Ziele sollen in zwei Teilprojekten angestrebt werden:

- Das erste Teilprojekt besteht in der Entwicklung und Umsetzung wertorientierter Bausteine und Formate zur Demokratiebildung für Jugendliche.
- Im zweiten Teilprojekt, das im Sommer 2018 beginnt, werden „Brücken-Menschen“ qualifiziert, die Zugänge zu sozial benachteiligten und chancenarmen Jugendlichen haben. Diese „Brücken-Menschen“ sollen mit einem methodischen Instrumentarium ausgestattet werden, das ihnen die politische Bildungsarbeit mit ihrer Zielgruppe erleichtert.



Im Rahmen des Trainingsprogramms „Läuft bei Dir“ gestalten die Teilnehmenden einen eigenen Quadratmeter im öffentlichen Raum.



### 3.3 Team meX



Mitglieder von Team meX bei einer Schulung in Bad Urach.

#### Mit Zivilcourage gegen Extremismus

Team meX möchte mit seiner Arbeit einen Betrag dazu leisten, dass junge Menschen über die Funktion und die Wirkung von Vorurteilen und extremem Denken aufgeklärt werden. Ziel ist die Sensibilisierung für die Gefahren, die von extremistischen Parolen und den Propagandainstrumenten der Szenen ausgehen. Dazu gehört die Vermittlung demokratischer Werte ebenso wie die Förderung von politischen und sozialen Handlungskompetenzen für eine zivilcouragierte Haltung.

#### Personelle Neubesetzung

Das Team meX war 2017 von einer personellen Neubesetzung gekennzeichnet. Daniel Can und Yağmur Koreli haben zum Jahresende 2017 die Leitungs- bzw. Assistentenfunktion von Stefanie Beck und Viet Hoang übernommen.

#### Mitarbeiterqualifizierung

Im Frühjahr 2017 wurden 15 neue freie Mitarbeitende in das Netzwerk „Team meX“ aufgenommen und qualifiziert, um der weiterhin großen Nachfrage nach Vorträgen und Seminaren zur Extremismusprävention entsprechen zu können. Als freie Mitarbeitende sind aktuell etwa 40 Personen aktiv. Sie führen landesweit die Veranstaltungen für Team meX durch.

TEAM  
meX  
Mit Zivilcourage  
gegen Extremismus





Team meX Fortbildung in Bad Urach.

### Nachfrage bleibt hoch

Die Nachfrage nach Formaten der Extremismusprävention war 2017 unverändert hoch. Insgesamt gab es 300 Veranstaltungen in den Bereichen Rechtsextremismus, islamistischer Extremismus, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Radikalisierungsprävention. Neben der hohen Veranstaltungsnachfrage konnte Team meX auch einen steigenden Beratungsbedarf für pädagogische Fachkräfte verzeichnen. Im Auf und Ab der Anfragen spiegelten sich aktuelle Ereignisse wider wie Übergriffe auf Flüchtlingsunterkünfte oder ähnliche Vorkommnisse. Die terroristischen Aktivitäten des sogenannten „Islamischen Staates“ und die Sorge um die mögliche Radikalisierung von Jugendlichen hatten einen hohen Bedarf an Information und Orientierung im Bereich Salafismus und Islamismus zur Folge.

### Kooperationen

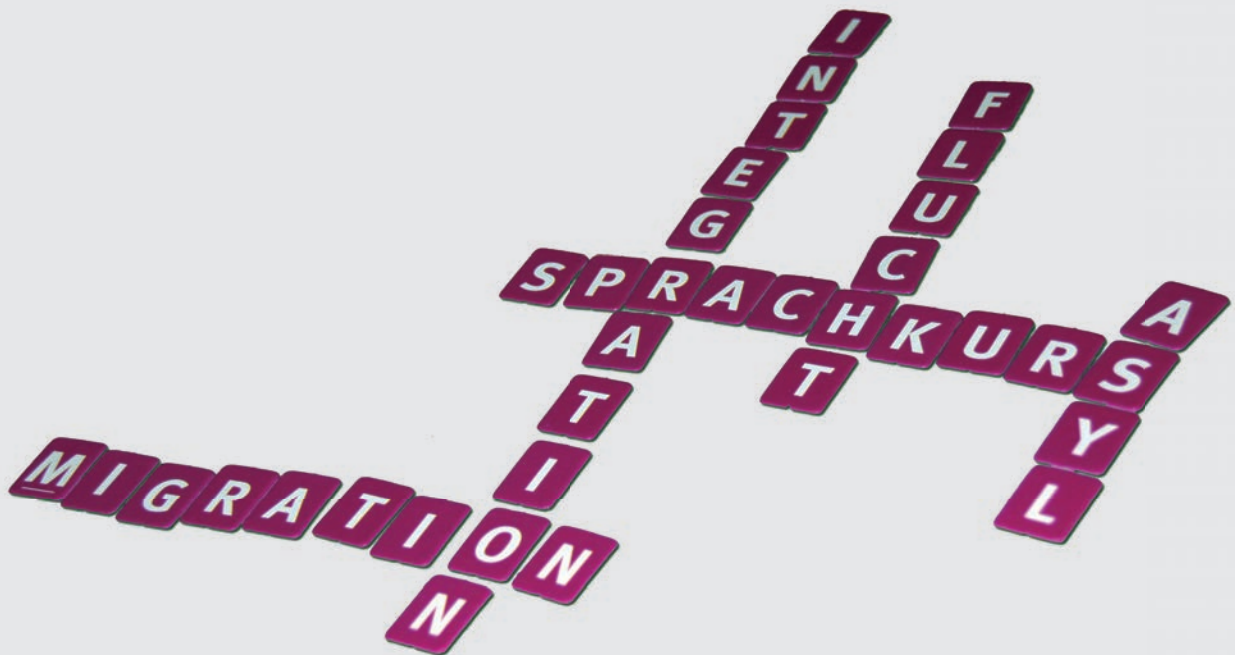
Team meX beteiligte sich weiter am Präventionsprojekt „Achtung?!“, das



vom Polizeipräsidium Ludwigsburg durchgeführt und von einem Präventionsnetzwerk auf lokaler Ebene getragen wird. In Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Bildungszentrum Hospitalhof und der Fach- und Beratungsstelle Inside Out wurden die „Stuttgarter Präventionsge-

spräche“ weitergeführt. Die Reihe soll Fachkräften der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit die Möglichkeit geben, sich über Fragen der Prävention auszutauschen. 2017 referierten der Medienpädagoge Aytekin Celik zum Thema „Demokratie lernen mit Star Wars“, die Historikerin Anna Laiß zur „Identitären Bewegung“ und der Antisemitismusforscher Günter Jikeli über „Antisemitismus unter Muslimen in Deutschland und Europa“.

## 3.4 Bürgerschaftliches Engagement in der Flüchtlingshilfe



Symbolbild des Projekts. Foto: pixabay.com, bücherwurm\_65, CC0

### Erfolgreiches Engagement beendet

Das Land Baden-Württemberg stellt seit März 2015 mit dem Programm „Flüchtlingshilfe durch Bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft“ verschiedene Maßnahmen zur Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements in der Flüchtlingshilfe bereit. Bis September 2017 war die Landeszentrale dabei aktiv und erfolgreich eingebunden.

### Maßnahmen

Folgende Maßnahmen wurden im Fachbereich „Bürgerschaftliches Engagement in der Flüchtlingshilfe“ in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg konzipiert, koordiniert, gefördert und umgesetzt:

1. Aktionsfonds „Qualifiziert. Engagiert.“,
2. Train-the-Trainer-Maßnahmen,
3. Infoangebote,
4. Regionalkonferenzen,
5. Kommunale Flüchtlingsdialoge,
6. Workshoptage „Integration“.

Die Zuständigkeit der Landeszentrale für diesen Bereich endete im September 2017 und liegt nunmehr beim Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg.



Train-the-Trainer-Maßnahme zu Gender & Flucht. Referentin Ulrike Kammerer, Leiterin des Projekts.

## Grundsätze unserer Arbeit

### Der Beutelsbacher Konsens

1. **Überwältigungsverbot.** Es ist nicht erlaubt, den Schüler – mit welchen Mitteln auch immer – im Sinne erwünschter Meinungen zu überrumpeln und damit an der „Gewinnung eines selbständigen Urteils“ zu hindern. Hier genau verläuft nämlich die Grenze zwischen Politischer Bildung und Indoktrination. Indoktrination aber ist unvereinbar mit der Rolle des Lehrers in einer demokratischen Gesellschaft und der – rundum akzeptierten – Zielvorstellung von der Mündigkeit des Schülers.
  
2. **Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muss auch im Unterricht kontrovers erscheinen.** Diese Forderung ist mit der vorgenannten aufs engste verknüpft, denn wenn unterschiedliche Standpunkte unter den Tisch fallen, Optionen unterschlagen werden, Alternativen unerörtert bleiben, ist der Weg zur Indoktrination beschritten. Zu fragen ist, ob der Lehrer nicht sogar eine Korrekturfunktion haben sollte, d. h. ob er nicht solche Standpunkte und Alternativen besonders herausarbeiten muß, die den Schülern (und anderen Teilnehmern politischer Bildungsveranstaltungen) von ihrer jeweiligen politischen und sozialen Herkunft her fremd sind.

Bei der Konstatierung dieses zweiten Grundprinzips wird deutlich, warum der persönliche Standpunkt des Lehrers, seine wissenschaftstheoretische Herkunft und seine politische Meinung verhältnismäßig uninteressant werden. Um ein bereits genanntes Beispiel erneut aufzugreifen: Sein Demokratieverständnis stellt kein Problem dar, denn auch dem entgegenstehende andere Ansichten kommen zum Zuge.

3. **Der Schüler muss in die Lage versetzt werden, eine politische Situation und seine eigene Interessenlage zu analysieren, sowie nach Mitteln und Wegen zu suchen, die vorgefundene politische Lage im Sinne seiner Interessen zu beeinflussen.** Eine solche Zielsetzung schließt in sehr starkem Maße die Betonung operationaler Fähigkeiten ein, was aber eine logische Konsequenz aus den beiden vorgenannten Prinzipien ist. Der in diesem Zusammenhang gelegentlich – etwa gegen Herman Giesecke und Rolf Schmiederer – erhobene Vorwurf einer „Rückkehr zur Formalität“, um die eigenen Inhalte nicht korrigieren zu müssen, trifft insofern nicht, als es hier nicht um die Suche nach einem Maximal-, sondern nach einem Minimalkonsens geht.

Hans-Georg Wehling in: Siegfried Schiele/Herbert Schneider (Hrsg.)  
 „Das Konsensproblem in der politischen Bildung“, Stuttgart 1977 (S.179f)



### 4.1 Schülerwettbewerb des Landtags



Bildausschnitt aus einem Ausschreibungsplakat zum 60. Schülerwettbewerb des Landtags

#### „Lieber Schülerwettbewerb, 60 Jahre, das sieht man Dir nicht an!“

Anlässlich des 60. Schülerwettbewerbs haben sich viele Ehemalige gemeldet. Die frühere Förderpreisträgerin Meyra Coban schrieb: „Lieber Schülerwettbewerb! 60 Jahre, das sieht man Dir nicht an! Mit Deinen Themen sprichst Du Jugendliche jedes Jahr aufs Neue an und auch Deine Seminare und Studienreisen lassen keine Altersschwäche erkennen. Im Gegenteil, sie haben mich jedes Mal ange-regt, mich kritisch mit meiner politischen Umwelt auseinanderzusetzen. (...) Du hast mich ermutigt, als mündige Bürgerin selbstbewusst von meinem Mitspracherecht Gebrauch zu machen.“

#### Rückschau und Ausblick

##### **Gerd Teßmer, ehemaliger Beiratsvorsitzender:**

„Als richtig erwies sich die Idee, außer Sachpreisen und Landtagsbesuchen auch Studien-fahrten für die Gewinner anzubieten. Die vor-bildlich vorbereiteten Studienreisen zu Stätten von historisch und politisch relevanter Bedeu-tung prägten diese 60 Jahre. Ich denke da an Begegnungen und Gedankenaustausche mit ausländischen Jugendlichen, an gut vorbereite-te Exkursionen zu verschiedene Gedenkstätten, wo die Preisträger wohl keine intensivere Art des Kennenlernens und Begreifens und der kri-tischen Auseinandersetzung mit der Geschich-te des eigenen Landes (...) hätten erfahren kön-nen.“

##### **Dr. Tilman Bechthold-Hengelhaupt, Lehrer:**

„An vielen Orten der Welt wird heute die Idee einer freien und demokratischen Republik an-gegriffen. Da bekommt der Schülerwettbewerb des Landtags eine immer wichtigere Bedeutung. Es ist unverzichtbar, dass junge Menschen die Gelegenheit bekommen, sich über den Wert des freien Wortes, der Demokratie, der Menschen-rechte Gedanken zu machen. In diesem Sinne wünsche ich dem Schülerwettbewerb weiterhin eine starke Unterstützung aus der Politik, auch in finanzieller Hinsicht. (...) Besonders wertvoll ist es, dass die pädagogische Idee der Differen-zierung hier schon immer praktisch umgesetzt wurde, indem jede Schülerin und jeder Schü-ler gemäß ihrer bzw. seiner Vorkenntnisse und Kompetenzen eine faire Chance bekommt.“

### Neue Anreize

Mit dem 60. Schülerwettbewerb wurden zahlreiche Neuerungen eingeführt, um Anreize zum Mitmachen zu schaffen:

1. Das äußere Erscheinungsbild wurde aufgefrischt.
2. Die Homepage wurde neu gestaltet.
3. Für technisch Interessierte wurde ein neues Aufgabenformat eingeführt.
4. Das Teilnahmealter wurde auf 13 Jahre herabgesetzt.
5. Zum 60. Geburtstag erhielten alle Schulen ein Geschenk für die Schulbibliothek; die Lehrkräfte erhielten neben einem Sachgeschenk die Chance, eine Reise nach Budapest zu gewinnen.
6. Schulsekretariate, die den Wettbewerb vor Ort unterstützten, erhielten einen Buchgutschein.
7. Zum ersten Mal bekamen alle, die keinen ersten, zweiten oder dritten Preis erhielten, einen attraktiven Trostpreis.

### Reisen öffnet die Augen (1): Bonn

Bonn ist eine der ältesten Städte in Deutschland; von 1949 bis 1991 war sie die Hauptstadt der Bundesrepublik. Kein Wunder, dass die Schüler aus den Sonder- und Förderschulen bei der diesjährigen Preisträgerreise in die Vergangenheit von Bonn eingetaucht sind. Dabei stand die Bedeutung des Rheins von der Römerzeit bis heute besonders im Blickpunkt. Eine Flaschenpost, die gemeinsam verfasst und auf die Reise Richtung Nordsee geschickt wurde, stand symbolisch für diese Sichtweise.

Die Welt auf, in und unter dem Wasser spielte im Verlauf der Reise

eine wichtige Rolle. Mit dem Schiff ging es rheinabwärts bis nach Königswinter. Dort stand der Besuch des Erlebnisaquariums „Sea Life“ auf dem Programm. Fachkundig wurden den Schülern angesichts von Klimawandel und Plastikverschmutzung die Gefahren für Flüsse und Meere vor Augen geführt.

Auf eine Zeitreise besonderer Art ging es im Neandertal-Museum Mettmann. Auf den Spuren der Menschheitsgeschichte wurde in der Steinzeitwerkstatt fleißig gebastelt, geschnitzt und gelernt, wie vor vielen tausend Jahren die Menschen ihren Alltag bewältigten.

### Reisen öffnet die Augen (2): Graz

Die Reise der Erstpreisträger aus Gymnasien, Real- und Beruflichen Schulen, führte nach Graz in Österreich. Begleitet wurde die Reisegruppe von den beiden Landtagsabgeordneten und Beiratsmitgliedern Andrea Bogner-Unden und Norbert Beck (Vorsitzender). Graz und seine Vororte wurden zusammen mit einheimischen jungen Menschen erkundet. Ob in der Altstadt oder auf dem Schlossberg, im Schloss Eggenberg oder im Gestüt Pieper, es wurden immer wieder neue Perspektiven auf Graz und die Steiermark präsentiert und aktuelle Fragen disku-



In der Werkstatt kommen steinzeitliche Bohrer zum Einsatz





Kunsthhaus Graz (Bildmitte)

tiert: Mit seiner außergewöhnlichen Architektur war das Kunsthaus „Friendly Alien“ ein besonderer Höhepunkt, ebenso der Ausflug nach Thal, wo Arnold Schwarzeneggers Geburtshaus steht, und wo man die beeindruckende Pfarrkirche bewundern kann, deren heutige künstlerische Gestaltung durch den Universalkünstler Ernst Fuchs (1930-2015) erfolgte.

Abschließender Höhepunkt war der Besuch im Landtag des Bundeslandes Steiermark auf Einladung der steirischen Landtagspräsidentin Dr. Bettina Vollath. Im historischen Plenarsaal erfuhren die Jugendlichen, was die Bürger in der Steiermark politisch umtreibt und wie in Graz regiert wird.

### Seminare als Zusatzangebot

Die Arbeit des LpB-Fachbereichs „Schülerwettbewerb“ umfasst nicht nur den eigentlichen Wettbewerb, sondern auch begleitende Veranstaltungen wie Seminare für die am Wettbewerb teilnehmenden Schülerinnen und Schüler und deren Lehrkräfte:

- **Fake News:** Gezielten Falschmeldungen auf die Spur gekommen sind Schülerinnen und Schüler beim Tagesseminar „Fake News – Manipulieren statt informieren?“. Referentinnen waren unter anderem Dr. Katrin Schlör von der Medienakademie Baden-Württemberg e.V. und Swantje Dake, Leiterin der Digital Unit bei der Stuttgarter Zeitung / Stuttgarter Nachrichten.

- **Bundestagswahl:** Ein anderes Seminar widmete sich der Bundestagswahl. Nach einer Einführung in die Grundlagen der Wahl eröffnete Prof. Dr. Frank Brettschneider (Universität Hohenheim) den Jugendlichen Einblicke in Wahlkampfstrategien und nahm mit ihnen Wahlplakate unter die Lupe. Bei einem abendlichen Planspiel konnte das neue Wissen rund um die Themen politische Kommunikation und Verhandlungsgeschick praktisch umgesetzt werden.



Beschäftigung mit dem Wahl-O-Mat



Schülerin und Schüler beim Verfassen einer Fake News mit Hilfe einer App





Exkursion im Bärlochkar

organisation PETA, der Internetplattform „Foodsharing“ und das religiöse Leben einer Jüdin kennen. Auf Exkursionen nach Pforzheim (Ausstellung „Rom 312“) und Bad Liebenzell (Sophi Park) wurden weitere Eindrücke gesammelt und anschließend in einem Multikultiart-Workshop mit Profis aus Musik, Kunst, Theater und Akrobatik zu künstlerisch-philosophischen Werken verarbeitet.

#### Inspiration und Information

„Der gestrige Tag war wieder einmal voller Inspirationen und Informationen, die meine Unterrichtsqualität verbessern. Der Mix aus praktischen Übungen und Theorievorträgen war ausgewogen und zeigte mir neue Zugänge zu diesen Themen auf. Die Fortbildungen der LpB – im Speziellen die des Schülerwettbewerbs – sind im besonders hohem Maß ansprechend gestaltet.“  
(Torsten Sitzmann, Künzelsau)

- **Nachhaltigkeit** stand im Mittelpunkt des Seminars „Nur noch kurz die Welt retten?“ Zukunftsrelevante Fragen rund um Ernährung, Konsum und Naturschutz standen auf dem Programm. Wie politisch ist mein Einkaufszettel? Katharina Ebinger vom BUND Baden-Württemberg erläuterte verschiedene Nachhaltigkeitsstrategien und erarbeitete gemeinsam mit den Jugendlichen, wie ein nachhaltiges Leben gestaltet werden kann. Zum Seminar gehörte auch eine Exkursion ins „Urwald Erlebnis Bärlochkar“ bei Enzklösterle (Kreis Calw).
- **Inklusion:** Zum Seminar „Das ist mir wichtig – Ideen und Werte“ waren Schüler aus Sonder- und Förderschulen, aus Gymnasien und beruflichen Schulen eingeladen. Gäste, denen Religion, Frieden, nachhaltiges Leben und Tierliebe wichtig sind, stellten sich und ihr Alltagsleben vor und erklärten, wie sie zu ihren Werten gefunden haben. So lernten die Jugendlichen die Arbeit der Tierschutz-
- **Frieden und Sicherheit:** Vor welchen Herausforderungen steht die internationale Friedens- und Sicherheitspolitik? Welche Rolle spielen derzeit militärische und zivile Konfliktlösungen – auch vor dem Hintergrund der aktuellen Drohgebärden zwischen den USA und Nordkorea? Antworten auf diese Fragen erarbeiteten engagierte Jugendliche beim Tagesseminar „Zwischen Dialog und Abschreckung“ gemeinsam mit Fachleuten.



Drei Pinguine bei der Probe

### 4.2 Freiwilliges Ökologisches Jahr



Der FÖJ-Jahrgang 2016/2017 beim Abschlussseminar in Rot an der Rot

#### Erste Erfahrungen in der Arbeitswelt

Seit über einem Vierteljahrhundert ist die LpB Träger des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) in Baden-Württemberg. In dieser Zeit ermöglichte sie über 2.000 jungen Menschen ein freiwilliges Jahr für die Umwelt. Das FÖJ richtet sich an junge Menschen zwischen 15 und 26 Jahren, unabhängig von Schulabschluss und Vorqualifikation. Seit September 2017 sind unter der Obhut der LpB wieder 110 FÖJler überall in Baden-Württemberg im Einsatz. Sie suchen eine sinnvolle Tätigkeit nach der Schulzeit, berufliche Orientierung sowie Einblicke und erste Erfahrungen in der Arbeitswelt. Für die meisten ist es zudem der erste Schritt hinaus aus dem vertrauten Umfeld, verbunden mit der Erfahrung von Eigenverantwortung und Selbstorganisation in einem geschützten Rahmen. Träger des FÖJ in Baden-Württemberg sind neben der Landeszentrale folgende Einrichtungen: Freiwilligendienste Diözese Rottenburg-Stuttgart gGmbH, Diakonisches Werk Württemberg und IB Freiwilligendienste Tübingen.

#### Nachfrage übersteigt Angebot

Aktuell gibt es in Baden-Württemberg bei vier Trägern insgesamt 240 vom Land geförderte FÖJ-Plätze. Damit hat der zum 25-jährigen Jubiläum angeregte Ausbau einen erfreulichen Fortschritt erreicht. Im Verhältnis zur Bevölkerungszahl liegt Baden-Württemberg im Ländervergleich mit der Zahl seiner FÖJ-Plätze trotzdem nur im hinteren Mittelfeld, und nach wie vor übersteigt die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber das Platzangebot bei weitem. So haben sich 2017 über 600 Interessierte bei der LpB auf 110 FÖJ-Plätze beworben.

#### Finanzen und Zukunftssicherung

Zunehmend stoßen wir an Grenzen der finanziellen Ausstattung. Die Kosten für die Seminare (Unterbringung, Verpflegung, Fahrt-, Personal- und andere Fixkosten) steigen kontinuierlich, aber die Fördersätze wurden seit mehr als 15 Jahren

nicht angepasst. Im Gegenteil, sie wurden in den vergangenen Jahren sogar gekürzt und bürdeten damit den Einsatzstellen zusätzliche finanzielle Lasten auf.

Die Landeszentrale wird sich mit den anderen Trägern des FÖJ in Baden-Württemberg weiter für den Erhalt und den Ausbau des FÖJ einsetzen. Gemeinsam sollen Fürsprecher des FÖJ gestärkt und die Vernetzung mit Entscheidungsträgern ausgebaut werden. Fortgeführt wird auch die Zertifizierung durch die Agentur für Qualität in Freiwilligendiensten (QUIFD), deren „Qualitätssiegel Freiwilligendienste“ wir seit 2007 führen.

#### Wochenseminare

Zentrale Aufgabe der LpB im Fachbereich FÖJ ist die Begleitung der FÖJ-Teilnehmenden auf vier Wochenseminaren und mit Besuchen bei den Ein-



satzstellen. In der Seminarkonzeption wird großer Wert auf Partizipation gelegt. So werden die Teilnehmenden intensiv in die Gestaltung der Veranstaltungen einbezogen. Das inhaltliche Profil der Seminare I bis III orientiert sich an Fragen von Wirtschaft, Politik und Ökologie. Das Einführungsseminar legt gemeinsame Grundlagen, die Seminare II und III werden von den Teilnehmenden vorbereitet. Die Themen werden durch Exkursionen und praktische Beispiele vertieft und veranschaulicht. Die Seminare III haben sich als Projektseminare etabliert. Unter dem Thema „Landwirtschaft und Welternährung“ beschäftigen sich die Teilnehmenden in Kleingruppen mit Teilaspekten des Themas. Die abschließende Zusammenführung der Ergebnisse er-

möglicht Austausch und Diskussion. In Kooperation mit dem LpB-Fachbereich „E-Learning“ wird seit 2016 als zusätzliches freiwilliges Angebot zwischen den Seminaren II und III der E-Learning-Kurs „Ethisch leben“ angeboten, was bei erfolgreicher Teilnahme mit einem Zertifikat bescheinigt wird. Der Onlinenkurs ermöglicht es, dass sich die FÖJ-Teilnehmenden auch gruppenübergreifend kennenlernen und austauschen.

#### Seminar IV nach Wahl

In der Seminarwoche IV konnte 2017 wieder wahlweise eine von sechs Veranstaltungen besucht werden: (1) eine Streckenradtour entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze, (2) ein Bauprojekt im

Schwarzwald, (3) thematische Streckenwanderungen im Nationalpark Nordschwarzwald oder (4) im Nationalpark Bayerischer Wald oder (5) eine Seminarwoche im Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Erstmals angeboten wurde (6) ein Seminar über „Nachhaltiges Zusammenleben am Beispiel von Schloss Tempelhof“ (Kreßberg, Kreis Schwäbisch Hall). Auf Schloss Tempelhof leben heißt, konventionelle Lebensformen hinter sich zu lassen und in einer Gemeinschaft zu leben, die verstärkt auf das Miteinander achtet, Wert auf einen ökologischen Lebensstil legt und sich weitgehend selbst versorgt. Im Zentrum der Seminarwoche stand die Frage, ob die hier praktizierte Lebensform eine Lösung für unsere Zukunftsfragen bietet.



Praktisch im Einsatz: FÖJ-Teilnehmende beim Wahlseminar am Schloss Tempelhof. Foto: LpB, FÖJ



### Krönender Abschluss

Fünftes und letztes Seminar ist stets die gemeinsame Abschlussveranstaltung mit allen 110 FÖJ-Teilnehmenden. Dieser besondere Rahmen bietet Raum und Zeit für Austausch und Reflexion. Höhepunkt war 2017 die Exklusivvorführung des preisgekrönten Dokumentarfilms „Nicht ohne uns!“, bei dem sich Sigrid Klausmann und Walter Sittler als Regisseurin bzw. Produzent des Films den Fragen der Teilnehmenden stellten. Sie erläuterten ihre Motivation für das Filmprojekt, das „199 kleine Helden“ aus allen Ländern der Welt porträtiert und machten den FÖJlern Mut, sich auch weiterhin gemeinnützig zu engagieren.

### Breit vernetzt

- Förderverein Ökologische Freiwilligendienste e.V. (FÖF)

Die LpB ist Gründungs- und Vorstandsmitglied im bundesweiten FÖJ-Dachverband Förderverein Ökologische Freiwilligendienste e.V. (FÖF). Er vertritt 52 FÖJ-Träger mit etwa 2.800 FÖJ-Plätzen und zusätzlich über die beim FÖF angesiedelte Zentralstelle etwa 600 Plätze im Ökologischen Bundesfreiwilligendienst (ÖBFD). Ziele des FÖF sind die Unterstützung von Freiwilligen und Trägern, die Förderung des Erfahrungsaustauschs, die Bündelung ihrer politischen Interessen und eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit zur Stärkung der ökologischen Freiwilligendienste.

- FÖJ-Sprecherinnen und Sprecher Ebenfalls der Vernetzung im FÖJ dient die inzwischen auch für den Bundesfreiwilligendienst übernommene Struktur der Vertretung der FÖJ-Teilnehmenden. Die FÖJ-Spre-



Filmgespräch zum Dokumentarfilm „Nicht ohne uns!“, mit der Regisseurin Sigrid Klausmann und dem Produzenten (und Schauspieler) Walter Sittler. Fotos: LpB, FÖJ

cherinnen und Sprecher sind landes- und bundesweit organisiert, vertreten die Interessen der Teilnehmenden auf Landes- und Bundesebene und organisieren eigene Veranstaltungen, um für das FÖJ zu werben oder sich für Umweltthemen zu engagieren.

- Denkwerkstätten, Workshops, Treffen und Konferenzen

Die FÖJ-Denkwerkstatt hat sich als Austauschforum für Träger, Einsatzstellen und Teilnehmende etabliert. Zuletzt stand hier das Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung im FÖJ“ auf der Agenda. Daneben gibt es regelmäßige Work-

shops und Treffen der vier FÖJ-Träger in Baden-Württemberg untereinander und mit dem zuständigen Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg. Dem Austausch und der Vernetzung mit den über 80 FÖJ-Einsatzstellen dient die jährliche Einsatzstellenkonferenz. Zu den Themen gehörten 2017 ein Anti-Bias-Workshop und die Frage nach dem Bildungsverständnis und den Bildungsmöglichkeiten an den Einsatzstellen.

### Dank fürs Engagement

Als Dank für Ihr Engagement wurde für die FÖJ-Teilnehmenden auch vom Umweltministerium eine Veranstaltung im Landtag durchgeführt. Staatssekretär Dr. André Baumann überreichte allen ein Zertifikat für ihren Einsatz für die Zivilgesellschaft. Die Veranstaltung soll 2018 wieder stattfinden.

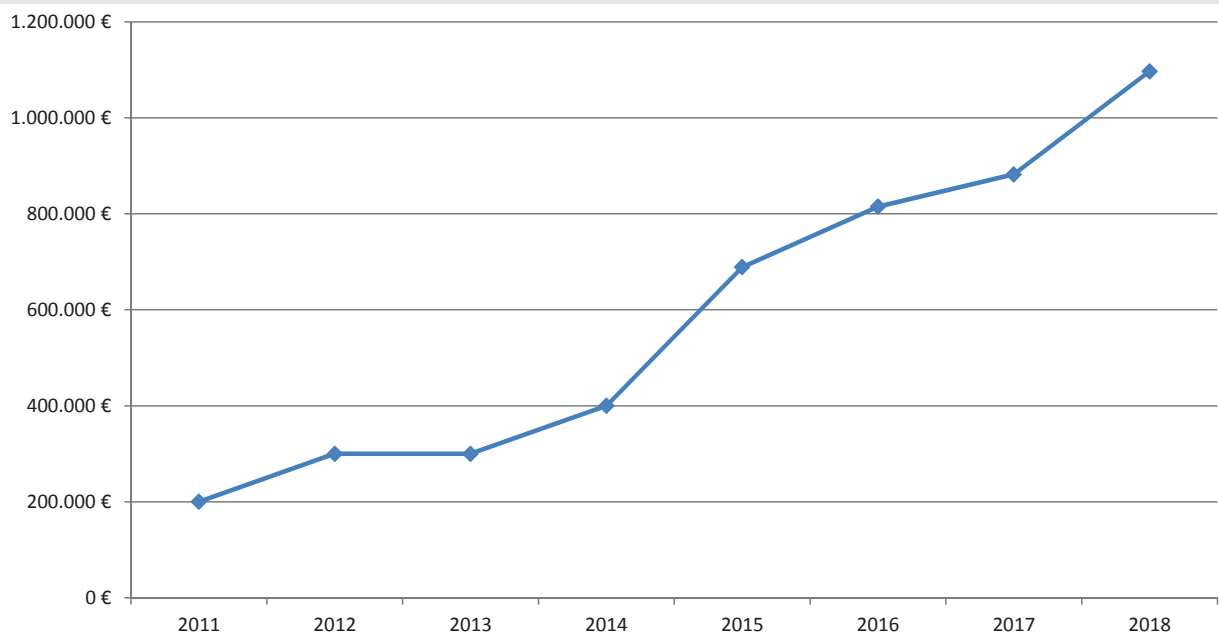


Übergabe der FÖJ-Zertifikate im Landtag durch Umweltstaatssekretär Dr. André Baumann (Mitte) und Landtagsvizepräsident Wilfried Klenk (rechts) an FÖJ-Sprecherinnen und Sprecher. Foto: Jan Potente



FÖJ im Landtag: Gruppenfoto mit Staatssekretär Dr. André Baumann und Landtagsvizepräsident Wilfried Klenk und FÖJ-Teilnehmenden. Foto: Jan Potente

### 4.3 Gedenkstättenarbeit



Entwicklung der Fördermittel für Gedenkstätten 2011 bis 2018

#### Vernetzt im Land und in Europa

Unterschiedliche Formen von Vernetzung sorgen für innovative Impulse in der baden-württembergischen Gedenkstättenarbeit. Wie gelingt eine gelebte europäische Erinnerungskultur? Welche Schwerpunkte setzen die Gedenkstättenverbände im Land? Wo gibt es zeitgemäße Anknüpfungspunkte für die historisch-politische Bildungsarbeit? Die erneute Aufstockung der Landesfördermittel erweitert die Spielräume auch bei der Zusammenarbeit.

#### Europäisches Kulturerbe-Siegel



Die Gedenkstätten am Ort des ehemaligen Konzentrationslagers Natzweiler-Struthof und an den zwölf Standorten ehemaliger Außenlager in Baden-Württemberg sind mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel der EU ausgezeichnet worden. Erstmals geht damit das Label an ein transnationales Netzwerk der Erinnerung. Eine international besetzte Jury hatte die Bewerbung, die unter französischer Federführung und mit baden-württembergischer Beteiligung erarbeitet worden war, ausgewählt. Auf französischer Seite waren das Kultur- und Verteidigungsministe-

rium sowie das Europäische Zentrum des deportierten Widerstandskämpfers (CERD) am Hauptlager Natzweiler-Struthof im Elsass beteiligt. Seitens des Landes Baden-Württemberg waren neben dem Wirtschaftsministerium der ehrenamtlich getragene Verbund der Gedenkstätten im ehemaligen KZ-Komplex Natzweiler e.V. (VGKN), das Landesamt für Denkmalpflege und die Landeszentrale für politische Bildung beteiligt.

#### Deutsch-französische Zusammenarbeit

Das CERD und der Gedenkstättenverbund VGKN wollen die historischen Zusammenhänge sichtbar machen: Zum Hauptlager Natzweiler-Struthof im annektierten Elsass gehörten im Zweiten Weltkrieg mehr als fünfzig Außenlager beiderseits des Rheins. Auch nach der Evakuierung des Hauptlagers im September 1944 bestand der KZ-Komplex auf rechtsrheinischer Seite fort. Ins-



gesamt 52.000 Häftlinge aus etwa dreißig Ländern Europas durchliefen die Natzweiler-Lager, die für ein Menschheitsverbrechen von europäischer Tragweite stehen. Ziel ist es, auch diese Dimension zu beleuchten. Auf deutscher Seite wird die Arbeit nicht nur vom Land Baden-Württemberg, sondern nun auch vom Bund unterstützt.

### Pläne des Verbunds der Gedenkstätten im KZ-Komplex Natzweiler

Der VGKN hat Anja König als Koordinatorin eingestellt. Sie soll mehrsprachigen Angeboten an den jeweiligen Orten voran helfen, einen gemeinsamen Onlineauftritt erarbeiten sowie Bildungsangebote für Lehrkräfte entwickeln. Angestrebt wird zudem eine Häftlingsdatenbank. Einige Projekte sind bereits gestartet, so etwa die Kooperation mit französischen und deut-

schen Künstlern, die Impressionen von Lagerorten verarbeiten. Unter der Überschrift „Brüderlichkeit/Fraternité“ werden ihre Werke im Jahr des Europäischen Kulturerbes 2018 gezeigt.

Auch die Gedenkstättenmitarbeitenden selbst richten den Blick nach Europa: Eine Fortbildungsexkursion für Ehrenamtliche am 19. Oktober 2017 führte in das Europaviertel nach Straßburg. Das Programm wurde gemeinsam mit dem Europe Direct Informationszentrum Stuttgart und dem LpB-Fachbereich „Europa und Internationales“ angeboten.

### Forschung zur Zwangsarisierung

Vernetzung bereichert – dies zeigt seit seiner Gründung im Jahr 2010 der Gedenkstättenverbund Gäu Neckar Alb e.V. (GNA). Seit 2017 wird der südwürttembergische Verbund auch institutionell vom Land gefördert. Den verlässlichen Gestal-

tungsspielraum nutzt der Verbund unter anderem dazu, Grundlagenforschung zur Zwangsarisierung in Württemberg und Hohenzollern zu leisten: In Kooperation mit dem Landesarchiv Baden-Württemberg werden die Ergebnisse zu einer Ausstellung über die Ausplünderung der jüdischen Bürgerinnen und Bürger in der NS-Diktatur verarbeitet. Unterstützt von der LpB bereitet der Verbund zugleich eine Publikation vor, die zum achtzigsten Jahrestag der Pogromnacht des 9. November 1938 vorliegen soll.

### Landes- und bundesweite Vernetzung

Das Netzwerk der Gedenkstätten im Land wird dichter. In den vergangenen Jahren sind neue Mitglieder zur Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen in Baden-Württemberg (LAGG) hinzugestoßen. Der Zu-



Exkursion: Lieu d'Europe Straßburg

sammenschluss umfasst mehr als siebzig Vereine und Initiativen. Darunter ist auch der Lernort Zivilcourage & Widerstand Kislau (LZW), der nun neben der Gedenkstätte Grafeneck und dem Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg KZ Gedenkstätte Ulm (DZOK) in die institutionelle Förderung aufgenommen worden ist. Das LZW befasst sich mit dem frühen KZ Kislau in Baden und dem regionalen Widerstand. LZW und DZOK schlagen Brücken zur Vernetzung auch jenseits der Landesgrenzen.

### Fachtagung „Gedenkstätten an Orten früher Konzentrationslager“

Gemeinsam mit der Bundeszentrale für politische Bildung, der Stiftung Topographie des Terrors in Berlin und der LpB wird die Fachtagung „Gedenkstätten an Orten früher Konzentrationslager“ für den 24. bis 26. September 2018 in Bad Urach geplant. Dabei sollen Forschungsergebnisse zur Lagergeschichte, aktuelle Vermittlungskonzepte sowie denkmalpflegerische Herausforderungen diskutiert werden. Auch hier profitieren die Gedenkstätten im Land von der Expertise des Landesamts für Denkmalpflege, das die Stätten mit NS-Bezug in den Blick genommen hat.

### Tagung „Gespaltene Erinnerung?“

Mit seinen zahlreichen Erinnerungsstätten zur Demokratiegeschichte ist Baden-Württemberg eine Art Epizentrum „des Erinnerns an demokratische Bewegungen und Persönlichkeiten“ in Deutschland. Auf welche Weise stehen diese Erinnerungsstätten mit dem dichten Netzwerk der Gedenkstätten in Verbindung? Welche Rolle spielen hier wie dort, an Gedenkstätten für NS-Op-



Justizvollzugsanstalt Kislau, Ort des frühen KZ Kislau in Baden. Foto Jörg Winter-LZW

fer ebenso wie an Erinnerungsstätten der Demokratiegeschichte, der authentische Ort und das Vermächtnis der Zeitzeugen? Die Tagung unter dem Titel „Gespaltene Erinnerung?“, zu der die LpB gemeinsam mit der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus und der LAGG am 21./22. März 2018 nach Bad Urach einlud, ermöglichte einen produktiven Austausch.

### Kooperationen innerhalb der LpB

Auch der Fachbereich „Gedenkstättenarbeit“ nutzt Gelegenheiten zur Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen im eigenen Haus. Gemeinsam mit dem Herausgeber der Schriftenreihe zur politischen Landeskunde Baden-Württembergs wurde an dem neuen LpB-Band „Mut bewiesen. Widerstandsbiographien im Südwesten“ gearbeitet.

Mit der Redaktion Bürger & Staat und der Stabstelle „Demokratie stärken“ konnte die Reihe der Fachtagungen zu Facetten der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit fortgesetzt werden – unter dem Titel: „Nichts oder fast nichts hat die

Gesellschaft daraus gelernt...“ am 13./14. November 2017. Eine zweitägige Veranstaltung zu Erscheinungsformen des Antiziganismus wurde gemeinsam mit dem Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Baden-Württemberg durchgeführt. In Kooperation mit dem Fachbereich „Social Media“ wurden ein LpB-Internetdossier und Filme für die Sozialen Medien zum Thema erstellt.

### Jugend- und Vermittlungsarbeit

Wie bereits im Vorjahr arbeiten die Fachbereiche „Politische Tage“ und „Gedenkstättenarbeit“ eng zusammen. Gemeinsam haben sie das pädagogische Angebot erweitert, das sich an Schulen in Südwürttemberg richtet. Neben einer niedrigschwelligen Vorbereitung, die Jugendliche in ihrer Lebenswelt abholt, und dem anschließenden Gedenkstättenbesuch ist nun auch der Fachbereich „Team meX“ mit einem aktuellen Workshop-Angebot dabei.

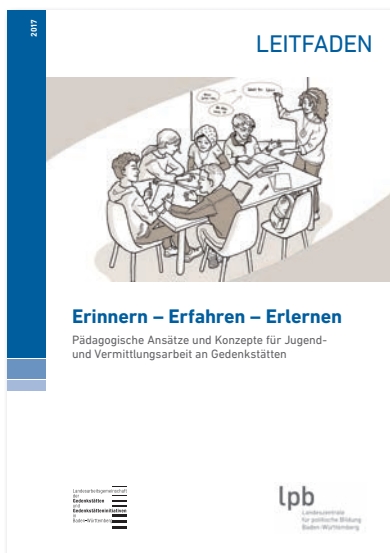
Ferner konnte das Fortbildungsangebot für Jugend- und Vermittlungsarbeit ausgeweitet werden. So wid-



mete sich die Fortbildung „Wie gestalte ich eine Führung für Jugendliche?“ am 18. März 2017 der Frage, wie das meist gebuchte Vermittlungsformat an Gedenkstätten neue Impulse erhalten kann. Zugleich wurde die Zusammenarbeit mit dem LAGG-Arbeitskreis für Jugend- und Vermittlungsarbeit vertieft.

**Publikationen**

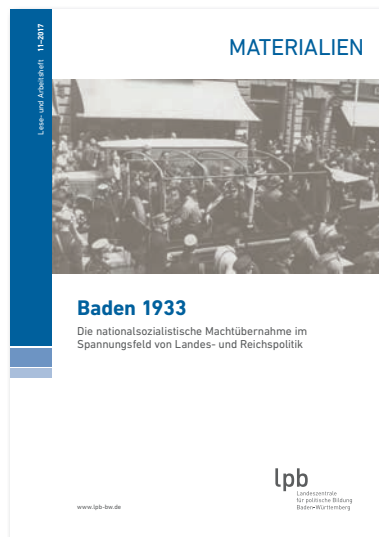
- Zum Jahresende 2017 konnte der Leitfaden „Erinnern – Erfahren – Erlernen. Pädagogische Ansätze und Konzepte für Jugend- und Vermittlungsarbeit an Gedenkstätten“ veröffentlicht werden. Er stellt grundsätzliche Erkenntnisse zur Jugend- und Vermittlungsarbeit an Gedenkstätten vor, erläutert didaktische Methoden und präsentiert erprobte Einzelbeispiele aus der praktischen Arbeit an baden-württembergischen Ge-



denkstätten.

- Das Lese- und Arbeitsheft „Baden 1933“ in der Reihe Materialien wurde Ende 2017 vorgelegt. Es entstand in enger Zusammenarbeit mit Professor Dr. Frank Engehausen (Universität Heidel-

berg) und seinem Team. Die Publikation zeichnet die NS-Machtübernahme im Spannungsfeld von Landes- und Reichspolitik nach.



**Steigende Gedenkstättenförderung**

Alle genannten Aktivitäten führen Akteure aus Zivilgesellschaft, Politik und Institutionen, aus Bildungseinrichtungen und Wissenschaft in der Auseinandersetzung mit der Geschichte des 20. Jahrhunderts zusammen. Ihr breites, pluralistisches und weithin vernetztes Engagement trägt dazu bei, dass sich Erinnerungskultur immer wieder auf Neue gesellschaftlich verankert. Die deutlichen Aufstockungen der Gedenkstättenförderung des Landes in den vergangenen Jahren haben diesem Prozess eine beachtliche Dynamik verliehen.

Der Doppelhaushalt 2018/2019 setzt diesen Ausbau mit weiteren Mittelerhöhungen fort. Zum einen wird die institutionelle Förderung für die Gedenkstätte Grafeneck, für das Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg und für den Lernort Zivilcourage & Widerstand bei 140.000

Euro im Jahr angesetzt. Zum anderen wird das Budget für Fördermittel für die mehr als sieben ehrenamtlichen Gedenkstätten im Land auf 451.800 Euro im Jahr 2018 (485.800 Euro 2019) angehoben. Die Förderinstrumente sind weiter ausdifferenziert worden. Neben der klassischen Projektförderung ermöglicht die Basisförderung eine verlässliche Festbetragsförderung für ehrenamtliche Gedenkstätten.

**Bildungsreisen und Erinnerungskultur**

Der Fachbereich „Gedenkstättenarbeit“ bietet auch Bildungsreisen an. Die jährliche Exkursion nach Polen an die Gedenkstätte Auschwitz stößt auf beachtliche Resonanz. Zum klassischen Angebot zählte 2017 auch die Israelreise, die über verschiedene Stationen nach Jerusalem führte. Wichtiges Ziel dort: die Gedenkstätte Yad Vashem.

### 4.4 Servicestelle Friedensbildung



Qualifizierungswochenende im Haus auf der Alb vom 13. bis 15. Oktober 2017

#### „Die Jugend ist zur Friedensliebe zu erziehen!“

Nach Artikel 12 der Landesverfassung von Baden-Württemberg ist es eine Aufgabe von Erziehung und Unterricht „Die Jugend (...) zur Friedensliebe (...) zu erziehen“. Was heißt das und wie kann dieses Erziehungsziel in den Schulen gelingen? Seit August 2015 unterstützt die Servicestelle Friedensbildung Lehrkräfte darin, diesen Auftrag zu erfüllen und Friedensbildung in den Schulen zu stärken. Dazu wurden im Jahr 2017 Materialien publiziert, Veranstaltungen angeboten und Beratungsgespräche geführt. Für 2018 sind ein Ausbau dieser Aktivitäten sowie die Entwicklung weiterer Lernmedien geplant, insbesondere zu dem Themenschwerpunkt „1918 – 2018. Verführung zu Krieg, Gewalt und Hass oder Bildung für den Frieden?!“

#### Angebote für Lehrkräfte und Schüler

Kernaufgabe der Servicestelle ist es, Lehrkräfte bei der Umsetzung von Friedensbildung im Unterricht zu unterstützen. Im Jahr 2017 wurde je eine mehrtägige Fortbildung an der Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen in Bad Wildbad und auf der Comburg in Schwäbisch Hall durchgeführt. Hinzu kamen Angebote im Rahmen von Lehrkräftefortbildungen der Regierungspräsidien Stuttgart und Karlsruhe. Für Religionslehrkräfte war die Servicestelle zu Veranstaltungen von dem Pädagogisch Theologischen Zentrum Stuttgart (ptz) und dem Religionspädagogischen Institut Karlsruhe (RPI) eingeladen.

Vom 2. bis 21. Mai 2017 war die Ausstellung „Peace Counts – Die Erfolge der Friedensmacher“ im LpB-Tagungszentrum Haus auf der Alb

zu sehen. Schulklassen aus drei Schulen und Regierungsbezirken verbrachten in dieser Zeit zwei bis drei Tage vor Ort und beschäftigten sich im Rahmen eines friedenspädagogischen Seminarprogramms mit ziviler Konfliktbearbeitung. Auch Lehrkräfte nutzten das Angebot zur Fortbildung. Aktiv unterstützt wurden die Veranstaltungen durch freie Mitarbeitende der Servicestelle.

#### „Team Friedensbildung“

Zur Durchführung von Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler und zur Unterstützung weiterer Veranstaltungsformate bildet die Servicestelle junge Multiplikatorinnen und Multiplikatoren nach dem Peer-Learning-Ansatz aus. Zur Qualifizierung der jungen Erwachsenen wurden im Frühjahr 2017 zwei eintägige Workshops angeboten zu



Methoden der Friedensbildung und zur Reflexion der eigenen Haltung als politische Bildnerin und politischer Bildner (BETZAVTA). Im Herbst 2017 fand erstmalig ein LpB-fachbereichsübergreifendes Qualifizierungswochenende im Haus auf der Alb statt.

## Unterrichtsmedien und Lernsettings

Im Laufe des Jahres 2017 wurden neue Unterrichtsmedien konzipiert und Lernsettings auf der Basis bestehender Materialien weiterentwickelt. Das Format „Friedensbildung AKTUELL“ ist eine 4-seitige Handreichung für Lehrkräfte, die als Newsletter mehrmals jährlich digital verschickt wird. Darin werden aktuelle friedens- und sicherheitspolitische Themen aufgegriffen, didaktisch aufbereitet und mit Ansätzen der zivilen Konfliktbearbeitung und neuesten Erkenntnissen aus der Friedens- und Konfliktforschung verknüpft. Jede Ausgabe beinhaltet Materialien und Hinweise zur fächer- und schulartübergreifenden Umsetzung im Unterricht. Im Jahr 2017 wurden drei Ausgaben an über tausend Abonentinnen und Abonnenten verschickt.

Grundlage der Material- und Lernsetting-Entwicklung sind die geltenden Bildungspläne aller Schularten und -fächer. Dazu wurden 2017 in einem ersten Schritt gemeinsam mit Studierenden der Universität Tübingen die Bildungspläne für allgemeinbildende Gymnasien anhand von sieben Fächern systematisch auf ihr friedensbildnerisches Potential hin analysiert.

## Öffentlichkeitsarbeit

Die Angebote der Servicestelle Friedensbildung für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sind über die Internetseite [www.friedensbildung-bw.de](http://www.friedensbildung-bw.de) zugänglich. Unter der Rubrik „Aktuelles“ lassen sich dort auch laufend ausgewählte Aktivitäten

zeit ist ihre Verstärkung für die Jahre 2018 und folgende nun gesichert. Die Zusammenarbeit der drei Träger (LpB, Berghof Foundation und Ministerium für Kultus, Jugend und Sport) mit den 17 Unterzeichnern der „Gemeinsamen Erklärung zur Stärkung der Friedensbildung in den baden-württembergischen Schulen“ hat sich bewährt und soll

auch künftig (institutionalisiert in Steuerungsgruppe und Beirat) weitergeführt werden.

Die Servicestelle wird bundesweit bereits als „Baden-Württemberger Modell“ wahrgenommen. Eine Initiative der Evangelischen Landeskirche in Württemberg strebt darüber hinaus gemeinsam mit der Servicestelle eine Europäische Vernetzung an. Hierzu fand im März 2017 eine Sondierungsreise nach Brüssel statt, u. a. mit einem Besuch in der Vertretung des Landes Baden-Württemberg bei der Europäischen Union.

**Friedensbildung AKTUELL**  
www.friedensbildung-bw.de

**03-2017**  
Servicestelle  
Friedensbildung  
Baden-Württemberg

**Neue Bildungspläne 2016 - Da steckt Frieden drin !**

Willkommen zur dritten Ausgabe von Friedensbildung AKTUELL! Mehrmals jährlich gibt Ihnen dieses Periodikum Hinweise und Anregungen zur Friedensbildung an Schulen. Dabei werden aktuelle Diskussionen aufgegriffen und mit bewährten friedenspädagogischen Methoden kombiniert. Zusätzlich finden Sie auf Seite vier Informationen zu Angeboten der 2015 eingerichteten Servicestelle Friedensbildung.

„Der Bildungsplan 2016 ist angelegt auf vernetztes und nachhaltiges Lernen insbesondere in den Feldern Demokratieerziehung, Friedensbildung und kulturelle Bildung“ (Pant 2016). Weiter heißt es in der Einführung zu den Bildungsplänen der allgemein bildenden Schulen in Baden-Württemberg: „Dazu gehört die Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für den Schutz der Menschenrechte und die Wahrung von Frieden und Sicherheit. Dabei kann Friedensbildung nicht nur eine Frage der gedanklich-argumentativen Auseinandersetzung mit Unterrichtsgegenständen sein, sondern hängt auch von der erlebten Kultur der Konfliktlösung im schulischen Alltag ab“ (ebd.). Krieg, Konflikt und Gewalt sind zentrale Themen der Friedensbildung, immer verbunden mit dem multidimensionalen Nachdenken darüber, was Frieden bedeutet. Die Servicestelle Friedensbildung unterstützt die Schulen des Landes darin, Friedensbildung im Unterricht umzusetzen. Dies geschieht u. a. durch Entwicklung und Bereitstellung dafür geeigneter Unterrichtsmedien und Lernsettings.

**Wo beginnt Friedensbildung?**  
Als Lehrer\*innen sind Sie im Schulalltag häufig mit unterschiedlichen Formen von (Un-)Frieden konfrontiert. Sei es in Bezug auf Gruppendynamiken im Klassenzimmer oder bei der Umsetzung von Themen aus den Bildungsplänen. Friedensbildung beginnt auf der individuellen Ebene. Sie ist eine Frage der persönlichen Haltung und Friedensfähigkeit und schlägt den Bogen zu Frieden als globales Thema der Menschheit. Im Artikel 12 Abs. 1 der Landesverfassung von Baden-Württemberg heißt es: „Die Jugend ist [...] zur Friedensliebe [...] zu erziehen“. Dem Lernort Schule kommt dabei eine zentrale Rolle zu, denn Bildung ist ein Instrument zur Friedenswahrung (vgl. Jäger 2016). In den Leitperspektiven Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt (BTV) und Medienbildung (MB) findet sich dieser Auftrag in Begriffen und Inhalten für den Unterricht in allen Schularten als fächerübergreifende Querschnittsaufgabe konkretisiert.

**Wie lässt sich Friedensbildung im Unterricht umsetzen?**  
Der aktuelle Newsletter gibt darauf in zweifacher Weise Antwort. Auf der folgenden Seite wird das friedensbildnerische Potential der Fächer Sport, Gemeinschaftskunde, Physik, Geographie und Englisch *satzabhängig* für verschiedene Klassenstufen und Schularten herausgearbeitet. Dies geschieht durch die Verknüpfung der jeweils formulierten prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen mit einer der drei Dimensionen von Friedensbildung. Darauf aufbauend finden Sie auf Seite drei konkrete Unterrichtsvorschläge zum Download. Diese reichen von der Diskussion von Frieden durch Fußball im Fach Sport an der Grundschule bis zur Auseinandersetzung mit Gewalt im zwischenmenschlichen Miteinander im Fach Englisch. Die Beispiele verbinden Bildungsinhalte mit friedensbildnerischen Methoden und geben Ihnen praktisch-didaktische Anregungen, Frieden in Schule und Unterricht weiterzudenken.

<sup>1</sup> Diese und weitere Quellen und Literaturhinweise finden Sie auf der Website der Servicestelle Friedensbildung unter „Was ist Friedensbildung?“. Darüber hinaus erhalten Sie dort vom Landesinstitut für Schulentwicklung Antwort auf die Frage „Gibt es eine Stärkung der Friedensbildung in den Bildungsplänen von 2016?“

Nächste Ausgabe **ABO**  
**Friedensbildung AKTUELL**  
Thema: Kriegs- u. Hasspropaganda

Newsletter Friedensbildung AKTUELL

der Servicestelle verfolgen. Die Bildungsmesse „didacta“, die im Februar 2017 in Stuttgart stattfand, wurde ebenfalls genutzt, um wichtige Zielgruppen zu treffen, zu beraten und Materialien anzubieten.

## Verstärkung der Arbeit

Die Servicestelle wurde im August 2015 bei der LpB eingerichtet. Nach zweimaliger befristeter Vertragslauf-

## Ausblicke und Planungen

• In den Jahren 2018 und folgende gilt es, die Angebote der Servicestelle auszubauen, zu vertiefen und zu fokussieren und dies systematisch entlang der neuen Bildungspläne für allgemeinbildende Schulen. Hierzu ist eine Publikation zu den Untersuchungsergebnissen der Bildungsplananalyse gemeinsam mit der Universität Tübingen und der Berghof Foundation geplant.

• Konkrete Workshop- und Bildungsangebote für Schülerinnen und Schüler werden weiterhin angeboten. Ein besonderer thematischer Schwerpunkt für 2018

## 4. ARBEITSFELDER

wird dabei sein: „1918 – 2018. Verführung zu Krieg, Gewalt und Hass oder Bildung für den Frieden?“

- Um Angebote für Schulen auch in der Fläche Baden-Württembergs machen zu können, bedarf es eines festen Stammes an freien Mitarbeitenden. Hierzu ist im Frühjahr 2018 ein Qualifizierungswochenende zu „Methoden der Friedensbildung“ im Haus auf der Alb geplant, sowie ein weiteres fachbereichsübergreifendes Wochenende zu „Methoden der politischen Bildung“ im Herbst 2018.
- Bestehende Kontakte zu Schulen sollen in den kommenden Jahren vertieft werden, indem diese als „Modellschulen“ gezielt mit Angeboten auf allen Ebenen des schulischen Lebens prozessbezogen begleitet werden.
- Für April und November 2018 sind weitere Lehrkräftefortbildungen an den Staatlichen Akademien Comburg sowie im Juli 2018 in Bad Wildbad geplant. Im eigenen Tagungszentrum Haus auf der Alb werden zwei Fachtagungen stattfinden: (1) im November in Kooperation mit dem Fachbereich „Europa und Internationales“ zum

Thema „Europäische Kriege als Analysefolie gegenwärtiger und zukünftiger gewalttätiger Auseinandersetzungen und erfolgsversprechender Friedensstrategien?“ und (2) Im September 2018 eine Tagung zum Thema „BNE, Globales Lernen und Friedensbildung“.

- In Kooperation und am Standort der Evangelischen Akademie Bad Boll ist die Servicestelle an einer Tagung der Reihe „Gewaltprävention“ unter dem Titel „Zusammenwachsen in einer pluralen Gesellschaft. Impulse – Konzepte – Vernetzung“ im Juni 2018 beteiligt.



Arbeiten mit der Ausstellung „Peace Counts“ im Haus auf der Alb im Mai 2017





**Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg**

Lautenschlagerstraße 20, 70173 Stuttgart  
 Fax 0711/164099-77, Service -66  
 LpB-Shop: Mo. bis Do.: 9.00 bis 12.00 + 13.00 bis 15.30 Uhr,  
 Fr.: 9.00 bis 12.00 Uhr  
 lpb@lpb-bw.de / www.lpb-bw.de

**Telefon Stuttgart .....0711/16 40 99-0**

Direktor: Lothar Frick ..... -60  
 Büro des Direktors: Sabina Wilhelm ..... -62  
 Stellvertretender Direktor: Karl-Ulrich Templ ..... -40

Stabsstelle Kommunikation und Marketing  
 Leiter: Werner Fichter ..... -63  
 Daniel Henrich ..... -64

Stabsstelle „Demokratie stärken“  
 Leitung: Felix Steinbrenner ..... -81  
 Team meX: Daniel Can..... -82  
 Yagmur Koreli ..... -86  
 Projekt „Läuft bei Dir!": Stefanie Beck ..... -740  
 Stefanie Hofer ..... -741  
 Matthias Kathan ..... -742

Stabsstelle Projekt Erstwählerkampagne  
 "Wählen ab 16" zur Kommunalwahl 2019  
 Thomas Franke..... -83  
 Vatan Ukaj..... -717

**Abteilung Zentraler Service**

Abteilungsleiter: Kai-Uwe Hecht..... -10  
 Organisation/Innerer Dienst: Tamara Mürter ..... -11  
 Haushalt: Gudrun Gebauer..... -12  
 Personal: Sabina Gogel ..... -17  
 Information und Kommunikation: Wolfgang Herterich ..... -14  
 Klaudia Saupe..... -49  
 Siegfried Kloske, Haus auf der Alb..... 07125/152-137  
 Tagungszentrum Haus auf der Alb  
 Leitung: Nina Deiß/Julia Telegin..... 07125/152-109

**Abteilung Demokratisches Engagement**

Abteilungsleiterin/Gedenkstättenarbeit: Sibylle Thelen ..... -30  
 Andreas Schulz ..... -726  
 Politische Landeskunde: Dr. Iris Häuser..... -20  
 Jugend und Politik: Angelika Barth ..... -22  
 Christiane Franz ..... -23  
 Johannes Ulbrich ..... -702  
 Schülerwettbewerb des Landtags:  
 Monika Greiner, Stefanie Thiele ..... -25, -26  
 Frauen und Politik: Beate Dörr, Sabine Keitel ..... -29, -32  
 Freiwilliges Ökologisches Jahr: Steffen Vogel ..... -35  
 Max Kemmer ..... -36  
 Stefan Paller, Lea Oldenburg ..... -37, -34

**Abteilung Medien und Methoden**

Abteilungsleiter/Digitale Medien: Karl-Ulrich Templ ..... -40  
 Politik & Unterricht: Robby Geyer..... -42  
 Deutschland & Europa: Jürgen Kalb ..... -43  
 Der Bürger & Staat/Didaktische Reihe: Prof. Siegfried Frech..... -44  
 Unterrichtsmedien: Michael Lebisch ..... -47  
 Internetredaktion: Wolfgang Herterich ..... 14  
 Klaudia Saupe, Rebecca Beiter ..... -49, -48  
 Social Media: Bianca Braun ..... -53  
 Kata Kottra ..... - 52  
 E-Learning: Sabine Keitel..... -32  
 Politische Bildung Online: Jeanette Reusch-Mlynárik,  
 Haus auf der Alb ..... 07125/152-136

**Tagungszentrum Haus auf der Alb**

Hanner Steige 1, 72574 Bad Urach  
 Fax 07125/152-100  
 LpB-Shop: Mo bis Fr 8–12 Uhr, 13–16.30 Uhr  
 www.hausaufderalb.de

**Telefon Bad Urach ..... 07125/152-0**

**Abteilung Haus auf der Alb**

Abteilungsleiter/Gesellschaft und Politik/  
 Schriften zur politischen Landeskunde  
 Baden-Württembergs  
 Prof. Dr. Reinhold Weber ..... -146  
 Schule und Bildung/Integration und Migration:  
 Robert Feil, ..... -139  
 Monika Selmezi ..... -140  
 Europa – Einheit und Vielfalt / Internationale Politik:  
 Thomas Schinkel ..... -147  
 Servicestelle Friedensbildung:  
 Claudia Möller ..... -135

**Regionale Arbeit**

Politische Tage für Schülerinnen und Schüler,  
 Veranstaltungen für den Schulbereich, LpB-Shops

**Regierungsbezirk Stuttgart**

Thomas Franke ..... -83  
 Lautenschlagerstraße 20, 70173 Stuttgart

**Außenstelle Freiburg**

Bertoldstraße 55, 79098 Freiburg,  
 Telefon 0761/20773-0, Fax -99  
 Leiter: Prof. Dr. Michael Wehner ..... -77  
 Thomas Waldvogel ..... -33  
 LpB-Shop: Di und Do 9–17 Uhr

**Außenstelle Heidelberg**

Plöck 22, 69117 Heidelberg,  
 Telefon 06221.6078-0, Fax -22  
 Leiter: Robby Geyer ..... -13  
 Stefan Artmann ..... -14  
 LpB-Shop: Di 9–15 Uhr, Mi und Do 13–17 Uhr

### 5.1 Baden-Württemberg



Rathaus Waiblingen

#### Politik und politische Kultur des Landes verstehen

Das Konzept für die politische Landeskunde der Landeszentrale fragt, was die Bürgerinnen und Bürger von der Geschichte ihres Landes wissen müssen, um seine aktuelle Stellung, seine Politik und politische Kultur zu verstehen. Der Schwerpunkt liegt auf der Zeit seit der napoleonischen Neuordnung zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Damals wurden die Grundlagen dafür gelegt, was uns heute prägt: Verwaltung, Parteien, Landesidentität, generell die Prozesse und Merkmale von Demokratisierung und Modernisierung.

#### Heimat Baden-Württemberg 1

Am 25. April 2017, dem 65. Geburtstag von Baden-Württemberg, diskutierten Landtagspräsidentin Muhterem Aras und der Tübinger Kulturwissenschaftler Prof. Dr. Hermann Bausinger vor 250 Gästen in der Stadtbibliothek Stuttgart über die Integrationsgeschichte Baden-Württembergs. Dabei ging es um die Tatsache, dass der Südwesten seit dem Zweiten Weltkrieg für Millionen von Menschen, die aus unterschiedlichsten Gründen ihre Heimat verlassen mussten, zur neuen Heimat geworden ist. Die Zugewanderten haben das Land in vielfacher Hinsicht positiv geprägt. Es ging auch um die Frage, welche Bedeutung der Begriff „Heimat“ heute in einer immer heterogener wer-

denden Gesellschaft hat und welche gemeinsamen Grundwerte wir brauchen, um ein friedliches und respektvolles Miteinander zu garantieren.

#### Heimat Baden-Württemberg 2

Im Rahmen der Sonderausstellung „Heimat neu denken“ im „Museum im Adler“ in Benningen am Neckar hat die LpB drei Veranstaltungsabende durchgeführt. Dabei ging es um die deutschen Flüchtlinge und Vertriebenen nach 1945, generell um die Migrationsgeschichte des Landes und zum Abschluss der Ausstellung am 21. September 2017 vor 250 Gästen um die Frage „Wie viele Heimaten brauchen wir?“ in einer globalisierten sowie immer mobiler und vielfältiger werdenden Gesellschaft.





Noch bevor im Herbst 2017 Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die öffentliche Debatte um den Begriff „Heimat“ angestoßen hat, unterhielten sich am 25. April 2017 Landtagspräsidentin Muhterem Aras und der Doyen der Kulturwissenschaft, der Tübinger Prof. Dr. Hermann Bausinger, mit der Moderatorin Anna Koktsidou (SWR) und dem Moderator Prof. Dr. Reinhold Weber (LpB) über die Bedeutung und die Aktualität des Begriffs.

## Landesgeschichtliche Exkursionen

### Das Ende des Ersten Weltkrieges 1918

Eine Exkursion auf den Spuren des Jahres 1918 mit dem Ende des Ersten Weltkrieges und den nachfolgenden revolutionären Ereignissen führt 2018 in die Bodenseeregion und nach Oberschwaben. Beispielhaft erzählen die Orte Friedrichshafen, Ravensburg, Salem und Konstanz von der desolaten Situation am Ende des Ersten Weltkriegs, vom politischen Umbruch und von Reformprojekten. Deutlich wird eine zerrissene Zeit zwischen Umsturz und Restauration – voller Widersprüche zwischen dem Wunsch nach politischem Aufbruch und der Sehnsucht nach der alten Ordnung.

### Jüdisches Leben am Hochrhein

Über achthundert Jahre jüdisches Leben haben am Hochrhein und in der westlichen Bodenseeregion sichtbare Spuren hinterlassen. Die Exkursion sucht geschichtsträchtige Orte auf, erinnert an das Landjudentum am Hochrhein ebenso wie an die gefährvolle Flucht in der Zeit des Nationalsozialismus. Im Mittelpunkt der Exkursion stehen die jüdischen Gemeinden entlang des Hochrheins diesseits und jenseits der Grenze zur Schweiz (z. B. Gailingen).

### Ein jüdischer Schwabe erfindet Hollywood

Anlässlich seines 150. Geburtstages widmete das Haus der Geschichte Baden-Württemberg 2017 dem Filmproduzenten Carl Laemmle eine Sonderausstellung und würdigte dessen beeindruckende Karriere vom Laufburschen zum Filmmagnaten. Eine Exkursion in Laemmles Geburtsstadt Laupheim (Landkreis Biberach) vervollständigte das Lebensbild eines großen Förderers seiner Heimatstadt, der vielen deutschen Juden die Auswanderung ermöglichte und sie vor der Verfolgung durch die Nationalsozialisten rettete.



Carl-Laemmle-Ausstellung im Haus der Geschichte Baden-Württemberg. Bild: HDGBW

**Heuss, Reuchlin und Melanchthon**

Als Publizist und Politiker trug Theodor Heuss wesentlich dazu bei, dass der deutsche Südwesten das Erbe der Dichter und Denker bewahren und schärfen konnte. Nachdem 2017 der Weg durch das „Land der Poeten“ zwischen Neckar und Kocher und durch eine Kulturlandschaft mit bewegter politischer Geschichte und literarischer Tradition geführt hatte, eröffnen sich 2018 bei der Tour zwischen Baden und Württemberg humanistische und literarische Traditionslinien. Ausgehend von Pforzheim, wo mit Johannes Reuchlin ein Humanist von europäischer Bedeutung und Wegbereiter einer Zivilgesellschaft zu entdecken ist, führt der Weg ins Kloster Maulbronn, einem Ort der Bildung und des Schreibens. Nur wenige Kilometer weiter wurde in Bretten Reuchlins Großneffe Phillip Schwarzerdt (Melanchthon) geboren: Universalgelehrter, herausragende Persönlichkeit der kirchlichen Reformationsbewegung und Mitstreiter Martin Luthers.

**Zwei Europäer auf Reisen**

Der erste Bundespräsident Theodor Heuss und der Architekt Le Corbusier stehen im Mittelpunkt einer Tagesexkursion in der Landeshauptstadt Stuttgart. Zu einer Zeit, als

nur wenige Europäer die Zeit und das Geld hatten, um ausgiebig zu reisen, waren Heuss und Le Corbusier bereits „reisefähig“. Gegen Honorar schickten sie von unterwegs Reiseberichte an Zeitschriften. Um sich den beiden zu nähern, bietet



Le-Corbusier-Haus in der Stuttgarter Weißenhofsiedlung.



sich ein Besuch des Theodor-Heuss-Hauses auf dem Killesberg und eine Besichtigung des Museums im Haus Le Corbusier in der Weißenhofsiedlung an.

### Geschichte der Alltagskultur

Ein Tagesseminar findet 2018 im Museum der Alltagskultur im ehemaligen Jagdschloss Waldenbuch statt. Die Sammlung kultureller und technischer Errungenschaften im Schloss der Herzöge von Württemberg belegt anschaulich die Geschichte des Alltags über zwei Jahrhunderte hinweg. Zum Seminar gehört auch die Erkundung des Schönbuschs, dem ersten Naturpark in Baden-Württemberg.



Museum der Alltagskultur, Bild: Jimm1985, Wikimedia Commons

### Stadtexkursionen: Esslingen und Waiblingen

2017 führte eine Stadtexkursion nach Esslingen. Unter dem Motto „Biedermeier – Revolution 1848 – Gründerjahre“ wurde die Entwicklung einer selbstbewussten Bürger-, Arbeiter- und Industriestadt im 19. Jahrhundert in den Blick genommen.

2018 steht Waiblingen auf dem Programm – unter dem Motto „Historische Stadt im Spannungsfeld zur Moderne“. Mit ihren über 50.000 Einwohnern bietet die Stadt die Möglichkeit, Stadtgeschichte und Stadtplanung in all ihren Facetten kennenzulernen und zu erleben – von der politischen über die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte bis hin zur Kultur- und Baugeschichte. Im Zuge der mehrfach ausgezeichneten Stadtsanierung hat die Stadt

ihre „Mitte“ und ihre Identität neu definiert und bereitet sich auf Zukunftsprojekte wie die Gartenschau im Remstal 2019 und die Internationale Bauausstellung StadtRegion Stuttgart (IBA) 2027 vor.

### 500 Jahre Reformation

Ein thematischer Schwerpunkt der landesgeschichtlichen Exkursionen im Jahr 2017 war das Jubiläum „500 Jahre Reformation“:

- Im unteren Neckartal waren die unterschiedlichen Verläufe der Reformationszeit anschaulich nachzuvollziehen; vor allem in Wimpfen, wo die Reformation eine günstige Aufnahme fand, ließ sich die Reformationsgeschichte gut erkunden.

- In Hohenlohe galt der Blick der Geschichte der Hexenverfolgung.
- Im Hegau und im Bodenseeraum lag der Fokus auf den historischen Zusammenhängen von Reformation und dem Aufstand der Bauern. Diese revoltierten 1524 im Hegau gegen Unterdrückung und Adels-herrschaft und stritten für die neue Religion.

### 5.2 Integration



Willkommensklassen in Berlin. Foto: picture alliance / ZB, Britta Pedersen

#### Herausforderung Integration

Die Integration geflüchteter Menschen ist eine Aufgabe, an der sich auch die politische Bildung beteiligen muss, denn unter Experten ist unstrittig, dass Sprachkenntnisse alleine nicht reichen, um für ein gedeihliches Miteinander und eine positive Integration fremder Menschen zu sorgen. Wirklicher Zusammenhalt entsteht erst auf der Basis gemeinsamer Werte und einem konstruktiven Umgang mit der Vielfalt. Wer Integration in diesem Sinne versteht, investiert in die Zukunft.

#### Demokratiebildung als Schulfach

Als erstes Bundesland hat Baden-Württemberg Demokratiebildung als ordentliches Schulfach in Vorbereitungsklassen für geflüchtete Kinder und Jugendliche eingeführt. Im Auftrag des Kultusministeriums entwickelte die LpB für das neue Unterrichtsfach gemeinsam mit einer Gruppe von Expertinnen und Experten ein entsprechendes Curriculum. Es ist seit dem Schuljahr 2017/18 in Kraft und beinhaltet sechs Bausteine, die die jungen Menschen an Grundrechte und Demokratie, Toleranz und Beteiligung heranzuführen.

#### Unterrichtsmaterialien „miteinander lernen“

Für eine erfolgreiche Umsetzung des Curriculums benötigen die Lehrkräfte Unterrichtsmaterialien, die auf die spezifischen Lernvoraussetzungen und die Heterogenität in den Vorbereitungsklassen abgestimmt sind. Dies wurde bei mehreren Veranstaltungen deutlich, die im Zuge der Curriculumentwicklung mit Multiplikatorinnen und Multiplikatoren durchgeführt wurden. Gegenwärtig erarbeitet die LpB unter dem Titel „miteinander

lernen – Unterrichtsmaterialien für Demokratiebildung in Vorbereitungsklassen“ ein einschlägiges Lehrwerk.





**Testversion im Internet**

Eine Testversion steht seit November 2017 online für Lehrerinnen und Lehrer zur Verfügung ([www.lpb-bw.de/publikation3325](http://www.lpb-bw.de/publikation3325)). Für 2018 ist eine gedruckte Ausgabe geplant. Mit altersgemäßen Methoden lernen die Schülerinnen und Schüler an konkreten Beispielen, was Demokratie ist, welchen Wert die Grundrechte für ein selbstbestimmtes Leben haben und was Gleichberechtigung und Toleranz im Alltag bedeuten. Sie entdecken interkulturelle Gemeinsamkeiten bei Regeln und Konventionen, lernen richtig zu streiten und üben Beteiligung im Kleinen ein.

**Aktualisiert: Kursbuch „miteinander leben“**



Mit einer Auflage von über 80.000 Exemplaren ist das Kursbuch „miteinander leben. Unterrichtsmaterial für Orientierungs- und Sprachkurse“ der Bestseller im Programm der Landeszentrale. Es erschien Ende 2017 in siebter Auflage und wird bundesweit in Integrationskursen eingesetzt. „miteinander leben“ macht Migrantinnen und Migranten mit den Grundlagen der

„Neben mir sitzt oft ein Syrer ...“

„Ich fahre wochentags mit dem Bus von Ravensburg nach Bad Waldsee, Fahrzeit 35 Minuten. Neben mir sitzt oft ein Syrer, der sich durch Ihr „Miteinander leben“ kämpft. Demnächst steht sein Einbürgerungstest an. Für mich ist das sehr spannend, mit ihm darin zu lesen bzw. vorzulesen und zu erklären.“

(Sabine R., Bad Waldsee)

deutschen Geschichte vertraut, bringt ihnen Demokratie und Beteiligungsmöglichkeiten näher und liefert Impulse für Diskussionen über die Themen Familie, Bildung und Integration. Anschauliche Illustrationen und eine leicht verständliche Sprache machen komplexe Zusammenhänge verständlich. Lebensweltbezogene Fälle zeigen, wie wir alle von Politik betroffen sind und wie sich Bürgerinnen und Bürger in öffentliche Angelegenheiten einmischen können. Ursprünglich für Migrantinnen und Migranten entwickelt, wird das Buch inzwischen auch von vielen Lehrerinnen und Lehrern im „normalen“ Unterricht eingesetzt.

**„Zweiheimisch“-Sein**

In einem Land aufwachsen, arbeiten, eine Familie gründen, sein Leben verbringen und sich zuhause fühlen – das verstehen wir klassischerweise unter einer nationalen Identität. Doch heute sind immer

mehr Menschen mit mehr als einem Land verbunden, zum Beispiel die Kinder von Migranten, die sich in Deutschland genauso zuhause fühlen, wie in der Heimat ihrer Eltern. Oder Deutsche, die in anderen Ländern studieren und arbeiten, mal hier mal dort leben und Teile anderer Kulturen und Lebensweisen für sich entdeckt haben.

Wie lebt es sich transnational? Welche Vorteile und Herausforderungen ergeben sich daraus? Was erleichtert das „Zweiheimisch“-Sein und warum funktioniert es nicht immer? Über diese Fragen sprechen wir 2018 in einem offenen Seminar mit Teilnehmenden mit unterschiedlichen biografischen Hintergründen.



Foto: alexas-fotos, pixabay.com

### 5.3 Medienpädagogik



Grafik aus dem Flyer der 41. Stuttgarter Tage der Medienpädagogik: Aufwachsen mit Medien.

#### Stuttgarter Tage der Medienpädagogik

In der Familie wird der Grundstein für einen kompetenten Medienumgang gelegt. Wie aber können Familien im Blick auf die wachsenden Anforderungen der Mediengesellschaft gestärkt werden? Die 41. Stuttgarter Tage der Medienpädagogik am 14. März 2018 beschäftigten sich mit Ansätzen und Praxisbeispielen der Medienbildung und -pädagogik in Familien und fragten, was Eltern für eine gelingende Medienerziehung brauchen. Dabei kam auch eine kritische Auseinandersetzung mit neuen Medienstudien nicht zu kurz.

#### Aufwachsen mit Medien

In Vorträgen und Workshops wurden die Mediennutzung von Familien vorgestellt, Problemfelder herausgearbeitet und Handlungsstrategien diskutiert. Am Anfang stand ein Vortrag von Prof. Daniel Süss von der Züricher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Professorin Katrin Schlör

(PH Ludwigsburg) referierte vor dem Hintergrund einer Langzeitstudie über die unterschiedliche Weise der Mediennutzung in Familien. In fünf Workshops wurden die Themen weiter vertieft und aktuelle medienpädagogische Angebote vorgestellt.



Prof. Daniel Süss von der Züricher Hochschule für Angewandte Wissenschaften



Professorin Katrin Schlör von der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg



### Zukunft der Bibliotheken

Seit dem Jahr 2000 ist diese Tagungsreihe ein fester Bestandteil im Kalender der Landeszentrale für politische Bildung. Die Fachtagungen werden gemeinschaftlich von den vier Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen bei den Regierungspräsidien Baden-Württemberg und der Landeszentrale vorbereitet und durchgeführt.

- **Bibliotheken weiterdenken (2017)**

Die digitale Transformation ist in vollem Gang. Das gesellschaftliche Leben unterliegt gravierenden Veränderungsprozessen. Wollen Bibliotheken nicht nur reagieren, sondern agieren, bedarf es einer aktuellen

Standortbestimmung. Wie müssen Bibliotheksräume gestaltet werden, damit Besucher länger verweilen? Wie soll die technische Infrastruktur aussehen? Wie sind die Anforderungen an die Qualifizierung des Personals? Welche Voraussetzungen müssen insgesamt geschaffen werden, damit Bibliotheken auch in der Stadt von morgen die kulturellen Einrichtungen mit der höchsten Nutzerfrequenz bleiben? Die Tagung vom 26. bis 28. Juni 2017 bot ein Forum, um sich über aktuelle Entwicklungen zu informieren und Rahmenbedingungen für die Zukunft zu formulieren.

- **Von anderen lernen (2018)**

Die Digitalisierung verändert unsere Gesellschaft und mit ihr die Bibliotheken. Diese müssen sich der

Frage stellen, wie ihre Rolle in Zukunft aussehen soll. Während auf der Tagung 2017 interne Bedingungen der Bibliotheken diskutiert wurden, ging der Blick 2018 über den Tellerrand hinaus. Nicht nur die Bibliotheken müssen sich angesichts des digitalen Wandels neu positionieren, sondern auch zahlreiche andere Einrichtungen. Von deren Überlegungen und Erfahrungen zu lernen, stand im Fokus der Tagung 2018. Die Referierenden kamen aus den Bereichen Journalismus, Museum, Architektur und soziokulturelle Animation.



Digitalisierung als Chance und Herausforderung für Bibliotheken: Zahlreiche Menschen sitzen mit ihren Laptops in der Sächsischen Landesbibliothek. Foto: picture alliance, Monika Skolimowska, dpa-Zentralbild, dpa

### 5.4 Europa und Internationales



Ausgelegtes Europa Puzzle am Infostand beim Europa-Aktionstag 2018

#### Herausforderung EU

Mit dem „Weißbuch zur Zukunft Europas“ der EU-Kommission, erschienen im Jahr 2017, und den Vorstellungen des neu gewählten französischen Staatspräsidenten Emmanuel Macron gibt es Vorschläge, in welche Richtung sich die Europäische Union entwickeln soll. Die Zukunftsdiskussion soll nicht nur in und zwischen den EU-Institutionen bzw. den Regierungen der Mitgliedsländer stattfinden, sondern auch in der Öffentlichkeit. Dazu möchte die LpB mit ihren Aktivitäten einen Beitrag leisten. Die Zuständigkeit für das Thema „Europa“ liegt in der LpB vor allem beim Fachbereich „Europa und Internationales“. Außerdem kümmern sich die Außenstellen Freiburg und Heidelberg und der Fachbereich „Politische Tage“ im Rahmen ihrer Arbeit mit Schülerinnen und Schülern besonders um diese Thematik.

#### Immer im Mai: Europa-Wochen



Logo der Europawoche 2018.  
Grafik: Europäische Kommission

Rund um den historischen Europatag am 9. Mai findet jedes Jahr die Europawoche statt. Überall in Deutschland gibt es Veranstaltungen rund um das Thema „Europa“, und die Landeszentrale ist regelmäßig mit Aktionstagen, Infoständen, Planspielen und Seminaren mit von der Partie.

#### Fortbildung für Lehrkräfte

Auf Einladung der Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen in Bad Wildbad führten der Fachbereich Europa und Internationales und die Außenstelle Heidelberg eine dreitägige Lehrerfortbildung zum Thema „Europa im Wandel“ durch. Zudem fand eine eintägige Lehrerfortbildung in Zusammenarbeit mit dem Europe Direct-Zentrum im Regierungspräsidium Karlsruhe statt.

#### Grundangebot

Offene und zielgruppenspezifische Seminare bilden das Grundangebot des Fachbereichs „Europa und Internationales“. Auf seiner Agenda stehen aktuelle Fragen deutscher, europäischer und internationaler Politik.



### Zu Besuch in der Europäischen Zentralbank

Eine Tagesfahrt in die Europa- und Bankenstadt Frankfurt am Main fand unter dem Titel „Die Europäische Zentralbank – Rolle, Aufgaben und Herausforderungen“ in Kooperation mit der Volkshochschule Stuttgart und dem Europe Direct Informationszentrum Stuttgart am 23. März 2017 statt. Die Europäische Zentralbank soll einen stabilen Euro garantieren. Die Maßnahmen, die dafür ergriffen werden, sind umstritten – in der Bevölkerung wie auch im Rat selbst, der sich aus Vertretern aller 28 EU Mitgliedsstaaten zusammensetzt.



Frankfurt a. M., Europäische Zentralbank.  
Foto: Linda Karlsson, pixelio.de

### Europa entdecken

Im unmittelbaren persönlichen Kontakt mit anderen Menschen können Vorurteile mit der Realität verglichen und Fragen der persönlichen Einordnung und Identität gestellt und geprüft werden. Im Wochenendseminar „Wir sind Europa! Unsere Rechte als europäische Jugendliche“ vom 26. bis 31. März 2017 in Bad Urach lernten sich Schülerinnen und Schüler aus Deutschland, Fran-



Teilnehmende mit Kooperationspartnerin Frau Dr. Woite-Wehle (Europe Direct Informationszentrum Stuttgart) in Straßburg. Foto: European Union 2017

reich und Polen näher kennen. Höhepunkt des Programms war eine Tagesfahrt zum Europäischen Parlament in Straßburg.

### Russlands Rückkehr auf die weltpolitische Bühne

Russland hat in den vergangenen Jahren ein Comeback auf der weltpolitischen Bühne erfahren. Aber welche Rolle spielt das russische Riesenreich in diesem Stück?

Russlands Engagement im Syrienkrieg, die Aneignung der Krim und der daraus entstandene Krieg in der Ostukraine zeigen einen neu erstarkten „Russischen Bären“, der sich selbst in der Rolle des handelnden Hauptdarstellers sieht. Überwunden geglaubte Bedrohungsszenarien werden dadurch momentan allerorten wiederbelebt. Manche Beobachter bemühten bereits das Bild eines neuen „Kalten Krieges“. Studierende des Leibniz-Kollegs Tübingen gingen im Haus auf der Alb im Seminar „Russlands Rückkehr auf die weltpolitische Bühne“ vom 5. bis 7.

Mai 2017 der Frage mit Vorträgen, Diskussionen und Gruppenarbeiten auf den Grund.

### Terrorismus-Gefahr

Spätestens mit den Terroranschlägen von Paris und Brüssel, Ansbach und Berlin im Jahr 2016 ist der dschihadistische Terrorismus in Europa und in Deutschland angekommen. Innere Sicherheit bestimmt wieder die politische Diskussion. Häufig wird Terrorismus mit nach Deutschland gekommenen Flüchtlingen in Verbindung gebracht. Was ist dran, was ist alarmistisch? Mit dem Seminar „Terrorismus – Globale Entwicklungen und die Situation in Deutschland und Europa“ vom 12. bis 14. Mai 2017 wollten wir zur Versachlichung der Debatte beitragen und fragten u.a.: Unter welchen Bedingungen entstehen terroristische Gruppierungen? Welche Weltregionen sind am stärksten betroffen? Welche Akteure können mit dem Überbegriff des ‚transnationalen Terrorismus‘ bezeichnet wer-



Minister Guido Wolf am LpB-Stand / Europaaktionstag 2017. Foto: Ministerium der Justiz und für Europa Baden-Württemberg

den? Muss für einen höheren Grad an Sicherheit Freiheit eingeschränkt werden?

### **Kapitalismus 2.0 – anders, besser?**

Kapitalismus steht für Wachstum und Fortschritt. Kritiker sehen ihn dagegen als Auslöser von Ungleichheit, Umweltbelastung und Ressourcenverknappung. Das Seminar „Kapitalismus 2.0 – anders, besser?“ vom 30. Juni bis 2. Juli 2017 galt den modernen Formen des Kapitalismus und seiner Alternativen. Es befasste sich mit dem Zusammenhang von Kapitalismus und Wachstum, erläuterte die Entwicklungen und Entgleisungen des zeitgenössischen Finanzkapitalismus und stellte alternative Überlegungen an.

### **Brücken bauen für Europa**

Unter dem Titel „Brücken bauen für Europa“ fand vom 24. bis 28. Juli 2017 in Bad Urach ein Qualifizierungsworkshop des Projekts „Open Doors for Danube Countries for All“ statt. Die Teilnehmenden aus zivilgesellschaftlichen Einrichtungen von Donauländern kamen aus den Bereichen Bildung, Kultur, Soziales und Umwelt. Mitveranstalter waren die Ulmer Einrichtungen Institut für virtuelles und reales Lernen in der Erwachsenenbildung (ILEU), Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung“ (ZAWiW) und Danube-Networkers for Europe (DANET). Im Workshop wurden pädagogische Methoden erprobt, die auch dann Kommunikation in Gang bringen und Gemeinschaft erleben

lassen, wenn keine oder nur wenig gemeinsame Sprachkenntnisse vorhanden sind. Sie sind wichtige Instrumente zur Sensibilisierung für die kulturelle Vielfalt in den europäischen Ländern.

### **Brexit und die Folgen**

Das Seminar „Der Brexit und die Folgen“ vom 10. bis 12. November 2017 fragte, wie ein britischer EU-Austritt Irland verändern wird. Es war der erste Teil eines Kombinationsangebots, das 2018 mit einer politischen Bildungsreise nach Irland eine Vertiefung findet. Rund 1,3 Millionen Iren und Nordiren haben im Juni 2016 gegen einen EU-Austritt des Vereinten Königreichs gestimmt. Welche Folgen könnte ein Brexit für die Ökonomien und So-



zialstrukturen der grünen Insel haben? Was bedeutet das Ausscheiden Großbritanniens aus der EU für die innerirische Grenze und das Verhältnis der beiden Irlands zueinander?

**Wo schlägt das Herz Europas?**

„Wo schlägt das Herz Europas? Auf der Suche nach einem europäischen Narrativ“ lautete der Titel einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung am 27. November 2017 in Stuttgart. An der Suche nach einer sinnstiftende Erzählung, die Werte und Emotionen transportiert (Narrativ), beteiligten sich auf dem Podium Prof. Dr. Gabriele Abels (Universität Tübingen), Prof. Dr. Ton Nijhuis (Universität Amsterdam), Evelyne Gebhardt (MdEP), Annette Rueß (Sprecherin Pulse of Europe Stuttgart), Moderator war Dr. Knut Krohn

(Stuttgarter Zeitung). Die Diskussion fand im Rahmen der Reihe „Soziales Europa im Gespräch“ statt, veranstaltet vom Europe Direct Informationszentrum Stuttgart, vom Katholischen Bildungswerk Stuttgart und der Landeszentrale.

**Populisten verstehen!?**

In nahezu allen europäischen Staaten gewinnen populistische und europaskeptische Parteien an Einfluss. Was auf den ersten Blick eindeutig erscheint, wird bei näherer Betrachtung schwammig. Wo fängt Populismus an und wann endet freie Meinungsäußerung? Wie viel Populismus verträgt eine demokratische Gesellschaft? Diesen Fragen gingen wir im Rahmen der Wochenendveranstaltung „Renaissance des Populismus in Europa. Schleichendes Gift für die Demokratie?“ vom 8. bis

10. Dezember 2017 auf den Grund. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit der Gesellschaft zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit (Neuhausen am Rheinfall, Schweiz) angeboten.



Veranstaltung „Wo schlägt das Herz Europas?“ Von links: Prof. Dr. Gabriele Abels, Jean Monnet-Professur für deutsche und europäische Politik, Universität Tübingen, Institut für Politikwissenschaften, Prof. Dr. Ton Nijhuis, Direktor des Duitsland Instituuts der Universität Amsterdam, Annette Rueß, Sprecherin von Pulse of Europe Stuttgart und Tilman Kugler, Katholisches Bildungswerk Stuttgart (am Pult). Foto: EZBW Stuttgart

### 5.5 Bildungsreisen



Parlamentspalast in Bukarest (Rumänien)

#### Lernen an Originalschauplätzen

Politische Bildungsreisen und Exkursionen führen zu Schauplätzen, über die in Seminaren nur geredet wird. Sie verschaffen Eindrücke und Erfahrungen von nachhaltiger Wirkung. Auf dem Programm der Landeszentrale stehen jährlich nur wenige Reisen. Manche sind offen ausgeschrieben, andere auf spezifische Teilnehmerkreise beschränkt. Alle Programme stehen unter dem Vorrang des Politischen, sind zeitlich und inhaltlich „dicht gepackt“ und anspruchsvoll.

#### Bildungsreisen 2017

Die Ziele der Bildungsreisen im Jahr 2017 waren (in Klammer: Dauer):

Gedenkstätte Grafeneck im Landkreis Reutlingen (1 Tag), Bundesverfassungsgericht Karlsruhe (1 Tag), drei Mal Europäisches Parlament Straßburg (je 1 Tag), Bundeshauptstadt Berlin (4 Tage), Israel (9 Tage), Rumänien und Moldawien (10 Tage), Oswiecim/Auschwitz (Polen) (5 Tage), Lenin in Zürich (1 Tag). Zwei Reisen mussten storniert werden: Spanien (9 Tage) mangels Anmeldungen und Bundesverfassungsgericht Karlsruhe (1 Tag) wegen Terminabsage seitens des Gerichts.

#### Bildungsreisen 2018

Die Ziele der Bildungsreisen im Jahr 2018 waren und sind (in Klammer: Dauer):

Ravensburg; Europa und der 30-jährige Krieg (1 Tag), Sizilien (8 Tage), Hartmannsweilerkopf Elsass (1 Tag), 2x Bundesverfassungsgericht Karlsruhe (je 1 Tag, ein Termin wurde vom BVerfG abgesagt), 2x Europäisches Parlament Straßburg (1 Tag), Trier und Luxemburg: Auf den Spuren von Karl Marx (3 Tage), Serbien und Montenegro (9 Tage), Polen: Oswiecim/Auschwitz und Krakau (5 Tage), Irland und der Brexit (7 Tage).



## Rumänien und Moldawien

Bespielhaft sei hier der Verlauf einer Reise kurz beschrieben: Die zehntägige Bildungsreise nach Rumänien und Moldawien vom 14. bis 24. Juni 2017 fand eine große Nachfrage. Von über 50 Interessierten konnten nur 25 Personen per Losentscheid teilnehmen.

- **Moldawien**

Die Republik Moldau/ Moldawien ist ein kleines Land zwischen Rumänien und der Ukraine. Flächenmäßig etwas kleiner als Baden-Württemberg hat Moldawien mit 3,2 Mio. Einwohnern weniger als ein Drittel der Einwohner von Baden-Württemberg. Von den Bessarabiendeutschen, über die wir beim Vorbereitungsseminar der Reise erfuhren, bis zu den 200-jährigen deutschen Spu-

ren in Moldawien hat die Reisegruppe viele Einblicke in die Vergangenheit des Landes erhalten – vor allem auch über die schrecklichen Ereignisse im Zweiten Weltkrieg.

Eine Studentin, die unsere Gruppe durch die Hauptstadt Chişinău führte, berichtete offen über aktuelle Probleme ihres Landes. So würden Armut, Abwanderung und Korruption den Alltag der Menschen bestimmen. Weitere Gespräche, unter anderem in der deutschen Botschaft, bestätigten ihre Aussage.

- **Rumänien**

Die politischen Verhältnisse in Rumänien boten ebenfalls reichlich Gesprächsstoff. Rumänien ist seit zehn Jahren EU-Mitglied, aber von Rechtsstaatlichkeit und Korruptionsbekämpfung noch weit entfernt. Hier erfuhr die Gruppe in der Deut-

schen Botschaft in Bukarest und in einem Gespräch mit einer Vertreterin der Konrad-Adenauer-Stiftung (Auslandsbüro Rumänien und Moldawien) interessante Details.

In Siebenbürgen, der Heimat des derzeitigen Staatspräsidenten Klaus Johannis, traf die Besuchergruppe in Sibiu (Hermannstadt) Weggefährten aus dessen kommunalpolitischer Zeit. Sie brachten ihm eine hohe Wertschätzung entgegen, gleichzeitig erfuhren wir von großen Sorgen über die aktuellen politischen Entwicklungen in Bukarest. Gespräche mit der Chefredakteurin des deutschen Wochenblatts „Hermannstädter Zeitung“ und dem Vorsitzenden des Demokratischen Forums der Deutschen in Rumänien (DFDR) rundeten die vielfältigen Erfahrungen und Eindrücke dieser Reise ab.



Vor der Deutschen Botschaft in Chişinău (Moldawien)



Das Rathaus von Sibiu-Hermannstadt (Rumänien)

### 6.1 Politische Grundbildung



Landesbeirat für Alphabetisierung und Grundbildung am Gründungstag (22. 11. 2017)  
Vorne Mitte: Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann, hinter ihr in der 4. Reihe: Karl-Ulrich Templ (LpB),  
vorne links: Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch MdL, Foto: Kultusministerium

#### Alphabetisierung und Grundbildung

Am 22. November 2017 hat die Landeszentrale zusammen mit 22 Partnern eine Verpflichtungserklärung zur Alphabetisierung und Grundbildung in Baden-Württemberg unterschrieben. Damit arbeitet sie zukünftig im Landesbeirat für Alphabetisierung und Grundbildung mit. Das Land Baden-Württemberg und seine im Landesbeirat zusammengeschlossenen Partner unterstreichen mit dieser Vereinbarung ihr Ziel, den funktionalen Analphabetismus in Baden-Württemberg spürbar abzubauen und das Grundbildungsniveau auszubauen.

#### Aktivitäten intensivieren und koordinieren

Dazu sollen die Aktivitäten in allen relevanten Bereichen durch gemeinsame Anstrengungen der Partner intensiviert und durch den Landesbeirat koordiniert werden. Ein gemeinsam zu erstellendes Arbeitsprogramm soll die Ziele und Handlungsfelder für das Land und die beteiligten Partner in unterschiedlichen Schritten in den kommenden Jahren konkretisieren.

#### Ziel: Politische Grundbildung

Ziel politischer Bildung ist es, allen Bürgerinnen und Bürgern Kompetenzen zu vermitteln, damit sie ihre Bürgerrolle als gleichgestellte Mitglieder in einer Demokratie verantwortungs- und selbst-

bewusst ausfüllen können. Politische Bildung stärkt die Orientierungskompetenz und vermittelt Grundwissen, Fachwissen und Funktionswissen sowie die Fähigkeit zur kritischen Distanz und Urteilsvermögen. Diese Ziele politischer Bildung können auch als die zentralen Ansatzpunkte für Angebote der politischen Grundbildung angesehen werden.

#### Informationsmaterialien

Zu politischen Themen stehen noch immer nur unzureichende Informationsmaterialien für Erwachsene mit geringer Sprach- und Lesekompetenz zur Verfügung. Die Materialien, die vom Sprachniveau her nutzbar wären, sind oft für andere Zielgruppen wie Kinder, Jugendliche oder



auch Behinderte oder Zugewanderte erstellt worden. Erwachsene Bürgerinnen und Bürger reagieren darauf häufig mit Abwehr. Zudem sind die Materialien oft auch inhaltlich problematisch, zum Beispiel weil selten unterschiedliche Positionen präsentiert werden oder vereinfachte Darstellungen komplexer Zusammenhänge erfolgen und damit eine problematische Reduktion der Inhalte einhergeht.

### Anregungen und Anstöße

Auch die Form der Darstellung ist oft für die Zielgruppe Erwachsene nicht angemessen. Es werden zwar Informationen geliefert und Wissen vermittelt; was fehlt, ist die Anregung zur eigenen Urteilsbildung und Anstöße zur politischen Aktivierung und zum eigenen politischen Handeln. Überwiegend existieren Materialien zum politischen

System, deutlich seltener aber zu aktuellen politischen Fragen, die die Zielgruppen in besonderer Weise betreffen (z.B. Wohnen, Arbeit, Gesundheit, Erziehung und Bildung). Auch didaktische Handreichungen und Qualifizierungsangebote für Kursleitende in der Grundbildung und für politische Bildnerinnen und Bildner stehen nicht ausreichend zur Verfügung.

### Zielgruppen

Wichtige Zielgruppen sind in diesem Zusammenhang Menschen in prekären Lebenssituationen (Wohnsitzlose, Langzeitarbeitslose) und die Gruppe der sozial benachteiligten und chancenarmen Jugendlichen. Erreichbar sind sie über die hauptamtlichen und ehrenamtlichen Strukturen und Institutionen, die sozial benachteiligte und chancenarme Menschen ohnehin nutzen,

wie mobile Jugendarbeit, Arbeitslosenberatungen und -projekte der Jobcenter, Gewerkschaften und Kirchen oder Familienberatungsstellen.

### LpB und politische Grundbildung

Die Landeszentrale für politische Bildung sieht ihre Hauptaufgaben im Bereich der politischen Grundbildung in der

- Vernetzung und Unterstützung der verschiedenen Träger politischer Bildung,
- Entwicklung und Bereitstellung von didaktischen Handreichungen und Unterrichtsmaterialien zur Durchführung von Angeboten der politischen Bildung mit Erwachsenen mit geringer Sprach- und Lesekompetenz,
- Qualifizierung von Kursleitern und Kursleiterinnen
- Erprobung von Modellprojekten.

### Mitglieder im Landesbeirat für Alphabetisierung und Grundbildung

(Quelle: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport)

- |  |   |   |
|--|---|---|
| 1. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport                | 11. Ernst Klett-Verlag (Gründungsmitglied des Bundesverbandes Alphabetisierung) | 20. Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg                 |
| 2. Ministerium für Ländlicher Raum und Verbraucherschutz   | 12. Gemeindetag Baden-Württemberg   | 21. Landkreistag Baden-Württemberg  |
| 3. Ministerium für Soziales und Integration                | 13. Internationaler Bund (IB) Baden-Württemberg                                 | 22. Liga der freien Wohlfahrtspflege in Baden-Württemberg                   |
| 4. Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau      | 14. Kolping-Bildungswerk Württemberg e. V.                                      | 23. Pädagogische Hochschule Weingarten                                      |
| 5. Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst       | 15. LAG Mehrgenerationenhäuser Baden-Württemberg                                | 24. Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit        |
| 6. Arbeitsgemeinschaft Ländliche Erwachsenenbildung (ALEB) | 16. Landesfamilienrat Baden-Württemberg   | 25. Selbsthilfegruppe Alphabetisierung Ludwigshafen-Mannheim (SaLuMa) e. V. |
| 7. Baden-Württembergischer Handwerkstag                    | 17. Landessportverband Baden-Württemberg  | 26. Städtetag Baden-Württemberg   |
| 8. Baden-Württembergischer Industrie- und Handelskammertag | 18. Landesverband Baden-Württemberg im Deutschen Bibliotheksverband e. V.       | 27. Südwestrundfunk   |
| 9. Bildungswerk der Baden-Württembergischen Wirtschaft     | 19. Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände               | 28. Technische Akademie für Berufliche Bildung Schwäbisch Gmünd)            |

### 6.2 Menschen in prekären Lebenslagen



Finanzielle Probleme in der Familie. Foto: Lakov Filimonov, 123RF

#### Landesweites Netzwerk

Gemeinsam mit der Landesarmutskonferenz hat die Landeszentrale ein landesweites Netzwerk zur politischen Bildung für und mit Menschen in prekären Lebenssituationen gegründet. In diesem Netzwerk arbeiten Selbsthilfeorganisationen, Organisationen der sozialen Arbeit, Bildungseinrichtungen, Ministerien, Gewerkschaften und politische Stiftungen zusammen. Ein Fachtag soll dazu am 17. Oktober 2018 stattfinden. Bei einem Hearing mit Vertretern von Einrichtungen der politischen Bildung am 23. März 2018 in Karlsruhe wurden gemeinsame Ideen und Vorschläge zum Thema politische Bildung diskutiert und entwickelt.

#### Zentrale Themen

Dazu gehört ein gemeinsames Grundverständnis zu zentralen Themen wie

- Bildung/politische Bildung und Lebenslage Armut,
- Ehrenamt/Zivilgesellschaft und Finanzierung,
- Macht der gesellschaftlichen Eliten,
- Rolle, Funktion und Status der Armen in der Gesellschaft,
- Auseinanderdriften der Gesellschaft.

#### Ziel des Fachtages

Ziel des Fachtages am 17. Oktober 2018 sollen (a) die Erarbeitung einer Grundsatzklärung sowie (b) Empfehlungen für einen verbesserten Zugang zur politischen Bildung für und mit Menschen in prekären Lebenssituationen sein. In Workshops gilt es zu diskutieren, wie Einrichtungen der politischen

Bildung, der sozialen Arbeit und Selbsthilfeorganisationen besser zusammenarbeiten können.

#### Maßnahmen

Das Netzwerk will sich folgende Maßnahmen vornehmen:

- Unterstützung von Aktiven/Hauptamtlichen in Selbsthilfeorganisationen im Hinblick auf didaktisch-methodische Hilfen,
- Erstellung von Informationsmaterial,
- Zugang zu den Bildungsmaßnahmen der Landeszentrale,
- Zusammenarbeit bei aufsuchender politischer Bildung,
- Zugang der Landeszentrale zu gesellschaftlichen Randgruppen,
- Vernetzung im Rahmen von inklusiver politischer Bildung.



Postkarten zur Bundestagswahl 2017 und Karikaturen der Spitzenkandidatinnen und -kandidaten



Von oben links: Dietmar Bartsch, Sahra Wagenknecht (Die Linke) / Christian Lindner (FDP) / Joachim Herrmann (CSU) / Angela Merkel (CDU) / Martin Schulz (SPD) / Cem Özdemir, Katrin Göring-Eckardt (Grüne) / Alice Weidel, Alexander Gauland (AfD).  
Karikaturen: LUFF

### 6.3 Kinder und Jugendliche



Zeichnung von Martina Peao, freie Mitarbeiterin der LpB

#### Kommunale Kinder- und Jugendbeteiligung

Politische Bildung für und mit Kindern und Jugendlichen setzt vorzugsweise in deren Nahbereich an, also auf der kommunalen Ebene. Dort können sie am sinnfälligsten erfahren, was es für den eigenen Alltag bedeutet, wenn man sich in öffentliche Angelegenheiten („res publica“) einmischt. Eine gelungene Beteiligungskultur macht eine Gemeinde für alle Generationen attraktiver und lebendiger. So profitieren alle davon, wenn die kommunale Politik den Interessen der Kinder und Jugendlichen Gewicht verleiht.

#### Anfänge

1985 wurde in Weingarten (Landkreis Ravensburg) der erste Jugendgemeinderat Deutschlands gegründet, 1987 wurde in Filderstadt (Kreis Esslingen) der erste Jugendgemeinderat in Urwahl gewählt. Vorbilder waren die französischen „conseils des jeunes“ und das Jugendparlament im belgischen Waremme (Region Wallonien). Die Jugendvertretungen in Weingarten und Filderstadt existieren bis heute. Das ist durchaus nicht selbstverständlich, denn diese Einrichtung unterliegt in besonderem Maße „generativen“ Schwankungen. Seit Mitte der 1990er Jahre erhebt die Landeszentrale, wie viele Jugendgemeinderäte es im Land gibt. 1996 waren es 43, 2002 stolze 88, seit 2008 pendelt ihre Zahl zwischen 78 und 88.

#### Formen kommunaler Jugendbeteiligung

Erhebungen zu anderen Formen der kommunalen Jugendbeteiligung haben ergeben, dass es viele

Kommunen gibt, die Kinder und Jugendliche in anderer Weise an kommunalpolitischen Fragen beteiligen: 2012 waren dies 300 Städte und Gemeinden, 2015 247 Kommunen. Die eigentliche Zahl dürfte deutlich darüber liegen, da die Umfrage nur diejenigen erfasst, die freiwillig daran teilnehmen. Die Erhebung wird 2018 erneut durchgeführt.

Abgesehen von repräsentativ-parlamentarischen Formen der Jugendbeteiligung in Form eines Jugendgemeinderats, Kinder- oder Jugend(bei)rats gibt es verschiedene offene oder projektbezogene Beteiligungsformen. Offene Formen sind beispielsweise Jugendforen, Jugendhearings, Kinder- und Jugendsprechstunden. Anlassbezogene Formen sind etwa die Mitgestaltung eines Stadtfestes, die Planung eines Skater Parks, der Umbau des Jugendhauses/Kindergartens oder eine Kleidertauschaktion.



### Gesetzliche Vorgaben und deren Umsetzung

Ende des Jahres 2015 hat der Landtag von Baden-Württemberg in der Gemeindeordnung den § 41a Gemeindeordnung eingefügt. Zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Kommune heißt es dort:

„Die Gemeinde soll Kinder und muss Jugendliche bei Planungen und Vorhaben, die ihre Interessen berühren, in angemessener Weise beteiligen. Dafür sind von der Gemeinde geeignete Beteiligungsverfahren zu entwickeln.“

Die Kommunen können bzw. müssen selbst nach geeigneten Verfahren suchen. Manche stehen dabei ganz am Anfang, andere sind fortgeschritten und haben schon Erfahrungen gesammelt. Die einen sind mittendrin in der Jugendpartizipation, andere befinden sich gerade in einer „Ruhephase“ und wieder andere müssen erst mal einen Einstieg finden. Kinder und Jugendliche an kommunalpolitischen Entscheidungen zu beteiligen, erfordert einiges an Aufwand: neben Personal und Budget ist es vor allem wichtig, eine Form zu finden, die zu den örtlichen Möglichkeiten passt.

### Die LpB hilft mit „Beteiligungs-Dings“

Der LpB-Fachbereich Jugend und Politik hat eine Workshop-Reihe unter dem Motto „Beteiligungs-Dings“ ins Leben gerufen. Sie läuft über einen Zeitraum von drei Jahren (2016 bis 2019) und bietet Kommunen die Möglichkeit, Ideen und Anregungen auszutauschen und gemeinsam zu überlegen, wie Kinder- und Jugendbeteiligung auf den Weg gebracht und weiterentwickelt werden kann. Die Workshops richten sich an alle, die in den Gemeinden haupt- oder

nebenamtlich mit Jugendlichen zu tun haben und helfen, ein Netzwerk zur gegenseitigen Hilfe und Unterstützung aufzubauen.

### Veranstaltungen und Teilnehmende

Die Workshop-Reihe „Beteiligungs-Dings“ wurde im Februar 2016 gestartet. 2016 und 2017 umfasste sie 20 Veranstaltungen an 20 verschiedenen Orten im ganzen Land. 2016 verzeichnete sie 179 Teilnehmende aus 115 Kommunen und Landkreisen, 2017 waren es 206 Teilnehmende aus 130 Kommunen und Landkreisen.

### Themen

Themen der Workshop-Reihe „Beteiligungs-Dings“ waren beispielsweise: Ländlicher Raum, digitale Beteiligung, Stadtplanung, heterogene Gruppen, Jugendliche mit muslimisch-migrantischem Hintergrund, Kinderbeteiligung, Vernetzung mit Schulen oder Bildungsbenachteiligte und Unterrepräsentierte – jeweils unter dem Aspekt der Kinder- und Jugendpartizipation.

### Beratungspaket für Kommunen

**Beteiligungs-Dings  
Beratungspaket**

Kommunale Kinder- und Jugendbeteiligung in Baden-Württemberg

Für (Ober-)Bürgermeister\*innen, Gemeinderat, Verwaltung und andere Akteur\*innen aus Kommune und Landkreis

Ab März 2018 gibt es zusätzlich „Beratungspakete für Kommunen“. Das sind auf einzelne konkrete Kommunen gemünzte Unterstützungsangebote. Sie setzen sich zusammen aus Modulen für Akteure aus Politik und Verwaltung, Jugendreferenten und -referentinnen sowie Jugendliche und bestehen neben einer Auftaktveranstaltung aus Beratung und Fortbildung.

### Weitere Angebote

Neben der Workshop-Reihe und dem Beratungspaket bietet der Fachbereich Jugend und Politik weitere Möglichkeiten für Jugendliche und Akteurinnen und Akteure in den Gemeinden, um sich der Kinder- und Jugendbeteiligung fachgerecht widmen zu können:

- Einführungsseminare in die Kommunalpolitik für Jugendliche (etwa 20 pro Jahr),
- Rhetorik, Moderation, Öffentlichkeitsarbeit für Jugendliche (2 bis 3 pro Jahr),
- Vernetzungstreffen für hauptamtliche Jugendgemeinderat-Betreuerinnen und Betreuer (2 pro Jahr),
- Kinderplanspiel „Eine neue Straße für Felddorf“ (ab der 3. Klasse),
- Kommunalpolitisches Planspiel „Stuttgarten“ (ab 14 Jahren),
- Statistiken, Erhebungen und Umfragen zur kommunalen Kinder- und Jugendbeteiligung,
- Broschüre „Leitfaden Jugendgemeinderäte in Baden-Württemberg“,
- Broschüre „Leitfaden Kommunale Jugendbeteiligung“ (in Arbeit).

### Personal im Fachbereich

- 1 Fachreferentin (volle Stelle)
- 1 Sachbearbeiterin (50%-Stelle)
- 1 Mitarbeiterin (ab 1. März 2018 für 1 Jahr 100%-Stelle, davon 25%-Stelle Sachbearbeitung)
- 15 bis 20 freie Mitarbeitende
- zahlreiche wechselnde Praktikantinnen und Praktikanten.

### 6.4 Schule und kommunale Jugendbeteiligung



Schule und Kommune, Gestaltung LpB, K. Saupe, Grafik-u. Bildelemente: pixabay.com, CC0

#### Modellprojekt

2018 hat die Landeszentrale in Südbaden das Modellprojekt „Schule und kommunale Jugendbeteiligung“ gestartet. Es ist ein auf die Schule bezogenes Konzept kommunaler Jugendbeteiligung. Die Einführung einer verbindlichen Jugendbeteiligung und des kommunalen Wahlrechts ab 16 Jahren sowie der neue Bildungsplan sind gute Voraussetzungen für eine bessere Vernetzung der politischen Bildung in der Schule und der kommunalen Jugendbeteiligung.

Durch die konkrete Verbindung mit der praktischen Kommunalpolitik ist Jugendbeteiligung nicht nur ein Thema im Gemeinschaftskundeunterricht, sondern kann real erfahren werden und zu einem lebensweltbezogenen politischen Interesse führen.

#### Bildungsplan und Kommunalpolitik verzahnen

Mit der Änderung der Gemeindeordnung Ende 2015 wurde die Kinder- und Jugendbeteiligung auf kommunaler Ebene gesetzlich verankert, und mit dem neuen Bildungsplan Gemeinschaftskunde 2016 wurde der Kommunalpolitik im Bildungsplan der achten Klasse ein größerer Stellenwert eingeräumt.

Ziel des Projektes, das ab dem Schuljahr 2018/2019 landesweit umgesetzt werden soll, ist der Aufbau nachhaltiger Verbindungen zwischen dem Gemeinschaftskundeunterricht, der Arbeit der Schü-

lermitverantwortung (SMV), der Jugendarbeit und der Kommunalpolitik. Jährlich stattfindende kommunalpolitische Aktionstage an Schulen sollen dafür die Grundlage bilden. Sie ermöglichen eine handlungsorientierte Öffnung des Unterrichts und eine enge Zusammenarbeit der Partner vor Ort: Schulleitungen, Lehrkräfte, Schülervertretungen, Schulsozialarbeitende, Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, kommunale Bildungsträger und Jugendverbände.



## Entwicklungsschritte

Folgende Entwicklungsschritte sind in dem Modellprojekt vorgesehen:

- Modelle für eine Zusammenarbeit von SMV und Gemeinde (Beteiligungs- und Arbeitsformate in Schulen und Gemeinde, zwischen den beteiligten Schulen sowie zwischen Schulen und Gemeinde),
- Modelle für die Integration kommunaler Themen in den Fachunterricht unter Einbindung der Angebote der LpB und von Praktikern und Praktikerinnen aus der Gemeinde,
- Fortbildungen für Lehrende und SMV-Mitarbeitenden,
- Handreichungen für Schulen und Kommunen,
- Materialien für den Gemeinschaftskundeunterricht.

## Modellkommunen

Das Pilotprojekt wird in folgenden Kommunen in Südbaden modellhaft erprobt: Emmendingen, Ettenheim, Gundelfingen und Waldkirch. Projektpartner sind neben den Kommunen die Schulen, das Regierungspräsidium Freiburg und die Staatlichen Schulämter Freiburg und Offenburg. Projektbeauftragter der Landeszentrale ist Udo Wenzl, freiberuflicher Kommunalberater für Kinder-, Jugend- und Bürgerbeteiligung.

Das Pilotprojekt soll bis zum Schuljahr 2018/19 die Voraussetzungen für eine landesweite Umsetzung der Grundidee liefern. Eine besondere Bedeutung kommt dabei der Kommunalwahl im Jahr 2019 und der Wahlbeteiligung von Erst- und

Jungwählerinnen und Jungwählern zu. Die geplante Erstwähler/-innenkampagne der Landeszentrale kann auf diesem Projekt aufbauen und gleichzeitig einen Beitrag zu seiner nachhaltigen Wirkung liefern.



Die Auftaktveranstaltung im Januar 2018 „Schule und kommunale Jugendbeteiligung“ in Gundelfingen (Kreis Breisgau-Hochschwarzwald) visualisierte wesentliche Inhalte des Nachmittages. Grafik: Klaus Gehrmann, Graphic Recording, Freiburg, <http://klausgehrmann.net>

### 6.5 Schülerinnen und Schüler



In große Schuhe muss man erst hinein wachsen. Planspiel im Mannheimer Ratssaal

#### Politische Tage

Bei den sogenannten „Politischen Tagen“ können sich die Schülerinnen und Schüler über den regulären Unterricht hinaus altersgemäß mit politischen Fragen auseinandersetzen, soziales Interagieren einüben und politische Zusammenhänge verstehen. Außerdem dienen die Veranstaltungen dazu, methodische Kompetenzen zu erwerben. Die Außenstellen in Freiburg und Heidelberg sowie der Fachbereich „Politische Tage“ bieten Planspiele und Aktionstage für weiterführende Schulen zu den Themenfeldern Demokratie, Europa, Flüchtlingspolitik, Globalisierung, Nachhaltigkeit und Kommunalpolitik an. Für die Grundschulen gibt es spezielle spielerische Formate.

#### Planspiele

Einmal in die Haut von Politikerinnen und Politikern schlüpfen, das können Jugendliche bei Planspielen. Die Teams der Landeszentrale machen sich mit Rollenbeschreibungen und Länderkärtchen auf den Weg an die Schulen. Gemeinsam begeben sich die Schülerinnen und Schüler auf imaginäre Reisen zu den Vereinten Nationen, zur Welthandelsorganisation, tauchen ins Europäische Parlament ein oder debattieren im Deutschen Bundestag. Im fiktiven Ort Wahlingen geht es um Kommunalpolitik.

#### Bundestagswahl

Die meisten Planspiele fanden 2017 im Vorfeld der Bundestagswahl statt. Mit ihnen konnte die Arbeit des Bundestages nacherlebt werden. In dem eigens zur Bundestagswahl konzipierten Workshop „Plakativ“ beschäftigten sich die Schülerinnen und

Schüler mit den Inhalten und Positionen der Parteien sowie mit dem Wahlsystem.

#### Im Freien

Einige Politische Tage fanden auch im Freien statt. Im Rahmen des „Grünen Klassenzimmers“ führte die LpB auf der Landesgartenschau in Bad Herrenalb Doppelstunden zu den Themen „Europa“, „Baden-Württemberg“ sowie zu den Themen „Willkommenskultur“ und „Globalisierung“ durch.

#### Planspiel „Gesetzgebung“

2017 entwickelte die Außenstelle Heidelberg mit der Berliner Agentur „polyspektiv“ ein neues Planspiel, das den Gesetzgebungsprozess im Bundesrat erlebbar macht. Schon seit geraumer Zeit existiert unter dem Namen „Bundestag macht Schule“ ein Planspiel zur Gesetzgebung im Bundestag, das unter dem Namen „Parlamentarische Demokratie



spielerisch erfahren“ vom Deutschen Bundestag veröffentlicht worden ist. Das neue Planspiel erweitert dessen Blick auf den deutschen Föderalismus, indem es die Rolle des Bundesrates miteinbezieht und somit den Blick auf den kompletten Gang eines Gesetzes öffnet. Im Mai und Juli 2017 wurden Testläufe mit dem neuen Planspiel durchgeführt. Eine Spielrunde im Ratssaal der Stadt Mannheim hat dabei bestätigt, in welch hohem Maß ein authentischer und eindrucksstarker Ort zum Lernerfolg beiträgt.

### „Schule goes campus“

Den Alltag an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg konnten Schülerinnen und Schüler ab der 10. Klasse im Format „Schule goes campus“ kennenlernen. Nach einem Vorbereitungsworkshop zusammen mit Politikstudierenden standen insgesamt sechs Veranstaltungen in den Hörsälen auf dem Programm. Experten wie die Politikwissenschaftler Oskar Niedermeyer oder Thorsten Faas und Kandidierende für die Bundestagswahl sprachen über Veränderungen des politischen Systems in Deutschland und wagten Prognosen für die Zukunft unseres Landes.

### TabApp-Rallyes

Digitale Formen der Bildungsarbeit sind für die Landeszentrale nichts Neues. Neuland wurde dennoch rund um das Freiburger Münster mittels GPS und iPad betreten. In sogenannten „TabApp Rallyes“ wurden Schülerinnen und Schüler auf einer digitalen Schnitzeljagd durch die Stadt geführt. In drei Rallyes näherten sie sich Freiburgs Geschichte während der beiden Weltkriege und beim Wiederaufbau in der Nachkriegszeit. Seit dem Schuljahr 2017/18 geht es außerdem zusammen mit der Universität Freiburg auf

die Jagd nach alternativen Konsummöglichkeiten, um Jugendlichen neue Blicke auf ihren Umgang mit Essen, Kleidung und Umwelt zu eröffnen.

### Erzählstunden

Im Februar 2017 drehten sich die schon traditionellen „Erzählstunden“ in Freiburg um Terrorismus und Innere Sicherheit. Bei drei Veranstaltungen wurden Expertinnen und Experten nach ihren Erfahrungen im Umgang mit Amokläufen, Attentaten und Extremismus befragt. So berichtete der stellvertretende ZDF-Chefredakteur und Leiter der Hauptredaktion Aktuelles, Elmar Theveßen, über islamistischen Terror und die Rezepte der Regierung Trump. Über Herausforderungen für Printmedien durch soziale Medien und „Fake News“ sprach im November 2017 der Chefredakteur der BILD-Zeitung, Julian Reichelt, mit Schülerinnen und Schülern am Freiburger Rotteck-Gymnasium.

### Selbst Demokratie gestalten

30 Schülerinnen und Schüler und vier Lehrkräfte des Graf-Eberhard-Gymnasiums Bad Urach beschrif-

ten 2017 einen Weg, Demokratie selbst zu gestalten. Als erstes nahm sich eine per Losverfahren ermittelte Versammlung vor, eine Neuregelung zum sinnvollen Umgang mit Smartphones, Tablets und anderen digitalen Endgeräten an der Schule zu erarbeiten. Die Schülerinnen und Schüler diskutierten über Chancen und Risiken digitaler Medien in der Schule und lernten die rechtlichen Rahmenbedingungen kennen. Nebenbei erhielten die Lehrkräfte Rückmeldungen zum Medieneinsatz ihrer Schülerinnen und Schüler. Anschließend formulierte die Gruppe Vorschläge für einen altersspezifischen Umgang mit Smartphones und Tablets. Dieser Prozess wurde mit drei Workshops in der Schulgemeinschaft verbunden und abschließend mit einer Empfehlung für die Entscheidungsgremien (Schulkonferenz und Gesamtlehrerkonferenz) abgeschlossen.

### Von Wertheim bis Neckartenzlingen, von Ellwangen bis Mannheim

2017 hat die Außenstelle Heidelberg in den Regierungsbezirken Karlsruhe und Stuttgart 230 Politische Tage durchgeführt. Dabei war sie an Schulorten von Wertheim im Norden Baden-Württembergs bis Neck-



Die Außenstelle Heidelberg führte im Juli 2018 in Heilbronn einen politischen Tag „Auf die Straße! Revolutionen in Deutschland“ mit einer Schulklasse des Kolping-Bildungswerk durch.



„Schule trifft Region Stuttgart“: Aktionstag zur Regionalpolitik beim Verband Region Stuttgart. Foto: VRS/F.Kraufmann

artenzlingen im Süden des Regierungsbezirks Stuttgart, von Ellwangen auf der Ostalb bis Mannheim im äußersten Nordwesten Baden-Württembergs präsent. Im Schuljahr 2016/17 lag der inhaltliche Schwerpunkt auf dem Thema „Wahlen“.

### **Menschenwürde und Grundrechte**

Mit Beginn des Schuljahres 2017/18 legte die Außenstelle Heidelberg den Schwerpunkt auf das Thema „Menschenwürde und Grundrechte“. Neben dem neuen Workshop-Format „Menschenwürde & Co.“ bietet sie für Schulklassen Besuche und Gespräche am Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe an. Am 6. November 2017 diskutierten Schülerinnen und Schüler des Werkgymnasiums Heidenheim mit dem Vizepräsidenten des Bundesverfassungsgerichts, Prof. Dr. Ferdinand Kirchhof, über die Rolle des Verfassungsgerichts und die Bedeutung der Grundrechte. Weitere Exkursionen sind für 2018 terminiert; sie beinhalten auch Besuche in der ARD-Rechtsredaktion in Karlsruhe.

### **Fachbereich „Politische Tage“**

Der Fachbereich Politische Tage ist zuständig für die Schulen im Bereich des Regierungspräsidiums Tübingen. Er entwickelte im Berichtsjahr 2017 neue Formate zu den Themen „Kommunalpolitik“, „Europa“ und „Erinnerungsarbeit“:

#### **• „Schule trifft Rathaus“**

Der kommunalpolitische Aktionstag „Schule trifft Rathaus“ wurde in mehreren Städten Südwürttembergs durchgeführt und im Schuljahr 2017/18 auf Kommunen in Nordwürttemberg ausgeweitet. Die Besonderheit des Aktionstages liegt in der persönlichen Begegnung von Schülerinnen und Schülern mit dem Stadtoberhaupt. Das Erlebnis der Originalität und Authentizität von Ort und Person ist die Grundlage für ein nachhaltiges Lernerlebnis. Im Gespräch mit einem wichtigen Entscheidungsträger können die Schülerinnen und Schüler Vorstellungen von ihrer „Traumgemeinde“ äußern. Der Fachbereich Politische Tage setzt mit diesem Format einen weiteren Impuls zur kommunalen

Jugendbeteiligung und gibt Anstöße, dass junge Menschen sich einbringen und lokale Netzwerke bilden können.

#### **• „Europa – in Vielfalt geeint“**

Zum Thema „Europa“ wurde für die Sekundarstufe I (Klasse 5 bis 10) das Format „In Vielfalt geeint – Lernort Europa“ entwickelt. Mit ihm werden auf handlungsorientierter Basis geschichtliche, geographische und institutionelle Aspekte der Europäischen Union behandelt.

#### **• Spuren der Ausgrenzung**

Erstmals fanden in partnerschaftlicher Zusammenarbeit der Fachbereiche „Politische Tage“ und „Gedenkstättenarbeit“ in der Gedenkstätte Grafeneck und im Museum zur Geschichte von Christen und Juden in Laupheim Politische Tage unter dem Motto „Spuren der Ausgrenzung entdecken – historisch-politische Bildung vor Ort erleben“ statt, wobei der Exkursionstag in eine pädagogische Vor- und Nachbereitung eingebettet war.



**Landesparlament und Bundestagswahl**

Außerdem wurden im Fachbereich Politische Tage zwei Planspiele zum Landtag von Baden-Württemberg weiter entwickelt, sodass sie 2018 veröffentlicht werden können.

Im letzten Drittel des Schuljahres lag der Fokus auf der Bundestagswahl, wozu ein Workshop auf unterschiedlichen Niveaustufen entwickelt wurde. Zusätzlich wurden mit Kooperationspartnern neun Inklusionsveranstaltungen in verschiedenen Wahlkreisen durchgeführt. Dabei handelte es sich um Podiumsdiskussionen mit Kandidierenden zur Bundestagswahl und vorgelagerte Workshops für Menschen mit Lernschwierigkeiten sowie kognitiven und körperlichen Beeinträchtigungen.

**Bilanz 2016/17**

Im Schuljahr 2016/17 führte der Fachbereich „Politische Tage“ 154 Veranstaltungen durch:

- 80 Politische Tage an weiterführenden Schulen
- 26 Politische Tage an Grundschulen
- 17 Politische Tage mit FSJ-Gruppen und dem IB Süd zur Bundestagswahl 2017
- 10 Infostände
- 9 Inklusionsveranstaltungen zur Bundestagswahl
- 8 Seminare mit Pädagogischen Seminaren und Hochschulen
- 4 Qualifizierungsworkshops für freie Mitarbeitende.

**Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Ein Team aus qualifizierten freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern führt die Politischen Tage an Schulen, außerschulischen Lernorten oder in Räumlichkeiten der LpB durch. Sie werden in Qualifikationsworkshops auf ihre Arbeit vorbereitet und stehen im regelmäßigen Erfahrungsaustausch um einen hohen Standard zu garantieren.



Illustration von Franziska Rufflair, Graphic Record zur Eröffnungsveranstaltung in der Außenstelle Heidelberg im Juli 2018



### 6.6 Frauen



Tagung „Antisemitismus-Antifeminismus“ – Gebanntes Publikum. Foto:Gabi Gumbel

#### Frauen- und geschlechtersensible Vorzeichen

Im Fachbereich „Frauen und Politik“ finden sich fast alle LpB-Themen unter frauen- und geschlechtersensiblen Vorzeichen wieder: Kommunalpolitik, Bundestagswahlen, Rechtspopulismus, Rassismus und Antisemitismus, Social Media, Migration, Interkulturalität usw. Dazu kommen Dauerbrenner wie die Qualifizierung von Bürgerinnen für das (kommunal-)politische Engagement oder die Vernetzung mit Multiplikatorinnen in der Erwachsenenbildung. Wichtig ist auch das Reagieren auf aktuelle politische und gesellschaftliche Entwicklungen.

#### Geschlechtergerechtigkeit und Rechtspopulismus

Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt („Diversity“) sind wichtige Themen in der politischen Bildung. Dass unsere Gesellschaft in den letzten Jahrzehnten bunter geworden ist, vielfältige Lebensformen möglich sind und die Geschlechterbilder einiges von ihrer Enge verloren haben, hat auch mit demokratischer Bildungsarbeit zu tun. Mit dem Erstarken des Rechtspopulismus gibt es jedoch zunehmend Angriffe gegen die Idee der Geschlechtergerechtigkeit.

#### Antisemitismus und Antifeminismus

Eher aus historischer Perspektive, aber dennoch am Puls der Zeit, präsentierte sich die Tagung „Antisemitismus – Antifeminismus. Ausgrenzungsstrategien im 19. und 20. Jahrhundert“ vom 7. bis 9. Juli 2017 im Haus auf der Alb. Zu der mit



Vortrag von Susanne Asche zum Thema Antisemitismus.



dem Netzwerk Frauen & Geschichte Baden-Württemberg organisierte Tagung reisten Referierende und Teilnehmende aus Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich und Tschechien an. Vorträge und Diskussionen machten deutlich, wie eng die menschenverachtenden Ausgrenzungsstrategien Antisemitismus und Antifeminismus miteinander verwoben sind.

### Bedrohte Vielfalt

Angeregt von Multiplikatorinnen aus der Familien- und Erwachsenenbildung organisierte der Fachbereich im März 2017 in Stuttgart den Fachtag „Gender Trouble‘ und bedrohte Vielfalt – (R)Echte Frauen- und Familienbilder im Visier“. Hintergrund waren die zunehmenden Versuche fundamentalistischer Kräfte verschiedener Herkunft, der gesellschaftlichen Vielfalt einfache Lösungen entgegenzusetzen, traditionelle Männer- und Frauenbilder wieder festzuschreiben und Verunsicherung gegenüber anderen Lebensentwürfen zu schüren. Äußerungen gegenüber der Vielfalt und Chancengleichheit sowie Diffamierung frauenpolitischer Ansätze sind oft voller Abwertung und Menschenverachtung. Der gut besuchte Fachtag bot eine Plattform, sich mit populistischen Haltungen auseinanderzusetzen und argumentatives Handwerkzeug gegen Vereinfachung und Ausgrenzung zu entwickeln.

### Frauen entscheiden mit

Angesichts erstarkender rechtspopulistischer und antifeministischer Strömungen gilt es, Frauen für demokratisches Engagement zu gewinnen. Bei der jährlich im Haus auf der Alb stattfindenden Fortbildung für kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte der Städte und Landkreise ging es 2017 um Kon-



Dr. Uta Kletzing (Berlin) referiert bei der Fortbildung für kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte, Foto: EAF Berlin

zepte für (kommunal)politisches Engagement von Frauen. Zum Thema „Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in der Politik“ referierte die Politikwissenschaftlerin Uta Kletzing aus Berlin, die u.a. für das Forschungsprojekt „Engagiert vor Ort – Wege und Erfahrungen von Kommunalpolitikerinnen“ verantwortlich zeichnet.

### Kommunalwahlen 2019

Die baden-württembergischen Kommunalwahlen 2019 werfen ihre Schatten voraus. So wurde der E-Learning-Kurs „Kommun@l Online. Frauen verändern ihre Stadt“ schon 2017 aktualisiert, damit er 2018 an den Start gehen kann. Gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauen und Gleichstellungsbeauftragten in Baden-Württemberg wird er mit Auftaktveranstaltungen in mehreren Orten durchgeführt.

### „Das Glück, wählen zu dürfen“

Auch wenn andere Themen bei der Bundestagswahl 2017 im Vor-

dergrund standen, spielte die Geschlechterpolitik eine nicht zu unterschätzende Rolle. Die Parteiprogramme setzten unterschiedliche Akzente bei Chancengleichheit, Absicherung im Alter, Familienpolitik oder gleicher Bezahlung. Diese Positionen deutlich zu machen, war Ziel des Workshops „Das Glück, wählen zu dürfen“, der kurz vor der Wahl mit sechzig Frauen in prekären Arbeitsverhältnissen stattfand. Bei dieser Zielgruppe ist die Wahlbeteiligung besonders niedrig. So galt es auch, Gründe herauszuarbeiten, warum sich das Wählen lohnt. Die Veranstaltung fand zusammen mit dem Stuttgarter Sozialunternehmen ZORA gGmbH statt.

### Frauen und Social Media

In Archiven finden sich Spuren von Frauen, die bisher nicht den Weg in die Öffentlichkeit gefunden haben. Dies zu ändern war Ziel eines Semintags im Stuttgarter Stadtarchiv. Interessierte Frauen und Männer entdeckten frauenpolitische Aktivitäten von überregionaler Bedeutung und stellten diese Informationen mit

### **Danke für das klasse Wochenende**

„Ich möchte noch mal ein dickes DANKE sagen für dieses klasse Wochenende mit der wunderbaren Frauen-Runde. Es war wieder eine sehr bereichernde Erfahrung.“

(O-Ton nach dem Medien-Training „Fit in Klartext und Präsenz“)

einem selbst verfassten Eintrag bei Wikipedia ins Netz. Für die meisten war dies die erste aktive Mitwirkung bei Wikipedia. Einige Teilnehmerinnen arbeiten seitdem weiter aktiv bei Wikipedia mit – nach dem Motto „Wikipedia braucht Frauen“.

### **Straßburg: Frauen und Reformation**

2017 wurde das 500-jährige Jubiläum der Reformation gefeiert – ein Ereignis, das auch für die Heraus-

### **Kompetent, freundlich und immer einsatzbereit**

„Die Reiseleiterinnen waren kompetent, freundlich und immer einsatzbereit. Das Programm war weise zusammengestellt, abwechslungsreich und sehr gut vorbereitet.“

(O-Ton nach der Straßburg-Reise „Frauen(rechte) und Reformation“)

bildung einer demokratischen Gesellschaft bedeutsam war. Im Herbst 2017 führte die zweitägige Exkursion „Frauen(rechte) und Reformation“ nach Straßburg, das im Mittelalter Zentrum des oberdeutschen

Kulturraums war. Hier wirkte Katharina Zell (1497-1562), eine wichtige Laien-Reformatorin. Obwohl sie über wenig formale Bildung verfügte, verfasste sie theologische Schriften und mischte sich mutig in öffentliche Auseinandersetzungen ein. Ihr Haus machte Katharina Zell zu einer Zufluchtsstätte für Geflüchtete.

### **Polizeiseminar zu „Diversity“**

„Frauenthemen“ werden nicht nur im Fachbereich „Frauen und Politik“ behandelt, sondern beispielsweise auch in der Außenstelle Freiburg. Im November 2017 hatten die Teilnehmer des Führungsforums 2017/18 der Polizei Baden-Württemberg die Möglichkeit, das Kon-



Auf Straßburger Frauenspuren mit Irmi Dillenbourg am 16.9.2017



zept „Managing Diversity“ kennenzulernen. Bei dem Seminar ging es um die Verhinderung von Diskriminierung und Stereotypisierung von Mitgliedern spezifischer Gruppen, z.B. nach Kultur, Ethnie, Nation, Geschlecht, Klasse, Schicht oder Generation. Ziel des Konzeptes ist es, Diskriminierungen jeglicher Art zu verhindern bzw. abzubauen. Referent war Prof. Dr. Rudolf Leiprecht von der Universität Oldenburg.

### Breites Themenspektrum

Exemplarisch für das breite Themenspektrum bei den Kooperationen des Fachbereichs „Frauen und Politik“ seien hier noch zwei Veranstaltungen genannt:

- Im März 2017 fand in Bad Urach ein Reflexionsworkshop für Wissenschaftlerinnen und Aktive in der Gleichstellungsarbeit zur Frage „Geschlechtergerechtigkeit – quo vadis?“ statt. Es gab lebhaft Diskussionen zwischen Forscherinnen unterschiedlicher Fachrichtungen, die im Verband Baden-Württembergischer Wissenschaftlerinnen (VBWW) vernetzt sind.
- Im Herbst 2017 richtete sich die 24. Fachkonferenz Frauenbildung an Multiplikatorinnen in der Erwachsenenbildung. Unter dem Motto „Biografiearbeit mit Frauen“ ging es um das Kennenlernen und Erproben dieses pädagogischen Ansatzes. Neben Theorie-Inputs konnten die aus ganz Baden-Württemberg angereisten Teilnehmerinnen die Methode praktisch erproben und Hinweise

### Ausblick: 100 Jahre Frauenwahlrecht



Logo der Kampagne

zum Einsatz im Arbeitsalltag mitnehmen.

2018 feiern in Deutschland die Demokratie und das Frauenwahlrecht hundertsten Geburtstag. Im November 1918 wurde das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht eingeführt, im Januar 1919 konnten sich Frauen in Baden und Württemberg erstmals an politischen Wahlen beteiligen.

Auf Initiative der Landeszentrale und des Netzwerks Frauen & Geschichte Baden-Württemberg fand sich im Jahr 2017 ein Koordinierungskreis mit Akteurinnen aus der politischen Bildung, Landesgeschichte, Frauenpolitik und Kultur zusammen mit

dem Ziel, dieses Thema zu profilieren. Im zweiten Halbjahr 2018 und vor allem 2019 sollen landesweit Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen stattfinden. Die Ideen umfassen Formate wie Vorträge, Lesungen, Tagungen, Ausstellungen, Kunstprojekte, Theaterstücke, Filmabende, Gesprächsrunden, Erzählcafés und Exkursionen. Dabei geht es nicht nur um das Jubiläum „100 Jahre Frauenwahlrecht“; angesichts antidemokratischer Strömungen im Land sollen auch allgemeine Themen wie der Zustand und der Wert unserer Demokratie und der Grundrechte behandelt werden.

### 7.1 Publikationen



#### Unsere Spezialität: eigene Veröffentlichungen

Mit den „Schriften zur politischen Landeskunde Baden-Württembergs“ und der „Didaktischen Reihe“ verfügt die LpB über zwei Buchreihen, die auch über Baden-Württemberg hinaus einen guten Namen haben. Die Landeskundliche Schriftenreihe ist ein im bundesweiten Vergleich einzigartiges Kompendium zur Landeskunde und Landesgeschichte. Die Didaktische Reihe profiliert die LpB als einzige der bundesdeutschen Landeszentralen, die sich intensiv mit der Didaktik der politischen Bildung auseinandersetzt. Einzelne Titel, wie die beiden Bände „Methodentraining“, sind zu Standardwerken der politischen Bildung geworden.

#### Danke für ihr Angebot

- „Ich möchte Ihnen für Ihr wunderbares Angebot danken. Ich bin immer wieder begeistert, wie hochwertig und gut verwendbar all Ihre Materialien konzipiert und ausgearbeitet sind.  
(Britta D., Hamburg)
- „Auch wenn ich kein Lehrer in Baden-Württemberg bin, nutze ich gerne ihre qualitativ hochwertigen Angebote. Sie leisten hervorragende Arbeit. (Roland S., Sulzbach/Taunus)

#### Landeskundliche Reihe

2017 ERSCHIENEN:

- **Mut bewiesen. Widerstandsbiographien aus dem deutschen Südwesten (Band 46)**

Herausgeber: Angela Borgstedt, Sibylle Thelen und Reinhold Weber

Jenseits aller politischen, religiösen oder weltanschaulichen Prägungen ist es doch der persönliche Mut der Frauen und Männer, die gegen die nationalsozialistische Terrorherrschaft Widerstand geleistet haben, der uns höchsten Respekt abverlangt. Das Buch vereint für den deutschen Südwesten mehr als vierzig Beiträge über Menschen,



die aus unterschiedlichsten Motiven heraus Widerstand geleistet haben. Dabei stehen diejenigen im Mittelpunkt, die noch immer selten oder gar nicht im Fokus der Erinnerungskultur des Landes stehen. Durch ihr Handeln haben sie gezeigt, dass es in allen gesellschaftlichen Gruppen und in jeder Phase des „Dritten Reiches“ möglich war, sich zu wehren – sofern man den Mut dazu hatte.

- **Staat und Kirche seit der Reformation (Band 47)**

Herausgeber: Hubert Wolf, Hans-Georg Wehling und Reinhold Weber

Einer Landeszentrale für politische Bildung als staatlicher Einrichtung steht es wohl an, in einem Jahr, in dem als „Lutherjahr“ 500 Jahre Reformation gefeiert wird, eine Publikation herauszubringen, die das Verhältnis von Staat und Kirche thematisiert – und zwar aus dem Blickwinkel verschiedener fachwissenschaftlicher Fragestellungen.

### Buchpräsentationen

#### **Buchvorstellung: Staat und Kirche im Jahr des Reformationsjubiläums 2017**

Grundgesetz und Landesverfassung garantieren die Religionsfreiheit und legen den Rahmen für das Verhältnis von Staat und Kirche fest. Wie aber gestaltet sich dieses Verhältnis aktuell? Im Rahmen der Präsentation des neuen Bandes „Staat und Kirche seit der Reformation“ in der landeskundlichen Schriftenreihe der LpB wurde am 14. Juli 2017 im wenige Wochen zuvor eröffneten neuen Bürger- und Medienzentrum des Landtags Baden-Württemberg vor 450 Gästen kontroverse Fragen im Lutherjahr 2017 diskutiert, die das Verhältnis von Staat und Kirche betreffen.



Buchpräsentation „Staat und Kirche“ (v. l. n. r.): Landesbischof Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh, Ministerpräsident Winfried Kretschmann, Moderatorin Ursula Nusser (SWR), Landtagspräsidentin Muhterem Aras, Bundesverfassungsrichter Dr. h. c. Wilhelm Schluckebier und der Kirchenhistoriker Prof. Dr. Hubert Wolf. Foto: Landtag von BW

### 2018 ERSCHEINEN:

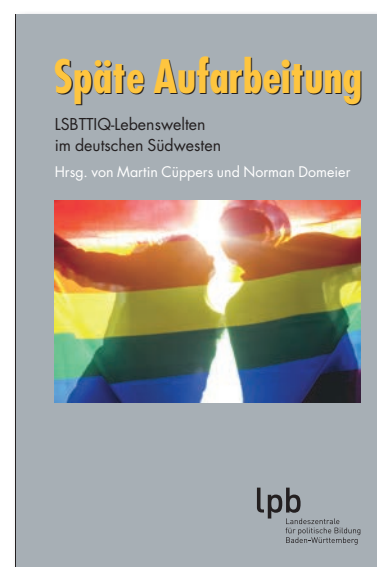
- **Baden und Württemberg 1918/19 (Band 48)**

Herausgeber: Frank Engehausen und Reinhold Weber

Dieses Buch nimmt die Novemberrevolution von 1918 aus landesgeschichtlicher Perspektive in den Blick. Die revolutionären Ereignisse in Baden und Württemberg waren zweifellos von den Vorgängen in Berlin geprägt, aber markante regionale Sonderentwicklungen gab es dennoch. Im Fokus stehen dabei die Erwartungen und Befürchtungen der Menschen zwischen Kriegsende, Revolution und der Etablierung der ersten Demokratie in Deutschland. Welche Forderungen erhoben diese Gruppen, mit welchen Angeboten reagierten die neuen politischen Eliten darauf? Schließlich: Wie groß war die Integrationskraft, die die Revolution in kurzfristiger Perspektive entfalten konnte?

- **Späte Aufarbeitung. LSBTTIQ-Lebenswelten im deutschen Südwesten (Band 50)**

Herausgeber: Martin Cüppers und Norman Domeier



Für Baden-Württemberg hat sich in den vergangenen Jahren die einzigartige Chance ergeben, durch breit angelegte wissenschaftliche Aufarbeitungsprojekte sowohl die Lebenswelten von lesbischen, schwulen, bisexuellen, transsexuellen, trans- und intergeschlechtlichen sowie queeren Menschen (LSBTTIQ) als auch die gegen sie gerichteten Verfolgungsmechanismen umfassend in den Blick zu nehmen. Dieses Buch präsentiert erste Erträge dieser universitären und ehrenamtlich geleisteten Forschungsarbeit. Vermittelt wird da-

mit ein vielschichtiges Bild, das sowohl die Lebens- und Verfolgungsgeschichte von LSBTTIQ im 20. Jahrhundert als auch aktuelle Entwicklungen und Fragestellungen wie die „Ehe für alle“ und die Aufhebung von Unrechtsurteilen berücksichtigt.

VORSCHAU 2019:

- **Todesfabrik KZ Dautmergen Ein Lager des Unternehmens „Wüste“ (Band 49)**

Autor: Andreas Zekorn

### Didaktische Reihe

2017 ERSCIENEN:

- **Der Beutelsbacher Konsens Bedeutung, Wirkung, Kontroversen**

Herausgeber: Siegfried Frech, Dagmar Richter

40 Jahre nach der Formulierung des Beutelsbacher Konsenses konzentriert sich der Tagungsband der „Beutelsbacher Gespräche 2016“ auf mehrere Fragen: (1) Ist der Beutelsbacher Konsens in die Jahre gekommen? (2) Gehört er zur didaktischen Theorie der politischen Bildung? (3) Was ist über die Wirkungen des Konsenses in der Schulpraxis bekannt? (4) Wie ist es um den Stellenwert des Konsenses in der Hochschulbildung bestellt? (5) Muss oder soll politische Bildung wieder mehr Partei ergreifen? (6) Muss der Beutelsbacher Konsens ergänzt, die Grenze zwischen Demokratie und Populismus schärfer definiert werden?

2018 ERSCHEINEN:

- **Methodentraining im Politikunterricht**

Herausgeber: Sabine Achour, Siegfried Frech, Peter Massing, Veit Straßner

Die Klassiker „Methodentraining für den Politikunterricht I und II“ werden überarbeitet und in einem Band zusammengefasst. Schwerpunkte sind: (1) der Zusammenhang zur Kompetenzorientierung im Politikunterricht bzw. zu den anzustrebenden Kompetenzen (Analyse-, Handlungs-, Urteilskompetenz); (2) die zentralen didaktischen Anforderungen an Unterrichtsmethoden, Sozialformen und Arbeitstechniken; (3) das „Leistungsspektrum“ der Methoden sowie (4) der Gesichtspunkt des sozialen Lernens (durch und mit Methoden).

- **Gefühle, Affekte, Stimmungen – Emotionen im Politikunterricht**

Herausgeber: Siegfried Frech, Dagmar Richter

Meinen und Fühlen sind modern – in der Politik, in den Medien und seit kurzem in der Politikdidaktik. Politische Bildung ist zwar der Rationalität verpflichtet, ebenso aber auf Emotionen angewiesen. Gefühle, Stimmungen und Affekte beeinflussen Erkenntnis- und Urteilsprozesse gleichermaßen. In der politischen Bildung finden sich schon seit den 1970er Jahren Begriffe wie Interesse, Betroffenheit, affektive Einstellungskomponente oder Handlungsmotivation bis hin zu Systemvertrauen, die sich unter dem Stichwort „Emotionen“ sammeln lassen. Doch bleiben sie häufig unpräzise und ihre Beziehung zur Rationalität, zur Vernunft und zum Wissen ungeklärt. Ihre Diskussion im Zusammenhang

mit Sozialisationsprozessen und politischem Lernen wird im Rahmen der „Beutelsbacher Gespräche 2018“ angesichts neuer gesellschaftlicher Herausforderungen erörtert.

### Zeitschriften

Mit den Zeitschriften „Bürger & Staat“ (seit 1951), „Politik & Unterricht“ (seit 1975) sowie „Deutschland & Europa“ (seit 1983) verfügt die LpB über Formate mit jeweils eigenständigem Profil und unterschiedlichen Zielgruppen. Sie decken den gesamten Bereich schulischen, außerschulischen und universitären Lernens ab und erlauben es der LpB rasch und zeitnah auf aktuelle Themen zu reagieren und diese wissenschaftlich bzw. didaktisch aufzubereiten.

Mit allen drei Zeitschriften setzt die LpB bundesweit Standards. „Bürger & Staat“ (Regelaufgabe 14.000) gilt als „die bundesweit einzige zitierfähige Zeitschrift mit diesem konzeptionellen Zuschnitt“ (SWR). „Politik & Unterricht“ (Regelaufgabe 20.000) sowie „Deutschland & Europa“ (Regelaufgabe 17.000) bewegen sich in einem zusehends ausgedünnten, aber angesichts der Umbrüche im Bildungswesen immer wichtiger werdenden Markt didaktischer Literatur mit praxisnahen Lernbeispielen.

Alle drei Zeitschriften unterscheiden sich in Konzeption und thematischem Zuschnitt von den Printprodukten der Bundeszentrale für politische Bildung, nicht zuletzt durch landesspezifische Themen. Mit allen drei Zeitschriften erreicht die LpB – auch wegen der hohen Zugriffsraten im Internet sowie wegen des hohen Multiplikatoreffekts – mehrere zehntausend Leserinnen und Leser pro Ausgabe.



## Der Bürger & Staat



### 2017 ERSCHIENEN:

- Heft 1/2017  
**Rechtspopulismus**
- Heft 2-3/2017  
**Bundestagswahl 2017**
- Heft 4/2017  
**Frankreich**

### 2018 ERSCHEINEN:

- Heft 1-2/2018  
**Antiziganismus**
- Heft 3/2018  
**Gewalt**
- Heft 4/2018  
**Ressource Wasser**

## Politik & Unterricht



### 2017 ERSCHIENEN:

- Heft 1/2017  
**Jugend im Wandel**
- Heft 2/2017  
**Abgehängt? Armut in Deutschland**
- Heft 3-4/2017  
**Mit spitzer Feder: Karikaturen zu zehn Themenfeldern**

### 2018 ERSCHEINEN:

- Heft 1/2018  
**Konflikte. Erkennen – verstehen – lösen**
- Heft 2/2018  
**Demokratie**
- Heft 3-4/2018  
**Diversität**

## Deutschland & Europa



### 2017 ERSCHIENEN

- Heft 73/2017  
**Die Zukunft der Europäischen Union. Rückbau oder Vertiefung?**
- Heft 74/2017  
**Neue Medien und politische Meinungsbildung**

### 2018 ERSCHEINEN:

- Heft 75/2018  
**Herausforderungen des Sozialstaats im sozialen Wandel**
- Heft 76/2018  
**Staatliche Interventionen in der Sozialen Marktwirtschaft**



Die Redaktion von Politik & Unterricht im Februar 2018 (v.l.): Anja Binder, Prof. Dr. Reinhold Weber, Wibke Renner-Kasper, Holger Meeh, Martin Mai, Angelika Schober-Penz, Judith Ernst-Schmidt, Sylvia Rösch, Inge Zengerle

### MACH'S KLAR! Politik – einfach erklärt

Mit dem Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung und dem Ausbau der Gemeinschaftsschulen sind viele Klassen, vor allem in Ballungsräumen, heterogener geworden. Daraus erwächst die Aufgabe politische Bildung für alle Schüler und Schülerinnen verständlich zu vermitteln. Vor allem auch solche Schülerinnen und Schüler sollen erreicht werden, die aufgrund prekärer Bedingungen Gefahr laufen, für die Demokratie verloren zu gehen. Ziel ist es, unabhängig vom sozialen Hintergrund, trotz Sprachbarrieren und problematischen Familienverhältnissen Interesse an Politik zu wecken. Das Angebot der Redaktion „Unterrichtsmedien“ will Lernende und Lehrende gleichermaßen motivieren, auch schwierige Themen lebensnah zu vermitteln.

Mit dem Vierseiter „MACH'S KLAR! – Politik einfach erklärt“ (seit 2011) versteht es die Redaktion „Unterrichtsmedien“, komplexe politische Themen in eine einfache Sprache zu übersetzen. Zusätzlich werden Learning Apps angeboten, die per Smartphone, Tablet oder direkt über die Homepage aufrufen werden können. Sie ergänzen das inhaltliche

und methodische Repertoire mit Arbeitsblättern und Explainity-Erklär-Filmen. Die Mach's-klar-Ausgaben gibt es kostenlos gedruckt (Auflage 20.000) und online.

#### 2017 ERSCHIENEN:

- MACH'S KLAR! 24/2017:  
**Du zahlst Opas Rente – und kriegst selbst mal nix?**
- MACH'S KLAR! 25/2017:  
**(Elektro-)Mobilität – wo geht die Reise hin?**



- MACH'S KLAR! 26/2017:  
**Bundestagswahl 2017 (+ Info-Poster A3 und A2)**
- MACH'S KLAR! 27/2017:  
**Werbung 2.0 – Information oder Abzocke?**
- MACH'S KLAR! 28/2017:  
**Dein Referat – einfach copy & paste?**

#### 2018 ERSCHEINEN:

- MACH'S KLAR! 29/2018:  
**Esst Euch fit – und die Umwelt gleich mit!**
- MACH'S KLAR! 30/2018:  
**Fake news – ich mach mir die Welt, wie sie mir gefällt!**



- MACH'S KLAR! 32/2018:  
**„Digitale Revolution“ und Bedingungsloses Grundeinkommen – werden wir überflüssig?**
- MACH'S KLAR! 33/2018:  
**Diagnose „Handysucht“ – Gefahr oder Hysterie?**



## Heftreihen BAUSTEINE und MATERIALIEN

Im Rahmen dieser jüngeren Publikationsreihen sind 2017 folgende Hefte erschienen:

- **Baden 1933.**  
Die nationalsozialistische Machtübernahme im Spannungsfeld von Landes- und Reichspolitik (Reihe MATERIALIEN)
- **Leitfaden Erinnern – Erfahren – Erlernen**  
Pädagogische Ansätze und Konzepte (Reihe MATERIALIEN)
- **Der Beutelsbacher Konsens und die neuen Bildungspläne**  
(Reihe BAUSTEINE)

Außerdem erschien eine Neuausgabe der

- **Baden-Württemberg-Landkarte**  
Hrsg. von der LpB und dem Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung, in zwei Größen  
- 60 x 70 cm, Physische Karte 1:500.000, Verwaltungskarte 1:400.000  
- 32 x 37,5 cm, Physische und Verwaltungskarte je 1:1 Million



## Ankäufe von Verlagspublikationen

Über die selbst erstellten Publikationen hinaus versucht die LpB mit dem Ankauf von Verlagsprodukten zentrale Politikfelder abzudecken.

### 2017 WURDEN ANGEKAUFT:

- Karl-Heinz Meier-Braun/  
Reinhold Weber (Hrsg.):  
**Deutschland,  
Einwanderungsland**  
3., überarbeitete und erweiterte Auflage
- Timothy Snyder:  
**Über Tyrannei**  
Zwanzig Lektionen für den Widerstand

- Jan Claas Behrends u.a. (Hrsg.):  
**100 Jahre Roter Oktober**  
Zur Weltgeschichte der Russischen Revolution
- Manfred G. Schmidt:  
**Das politische System Deutschlands**  
3., aktualisierte Auflage
- Matthias Rohe:  
**Der Islam in Deutschland**  
Eine Bestandsaufnahme
- Ewald Frie:  
**Geschichte der Welt**
- Andreas Speit:  
**Reichsbürger**  
Die unterschätzte Gefahr
- Ulrich Herbert:  
**Das Dritte Reich**
- Volker Happe u.a. (Hrsg.):  
**Das Wirtschaftslexikon**  
3. Auflage
- Stefan Mey:  
**Darknet**  
Waffen, Drogen,  
Whistleblower

### 7.2 Internet



Kollage Internetseiten LpB. Grafik: pixabay, mocho, CC0 Public

#### Die LpB im Internet

Im Internet hat sich die Landeszentrale 2017 vor allem der Bundestagswahl und der Präsidentschaftswahl in Frankreich gewidmet. 2018 standen und stehen die Präsidentschaftswahl in Russland und „100 Jahre Frauenwahlrecht“ im Fokus; daneben laufen 2018 schon die Vorbereitungen für die Kampagne „Wählen ab 16“ sowie die Kommunal- und die Europawahl 2019 an. Eine weitere Aufgabe ist es, die verbleibenden Portale auf das neue Corporate Design der Landeszentrale umzustellen. Das zählbare Ergebnis für 2017 lautet: 800.000 Besucher und 1,5 Millionen Seitenaufrufe pro Monat.

#### Über 9 Millionen Besucher

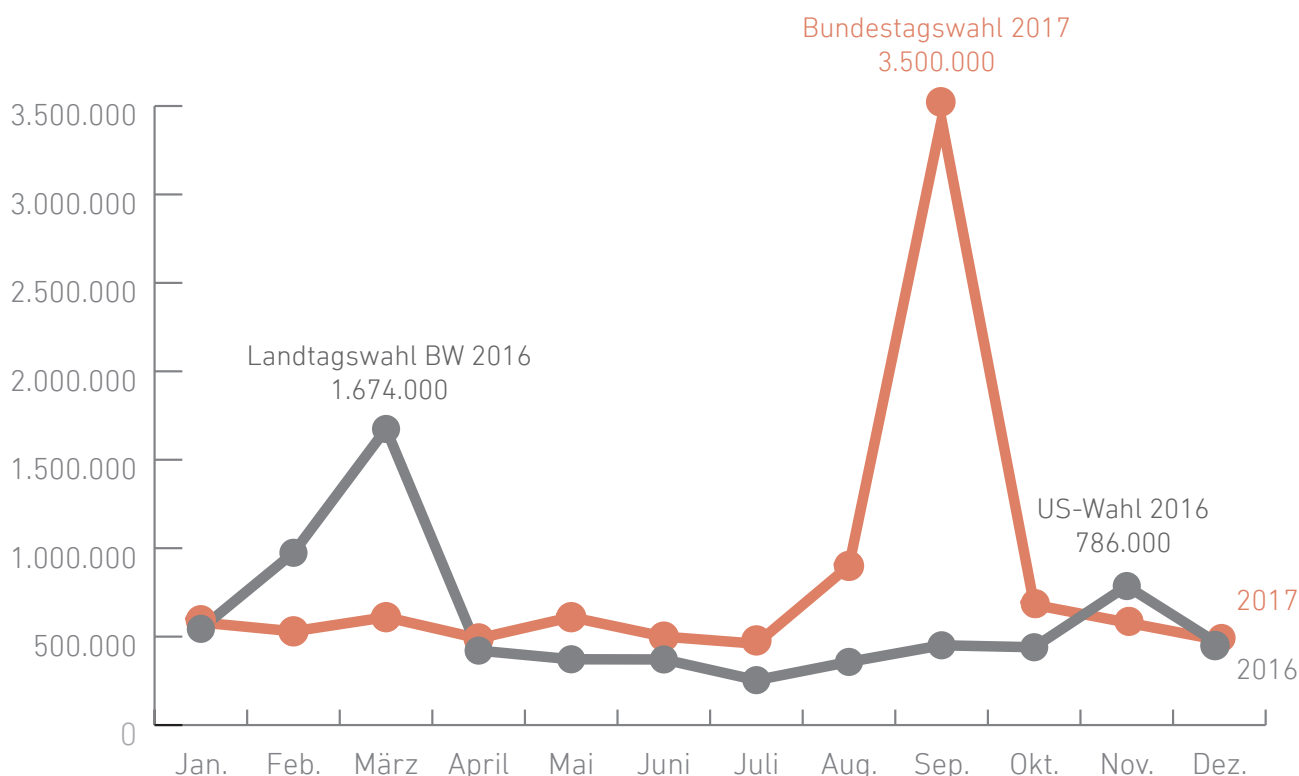
Die Anzahl der Besucherinnen und Besucher unserer Portale stieg 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 2 Millionen auf über 9 Millionen. Bei den Seitenzugriffen konnten wir im Jahresvergleich um 3 Millionen auf 18 Millionen zulegen. Die Ursache der Zuwächse war das enorme Interesse der Menschen an der Bundestagswahl im September 2017.

Im Jahresvergleich konnten die meisten Portale auch 2017 zulegen. Im sechsstelligen Besucherbereich lagen die elf Webangebote buergerimstaat.de, ddr-im-unterricht.de, deutschlandundeuropa.de, europaimunterricht.de, foej-bw.de, gedenkstaten-bw.de, grundrecht.efibel.de, landeskunde-baden-wuerttemberg.de, landtagswahl-bw.de, politikundunterricht.de und uswahl.lpb-bw.de.

Siebenstellige Besucherzahlen konnten mit den Portalen lpb-bw.de, politische-bildung.de und bundestagswahl-bw.de erreicht werden. Das gemeinsame Portal der Zentralen für politische Bildung „politische-bildung.de“ verzeichnete – auch aufgrund der Bundestagswahl – eine halbe Million User mehr.

Erfolgreichster PDF-Download war das P&U-Heft 3/4-2005 „Gegen den Strich – Karikaturen zu zehn Themen“ mit 38.000 Downloads, gefolgt von 34.000 Downloads „Test-Leben-in-Deutschland-auf-Lernkarten“ von i-punkt-projekt.de.

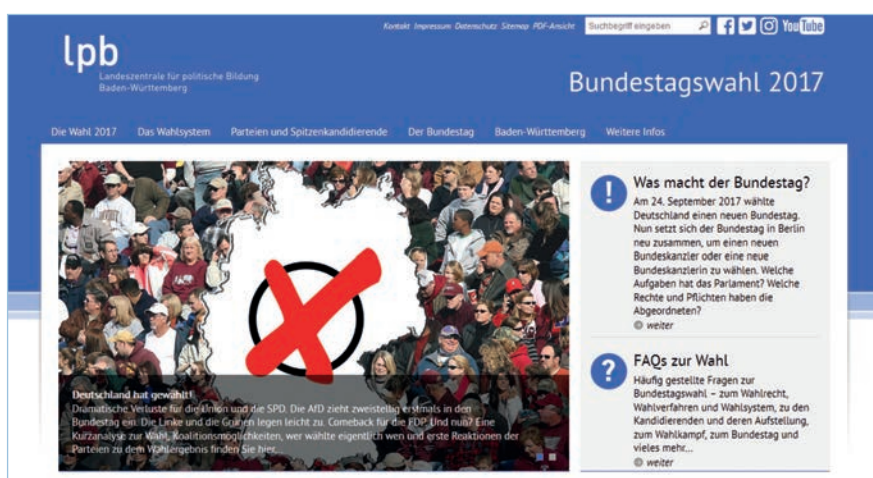




	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	GESAMT
<b>2017</b>	580.000	530.000	610.000	490.000	610.000	500.000	460.000	900.000	3.420.000	680.000	580.000	480.000	<b>9.8 Mio.</b>
<b>2016</b>	544.000	974.000	1.674.000	421.000	372.000	371.000	254.000	357.000	451.000	440.000	786.000	456.000	<b>7.1 Mio.</b>

### Bundestagswahl 2017

Die Erstellung von Wahlportalen zu Kommunal-, Landtags-, Bundestags-, Europa- und US-Wahlen ist eine der Hauptaufgaben der Internetredaktion. Mit dem im responsiven Design (optimiert für alle Bildschirmplattformen) komplett überarbeiteten Portal [www.bundestagswahl-bw.de](http://www.bundestagswahl-bw.de) hat die Landeszentrale so viele Menschen erreicht wie nie zuvor. Allein im Wahlmonat September 2017 konnten 2,8 Millionen Besuche und 4,7 Millionen Seitenaufrufe auf dem Portal gezählt werden. Mitte März 2017 ging es online und bot grundlegende Informationen zum Wahlsystem, zum Wahlrecht, zu den Parteien sowie den Spitzenkandidaten. Besonders hoch



war die Nachfrage nach den Zusammenfassungen der Wahlprogramme. Sowohl [welt.de](http://welt.de) als auch [\[Zeitung-Online\]\(http://Zeitung-Online\) haben die Zusammenfassungen unverändert in ihre Onlineangebote übernommen.](http://Stuttgarter</a></p>
</div>
<div data-bbox=)

The screenshot shows the website of the Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (lpb). At the top, there is a navigation bar with 'lpb Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg' and a search bar. Below the navigation bar, there are several menu items: 'Politikthemen', 'Landeszentrale', 'Publikationen/Shop', 'Veranstaltungen', 'Projekte', and 'Links'. The main content area features a large historical photograph of a train car filled with people, with the caption 'Der Erste Weltkrieg – Die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts'. To the right of the photo, there is a sidebar with a red banner for '100 Jahre Frauenwahlrecht' and two news items: 'Meilenstein 1918 - Geburtsstunde des Frauenwahlrechts' and 'Gedenkstätten'.

**Dossiers**

Die Internet- und Social-Media-Redaktion hat mit aktuellen und geschichtlichen Dossiers 2017 das Interesse der Besucherinnen und Besucher an den Web-Angeboten der Landeszentrale weiter erhöhen können.

Neben den Wahlen bestimmten 2017 zwei weitere Themen die Schlagzeilen: Islamischer Staat und Flüchtlinge in Deutschland. Obwohl 2017 die Zahl neu eingetroffener Flüchtlinge zurückgegangen ist, stieg das Interesse an Hintergrundinformationen weiter und damit die Zugriffe auf unsere Materialien zur Flüchtlingsfrage. Nachdem die Terrororganisation „Islamischer Staat“ 2017 weitere Anschläge in Europa verübt hatte, wurde das das Dossier „Islamischer Staat“ verstärkt nachgefragt. Weitere Themen: 65 Jahre Baden-Württemberg, Bundespräsidentenwahl, 60 Jahre Römische Verträge, Katalonien und 100 Jahre Oktoberrevolution.

**Zeitschriften online**

Neben den Dossiers, dem Veranstaltungskalender und dem Webshop stoßen die PDF-Ausgaben der drei Zeitschriften „Bürger & Staat“, „Deutschland & Europa“ und „Politik & Unterricht“, der Unterrichtshandreichung „MACH’S KLAR!“ sowie die E-Books der Landeszentrale auf ein großes Nutzerinteresse. Insgesamt wurden 2017 759.000 Publikationen heruntergeladen.

Spitzenreiter in den Downloads war wie schon im vergangenen Jahr die Zeitschrift „Politik & Unterricht“ mit 455.000 Downloads, ihr folgten „Bürger & Staat“ (148.000) und „Deutschland & Europa“ (92.000). „MACH’S KLAR!“ kam auf 64.000 Downloads. Recht erfolgreich ist auch die Möglichkeit, Bücher als E-Book herunterzuladen. 2017 wurden 9.000 E-Books im .epub und im .mobi-Format heruntergeladen.

	Download PDF (komplette Hefte)
<b>Politik &amp; Unterricht</b> (www.politikundunterricht.de)	<b>455.000</b> (2016: 355.000)
<b>Bürger &amp; Staat</b> (www.buergerimstaat.de)	<b>148.000</b> (2016: 122.000)
<b>Deutschland &amp; Europa</b> (www.deutschlandundeuropa.de)	<b>92.000</b> (2016: 78.000)
<b>mach's klar!</b> (www.lpb-bw.de/machsklar.html)	<b>64.000</b> (2016: 68.000)



## LpB-Webportale

- [www.lpb-bw.de](http://www.lpb-bw.de)
- [www.bundestagswahl-bw.de](http://www.bundestagswahl-bw.de)
- [www.buergerbeteiligung.lpb-bw.de](http://www.buergerbeteiligung.lpb-bw.de)
- [www.byrnes-rede.lpb-bw.de](http://www.byrnes-rede.lpb-bw.de)
- [www.buergerimstaat.de](http://www.buergerimstaat.de)
- [www.ddr-im-unterricht.de](http://www.ddr-im-unterricht.de)
- [www.deutschlandundeuropa.de](http://www.deutschlandundeuropa.de)
- [www.donau-online-projekt.de](http://www.donau-online-projekt.de)
- [www.elearning-politik.de](http://www.elearning-politik.de)
- [www.europawahl-bw.de](http://www.europawahl-bw.de)
- [www.europaimunterricht.de](http://www.europaimunterricht.de)
- [www.foej-bw.de](http://www.foej-bw.de)
- [www.gedenkstaetten-bw.de](http://www.gedenkstaetten-bw.de)
- [www.degaulle.lpb-bw.de](http://www.degaulle.lpb-bw.de)
- [www.grundrechtefibel.de](http://www.grundrechtefibel.de)
- [www.hausaufderalb.de](http://www.hausaufderalb.de)
- [www.i-punkt-projekt.de](http://www.i-punkt-projekt.de)
- [www.jugendlandtag.de](http://www.jugendlandtag.de)
- [www.kommunalwahl-bw.de](http://www.kommunalwahl-bw.de)
- [www.landeskunde-baden-wuerttemberg.de](http://www.landeskunde-baden-wuerttemberg.de)
- [www.landtagswahl-bw.de](http://www.landtagswahl-bw.de)
- [www.lpb-freiburg.de](http://www.lpb-freiburg.de)
- [www.lpb-heidelberg.de](http://www.lpb-heidelberg.de)
- [www.mehr-als-nur-gaeste.de](http://www.mehr-als-nur-gaeste.de)
- [www.osteuropa.lpb-bw.de](http://www.osteuropa.lpb-bw.de)
- [www.politikundunterricht.de](http://www.politikundunterricht.de)
- [www.schuelerwettbewerb-bw.de](http://www.schuelerwettbewerb-bw.de)
- [www.lpb-schuleplus.de](http://www.lpb-schuleplus.de)
- [www.team-mex.de](http://www.team-mex.de)
- [www.uswahl.lpb-bw.de](http://www.uswahl.lpb-bw.de)
- [www.waehlenab16.de](http://www.waehlenab16.de)



### Für alle, die mehr wissen wollen - die Zeitschriften der Landeszentrale für politische Bildung BW

- BÜRGER & STAAT – Zeitschrift für Multiplikatoren politischer Bildung, Abonnement: 4 Hefte/Jahr 12.80 Euro, [www.buergerimstaat.de](http://www.buergerimstaat.de)
- POLITIK & UNTERRICHT – Zeitschrift für die Praxis der politischen Bildung, Abonnement: 4 Hefte/Jahr 14.00 Euro, [www.politikundunterricht.de](http://www.politikundunterricht.de)
- DEUTSCHLAND & EUROPA – Zeitschrift für Politik, Geschichte, Deutsch, Geografie und Kunst, Abonnement: 2 Hefte/Jahr 6.- Euro, [www.deutschlandundeuropa.de](http://www.deutschlandundeuropa.de)

Bestellung oder Download als PDF, kostenlos (ab 500 g zzgl. Versand). Bestellung ausschließlich im Webshop der Landeszentrale: [www.lpb-bw.de/zeitschriften.html](http://www.lpb-bw.de/zeitschriften.html)

**lpb**  
BW

## 7.3 Soziale Netzwerke



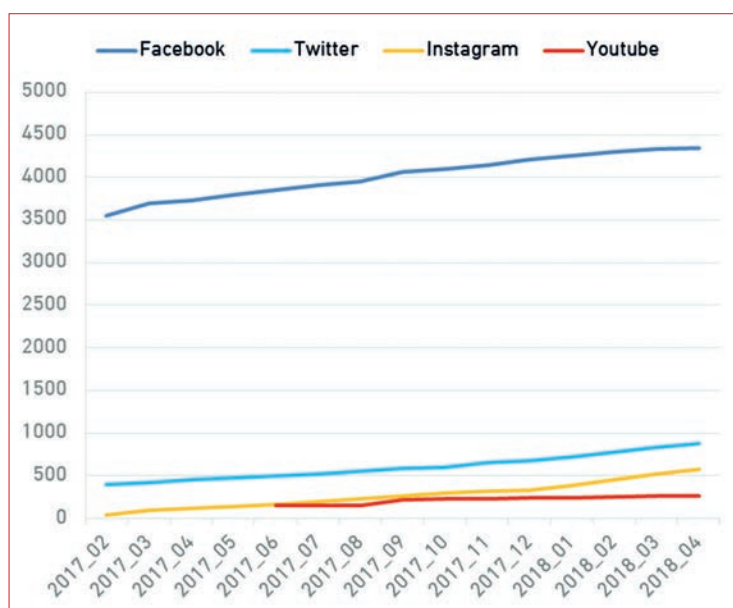
Foto: pixabay, kropekk\_pl, CC0 Public

### Facebook, Twitter, Instagram, YouTube

Die Landeszentrale ist auf den Sozialen Netzwerken Facebook, Twitter, YouTube und Instagram präsent. Auf diesen Kanälen informieren wir über unsere Veranstaltungen und Publikationen. Darüber hinaus halten wir unsere Follower über aktuelle Themen der politischen Bildung auf dem Laufenden – von „Fake News“ bis „Wahlen“. Besonders beliebt sind unsere Graphiken mit Fakten rund um die politische Bildung. Stellenangebote oder prominente Veranstaltungen erreichen auf Facebook an einem Tag bis zu eineinhalbtausend Nutzerinnen und Nutzer.

### Wachsende Reichweite

Im Jahr 2017 erreichten wir erneut mehr Menschen auf den Social-Media-Kanälen als im Vorjahr. Im Zeitraum vom Februar 2017 bis Dezember 2017 konnten wir auf Facebook rund 700 Abonnenten dazu gewinnen. Auf Twitter folgten uns etwa 300 Menschen mehr. Der Instagram-Kanal erfreute sich ebenfalls 300 zusätzlicher Abonnenten und die YouTube-Follower stiegen um 90 an. Dieses Wachstum verlief organisch, ohne dass wir auf einem der Kanäle Werbung für uns geschaltet haben. Wir wollen auch künftig unsere Reichweiten erhöhen und die Interaktion mit den Nutzerinnen und Nutzern steigern.



Vergleich der Abonnenten- bzw. Followerzahlen im Zeitraum vom Februar bis April 2018



### Bundestagswahl

Zur Bundestagswahl 2017 haben wir im Wahlmonat September verschiedene Social Media-Strategien gefahren und auf allen Kanälen hohe Reichweiten erzielt. So betrieben wir Eigenwerbung auf verschiedenen Plattformen, starteten Info-Serien, zum Beispiel unter dem Motto „Wie wähle ich?“ oder „10 Gründe zu wählen“ oder „Die Parteien in 140 Zeichen“. Erfolgreich waren außerdem unsere Videos zur Wahl. Erfolgreich getestet haben wir die Formate der Twitter Moments und Instagram-Stories.



Instagram – FAQs zur Bundestagswahl

### Fachbereich „Social Media“

Seit Mai 2018 gibt es in der LpB einen eigenen Fachbereich „Social Media“. Dafür hat das Landesparlament dauerhaft Stellen und Mittel zur Verfügung gestellt. Der neue Fachbereich soll künftig – zusätzlich

zum Betrieb der bestehenden Kanäle – Angebote in den Bereichen Medienpolitik und Medienpädagogik sowie zu aktuellen Themen auf dem Gebiet der Sozialen Medien ma-

chen. Fachreferentinnen für Social Media sind mit je einer halben Stelle Bianca Braun und Kata Kottra; hinzu kommt noch eine Assistenz mit ebenfalls einer halben Stelle.

# Politische Bildung auf Social Media

News aus Politik, Landeskunde und der LpB



/lpb.bw.de



lpb.bw



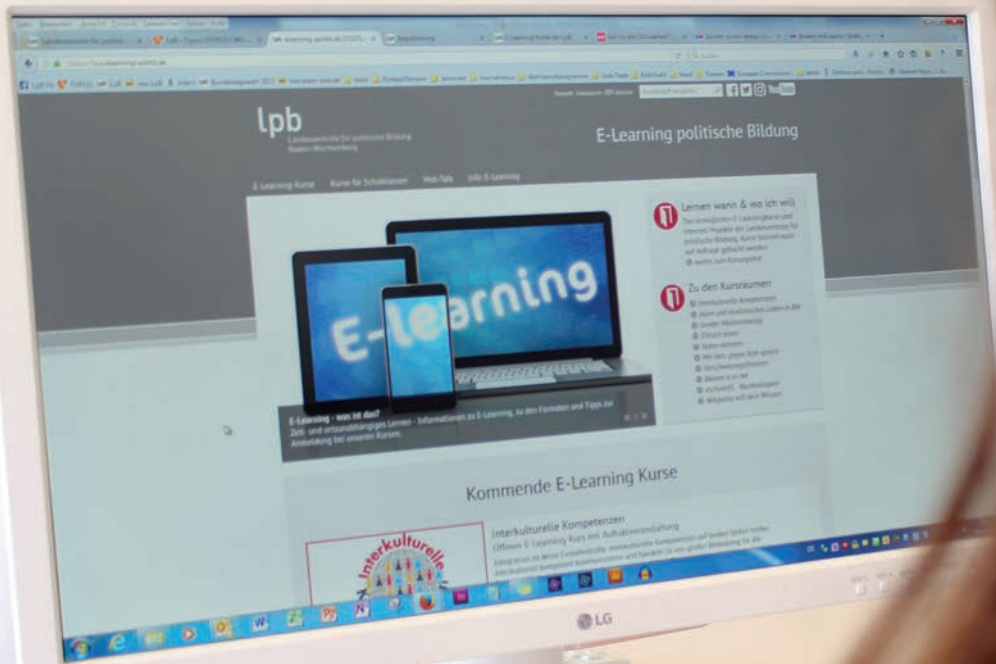
@lpbbw



/user/lpbbw

**lpb**  
BW

### 7.4 E-Learning



#### Flexibles Lernen

E-Learning ist flexibel – sowohl für Nutzerinnen und Nutzer als auch bei der Konzeption der Angebote. Je nach Thema und Zielgruppe werden digitale Kursräume umgestaltet, Online-Offline-Phasen verändert und inhaltliche Fragestellungen angepasst. So kann jedes Bildungsangebot auf die spezielle Zielgruppe zugeschnitten werden. Dass Themen und Teilnehmende sehr unterschiedlich sind, zeigen die nachfolgenden Beispiele.

#### Interkulturelle Kompetenzen

Der Kurs „Interkulturelle Kompetenzen erwerben“ gehört seit Jahren zu den gefragtesten Angeboten. Er wird im Rahmen der Einführungsqualifizierung des Landes Baden-Württemberg eingesetzt, um die interkulturelle Öffnung der Verwaltung voranzubringen. Auch die hessische Landesverwaltung und 2018 erstmalig Nordrhein-Westfalen führen den Kurs mit Landesbeschäftigten durch; ebenso ist die Sächsische Landeszentrale für politische Bildung mit im Boot.



Teilnehmerinnen an der Auftaktveranstaltung des E-Learning-Kurses „Mit Gender Mainstreaming zur Chancengleichheit“

Mit veränderten Fragestellungen und angepassten Inhalten hat sich der Kurs im Rahmen eines Buddy-Programms in Karlsruhe bewährt. Am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) bearbeiten

Studierende mit und ohne Fluchterfahrung gemeinsam mit regulären Studierenden die gestellten Aufgaben und erwerben zusammen interkulturelle Kompetenzen.





Screenshot LpB-Seite Diversity Filme

### Vielfältigkeit = Diversity

Ganz neu ist der Online-Kurs „Baden-Württemberg: fair und verschieden! Diversity im Land.“ Er ist eine Maßnahme des „Aktionsplans für Akzeptanz & gleiche Rechte Baden-Württemberg“ mit dem Ziel, alle Beschäftigten der Landesverwaltung zum Thema Diversity weiter zu sensibilisieren und zu qualifizieren. In einer Stunde können sich Teilnehmende zu selbst gewählten Zeiten durch den Kursraum klicken und Anregungen für ihr Arbeitsumfeld übernehmen.

### Ethisch leben

Auch der Kurs „Ethisch leben – Strategien für eine nachhaltige Gesellschaft“ läuft mit unterschiedlichen Zielgruppen. 2018 wird er erstmals mit der Evangelischen Erwachsenen- und Familienbildung in Württemberg durchgeführt, Tradition hat dagegen die Teilnahme der Jugendlichen des Freiwilligen Ökologischen Jahres.

Ob mit FÖJ-Jugendlichen, mit einer Gruppe von Referendaren oder mit Studierenden des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) – die Diskussionen im Kurs drehen sich vor allem darum, wie man seinen ökologischen Fußabdruck persönlich und politisch verringern kann.

### Kommun@l Online – Wir verändern unsere Stadt

Rechtzeitig vor den Kommunalwahlen 2019 findet zum einen für alle Interessierten und zum ande-

ren ausschließlich für Frauen der E-Learning-Kurs „Kommun@l Online“ statt. Noch immer ist nicht einmal ein Viertel der Gemeinderatsmitglieder im Land weiblichen Geschlechts. Der Kurs wird im Stuttgarter Rathaus von der städtischen Beauftragten für Chancengleichheit eröffnet und soll Frauen motivieren, sich für ein kommunalpolitisches Mandat zu bewerben. Am Beispiel einer italienischstämmigen Gemeinderätin erfahren die Teilnehmerinnen über einen Zeitraum von vier Wochen, warum sich Engagement vor Ort lohnt und wie es konkret funktioniert.

### „Europa – ein schöner (T-)Raum?“

29 Schulklassen aus Deutschland, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Kroatien, Bosnien-Herzegowina,

Serbien, Bulgarien, Rumänien, Moldawien, der Ukraine und aus Montenegro beteiligten sich an dem vom Kultusministerium geförderten deutschsprachigen Projekt „Don@u Online“, dessen Ergebnisse im Juli 2018 in Neu-Ulm im Rahmen des Internationalen Donaujugendcamps von den Jugendlichen vorgestellt werden. Zum Thema „Europa – ein schöner (T-)Raum?“ entstehen (Erklär-)Videos, Power-Point-Präsentationen, Reiseführer, Homepages und vieles mehr. Die Ergebnisse werden auf der Internetseite [www.donau-online-projekt.de](http://www.donau-online-projekt.de) dokumentiert. Das Fest in Ulm bildet den abschließenden Höhepunkt des mehrwöchigen Online-Projekts, in dessen Rahmen jeweils drei Schulklassen aus verschiedenen Ländern intensiv in einem Kursraum zusammenarbeiten.



Donau-Online WebTalk mit Moldawien 2018

**„Liebe und Verständnis bilden ein Europa der Zukunft“**

„Das ist nicht mein erstes EU-Projekt, und ich bin wirklich von dem Kurs begeistert. Technisch lernen meine Schüler nichts Neues, sprachlich einiges. Menschlich – total viel. Das Projekt ‚Europa – ein schöner (T)raum?‘ öffnet viele Türen. (...) Nachdem sich die Leute gegenseitig in ihrer Unterschiedlichkeit verstanden haben und ‚die Fremde‘ auf menschlichen Kommunikationswegen kennengelernt haben, können sie zusammen sein und ein gemeinsames Bild abgeben. (...) Europa ist nichts – ohne Leute. Leute sind nichts – ohne Liebe. Daraus folgt: Europa ist nichts – ohne Liebe. (...) Liebe und Verständnis bilden ein Europa der Zukunft und wir bahnen die Wege, indem wir den jungen Leuten all die Türen zugänglich machen.“

Tatjana A., Fünftes Gymnasium, Zagreb, Kroatien

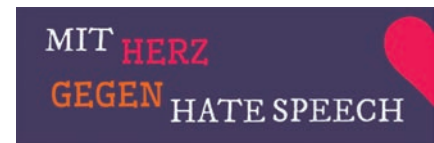
**„Hallo Europa, hallo Welt!“**

Annes Klasse macht einen Schüleraustausch: Die Jugendlichen sind in verschiedenen Ländern innerhalb und außerhalb Europas unterwegs und berichten im Klassen-Chat von ihren Erlebnissen. Nach und nach registrieren sie, wie sehr ihr Alltag in Deutschland von „europäischen Regeln“ geprägt und geschützt wird. Sei es das trinkbare Leitungswasser oder die Höhe der Handy-Gebühren: Erst im Vergleich mit Nicht-EU-Ländern wird die Bedeutung der Europäischen Union klar. In diesem ab 2018 offenen Kursraum können Schülerinnen und Schüler realitätsnahe Handygespräche mitverfolgen und per Quiz die erworbenen Kenntnisse überprüfen. Für den Einsatz in der Schule wird methodisch-didaktisches Begleitmaterial zur Verfügung gestellt.

**Fakten, Fakes, Verschwörung**

„Sind denn alle verrückt hier? Verschwörungstheorien erkennen“ heißt ein Projekttag, der sowohl auf einer Schulung für Teamerinnen und Teamer als auch bei einer Lehrkräftefortbildung vorgestellt wurde und mittlerweile von Schulen gebucht wird. Teamerinnen und Teamer der LpB kommen in die Schulklasse, führen in den Online-Kurs ein und werten ihn am Ende aus. Da das Thema besonders im Internet und in den sozialen Netzwerken virulent ist, lässt es sich auch dort am besten nachvollziehen. Auf dem E-Learning-Portal [www.elearning-politik.de/verschwörungstheorien.html](http://www.elearning-politik.de/verschwörungstheorien.html) stehen Arbeitsblätter zur Verfügung, so dass Lehrkräfte den Kurs auch selbständig mit ihrer Klasse durchführen können.

**Mit Herz gegen „Hate Speech“**



Ebenfalls medienpädagogisch in Schulklassen einsetzbar ist der neue Online-Kurs „Mit Herz gegen Hate Speech!“ Wie alle Schulkurse ist er offen und direkt mit einem Klick nutzbar. Unterstützendes Material ist über das E-Learning-Portal der LpB abrufbar: [www.elearning-politik.de/mitherzgegenhatespeech.html](http://www.elearning-politik.de/mitherzgegenhatespeech.html).

**Englischsprachige Kurse über Nachhaltigkeit**

Aus dem EU-geförderten Projekt „eSchool4S“ unter Leitung der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) sind englischsprachige Kurse rund um das Thema Nachhaltigkeit hervorgegangen, die nach Abschluss des EU-Projekts dem Fachbereich „E-Learning“ der LpB zur Verfügung gestellt wurden. Aufgrund der Unterstützung des Kultusministeriums können zwei englischsprachige Kurse zu den Themen „Sustainability“ und „Climate Change“ für Fächer wie „Global Studies“ oder in

**lpb**  
Landeszentrale für politische Bildung  
Baden-Württemberg

E-Learning politische Bildung

E-Learning-Kurse
Kurse für Schulklassen
Info: E-Learning
Web-Talk

**Kursübersicht**



**Was ist eSchool4S?**

- e - steht für „electronic“,
- School - für die Zielgruppe Schulen,
- 4 - meint für, und
- S - kürzt das Themenfeld „Sustainability“ ab.

**Finanzielle Unterstützung:**



**Baden-Württemberg**  
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

www.km-bw.de

**Kurs-Zugänge:**

**Offene Basis-Kurse:**

- Sustainability
- Climate Change

zweisprachigem Erdkunde- bzw. Gemeinschaftskunde-Unterricht eingesetzt werden. Auf Wunsch beraten Tutorinnen und Tutoren beim

Einsatz der Kurse inhaltlich, methodisch und technisch ([www.elearning-politik.de/eschool4s.html](http://www.elearning-politik.de/eschool4s.html)).

100-2018

**MACH'S KLAR!**  
Politik – einfach erklärt

**Fake News – ich mach mir die Welt, wie sie mir gefällt!**



lpb

**MACH'S KLAR!**  
Politik – einfach erklärt

**Esst euch fit – und die Umwelt gleich mit!**



lpb

**MACH'S KLAR!**  
Politik – einfach erklärt

**Dein Referat – einfach copy & paste?**



lpb

**MACH'S KLAR!**  
Politik – einfach erklärt

**Werbung 2.0 – Information oder Abzocke?**



lpb

**mach's klar! ist eine Publikation der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg.**

Die vierseitige Unterrichtshilfe erklärt politisches Basiswissen und bearbeitet aktuelle politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Themen. „mach's klar!“ erklärt Politik in einfacher Sprache, vereinfacht politische Themen und verdeutlicht sie mit vielen Bildern. Online gibt es zu den Heften Zusatzmaterialien, Links, Erklär-Filme und Lern-Apps.

Bestellung oder Download als PDF, kostenlos (ab 500 g zzgl. Versand)  
Bestellung ausschließlich im Webshop der Landeszentrale für politische Bildung:  
[www.lpb-bw.de/machs-klar.html](http://www.lpb-bw.de/machs-klar.html)

87



### 8. Tagungszentrum „Haus auf der Alb“



Ostansicht des Tagungszentrums. Foto: Gerd Jütten

#### „Schauen Sie auf dieses Haus ...!“

„Sollte es Tage geben, an denen Ihnen der Sinn unserer Arbeit nicht ganz klar ist, liebe Kolleginnen und Kollegen, dann schauen Sie einfach auf dieses Haus! Hier ist das meiste wie in einem Brennglas gebündelt, was wir als Motivation und Begründung für unsere Arbeit brauchen. In seinen Ritzen wohnen die Erinnerungen an unsere finsterste Periode der letzten Jahrhunderte – an die Deportierten, Ermordeten und Zerschossenen. Aber auch die Erinnerungen an die besten Hoffnungen und Ideale aus unserer Geschichte – an sozialen Fortschritt, Zivilcourage und Mut. Und manchmal meint man dann im Park zwischen den Buchen noch das Verwehen des Deutschlandliedes zu hören, das 1930 nach der Eröffnungsrede von Dr. Georg Goldstein voller Begeisterung von den Anwesenden angestimmt wurde.“

(Dr. Markus Hug, langjähriger Leiter des Hauses auf der Alb, bei seiner Verabschiedung in den Ruhestand am 31. Januar 2018)

#### Alles passt zusammen

Als die Landeszentrale für politische Bildung vor 46 Jahren gegründet wurde, hatte sie für ihre Veranstaltungen kein eigenes Haus. Im Gründungsdokument, der Regierungsbekanntmachung von 1972, wurde ihr zwar ein solches in Aussicht gestellt („Akademie Solitude“), aber es blieb ein frommer Wunsch. Als die „Solitude“ schließlich für einen anderen Zweck, die Künstler-Akademie Schloss Solitude, freigegeben wurde, fiel die „Ersatzwahl“ auf das „Haus auf der Alb“ in Bad Urach.

Schnell wurde deutlich, dass hier Gebäude und Institution viel besser zusammen passten als auf der Solitude. In Bad Urach wird das architektonische und historische Potenzial des Hauses in idealer Weise für den Bildungsauftrag der Landeszentrale nutzbar. Hier pflegt und profiliert die LpB ein Denkmal auf besondere Art. Erstens durch den Charakter und die Inhalte ihrer Arbeit und zweitens durch vielerlei Querbezüge zwischen Gebäude und inhaltlicher Arbeit.

### Jahrhunderthaus

Das Haus hat alle Epochen des zwanzigsten Jahrhunderts miterlebt und miterlitten. 1929/30 wurde es nach langer und wechselvoller Vorgeschichte als Kaufmannserholungsheim der Deutschen Gesellschaft für Kaufmannserholungsheime (DGK) gebaut. Es ist damit ein Produkt der Weimarer Zeit. Nachweis ist vor allem die spezifische Architektur. Die sozialpolitische Idee und mit ihr auch die Vorgeschichte in Bad Urach reichen in die Kaiserzeit zurück. Den einfachen Angestellten in Industrie und Gewerbe sollte die Möglichkeit geboten werden, mit ihren Familien zu erschwinglichen Preisen Urlaub zu machen. Das war höchst modern gedacht und deshalb wundert es auch nicht, dass der württembergische König Wilhelm bereits im Jahre 1916 die Grundsteinlegung vornahm. Allerdings haben der Erste Weltkrieg und die Inflation zu Beginn der zwanziger Jahre verhindert, dass der Bau realisiert wurde.

### Nutzungsgeschichte

Mit dem Haus auf der Alb erhoffte sich die Stadt Urach einen Beitrag zum damals entstehenden Fremdenverkehrsgewerbe. Allerdings hatte das Gebäude in seiner wechselvollen Geschichte auch noch ganz andere Funktionen. Es war zwar Ferienhaus (von 1930 bis 1939 und von 1950 bis in die 1970er Jahre) und Ferienkolonie für französische Kinder direkt nach dem Zweiten Weltkrieg. Aber es war auch Lazarett und Versorgungskrankenhaus für Gesichtsverletzte in der Kriegs- und Nachkriegszeit. Es war Tagungsstätte für unterschiedliche Träger wie die „Akademie der Transzendentalen Meditation“ in den Siebziger- und Achtzigerjahren. Seit 1992 ist das Haus Tagungszentrum der



Führung durch das HaDA mit Bea Dörr, Fachreferentin „Frauen u. Politik“

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. Bezüge zur Arbeit der LpB ergeben sich vor allem durch die Geschichte der dreißiger und vierziger Jahre. Ab 1933 wurde das Haus in die nationalsozialistischen Massenorganisationen integriert und von der Deutschen Arbeitsfront als Ferienhaus für die „Volksgenossinnen und -genossen“ genutzt.

### Nazi-Opfer

Der Direktor der DGK und Bauherr des Hauses auf der Alb, Dr. Georg Goldstein, wurde wegen seines jüdischen Glaubens seines Amtes enthoben, der Vorstand der Gesellschaft mit linientreuen Vertretern besetzt. Das Ehepaar Goldstein wurde 1943 ins KZ Theresienstadt deportiert. Dr. Goldstein wurde noch im selben Jahr ermordet, seine Frau im Oktober 1944, beide im Vernichtungslager Auschwitz. Sie waren nicht die einzigen Opfer des NS-Regimes, die mit der Geschichte des Hauses verbunden waren. 1930 wurde das Haus vom württembergischen Staatspräsidenten Eugen

Bolz eingeweiht, der im Januar 1945 als Mann des Widerstands gegen Hitler und sein Regime hingerichtet wurde.

### Architektur und Bildung

Das Haus auf der Alb ist ein seltenes Beispiel der schlichten, transparenten und funktionalen „Architektur der Moderne“. Es wurde vom Stuttgarter Architekten Adolf G. Schneck entworfen. Er hat den Bau gemeinsam mit dem Bauherrn, Dr. Georg Goldstein, während der Zeit der Weimarer Republik realisiert. Seit 1983 steht das Gebäude unter Denkmalschutz.

Bildung für die Demokratie findet hier in einem Gebäude statt, das durch seinen Baustil eng mit der ersten deutschen Demokratie und deren Untergang verbunden ist. Die Architektur der Moderne war im Nationalsozialismus verfehmt, das „Bauhaus“ als Ausbildungsstätte geschlossen. Viele, die im „Bauhaus“ in Weimar und Dessau aktiv waren, haben Deutschland als politische Emigranten verlassen. Am Haus auf der Alb missfiel den neuen Macht-

habern vor allem das Flachdach. Das Gebäude ducke sich zu Boden wie das Haus eines Fellachen, sei Ausdruck des sozialistisch-marxistisch geprägten Allerweltsmenschen. Richtig wäre ein Steildach gewesen, denn nur dadurch zeige sich der berechnete Stolz und das Selbstgefühl des freien deutschen Mannes, so Felix Schuster 1935 im Schwäbischen Heimatbuch.

### Politische Bildung im eigenen Haus

Auch wenn ein erklecklicher Teil der Sachmittel der Landeszentrale in die Erstellung von Veröffentlichungen fließt, war ihre Arbeit schon immer auch sehr veranstaltungsintensiv – auch im Unterschied zu den Landeszentralen in den anderen Bundesländern. Dennoch war die baden-württembergische Landeszentrale zwanzig Jahre ihres Bestehens ohne eigene Tagungsstätte. Seit 1992 ist es möglich, etwa 200 der jährlich 1.200 Veranstaltungen im eigenen Haus durchzuführen. Davon profitiert die LpB enorm, auch wenn neben diesem zentralen Angebot die Dezentralität der Tagungsarbeit nach wie vor erwünscht ist. Soll doch die LpB möglichst im ganzen Land präsent sein.

### Gut belegt und hoch geschätzt

Die Arbeit der Landeszentrale ist der Garant dafür, dass das Haus auf der Alb als Tagungsstätte modern, effizient und effektiv betrieben wird. Das Haus ist sehr gut ausgelastet. Im Verlauf der neunziger Jahre und zu Beginn des Folgejahrzehnts hatte es jährlich 8.000 Übernachtungen zu verzeichnen, zusätzlich 2.000 Tagungsgäste. In den vergangenen Jahren ist die Zahl der Übernachtungen deutlich gestiegen, teilweise auf fast 10.000 Übernachtungen, gebremst

nur durch längere Schließzeiten aufgrund von sommerlichen Renovierungsarbeiten. Dies ist umso bemerkenswerter als der bundesweite Markt für Tagungsstätten nach Expertenangaben in dieser Zeit Rückgänge zu verzeichnen hatte.

2017 lag die Übernachtungszahl mit 7.800 (wieder wegen einer Renovierungspause) nicht so hoch wie zuvor. Insgesamt haben 5.800 Gäste an Veranstaltungen teilgenommen.

### Bettenauslastung

Nimmt man die Bettenauslastung pro Belegungstag als Kennziffer, für die es bundesweite Vergleichszahlen für Tagungshäuser gibt, dann hat das Haus auf der Alb in den Jahren 2002 bis 2007 Werte zwischen 55 und 61 Prozent zu Buche stehen; in den Jahren danach durchschnittlich um die 65 bis 75 Prozent. Im Berichtsjahr 2017 lag die Bettenauslastung an Belegungstagen bei 70 Prozent. Bundesweit liegt dieser Wert nach einer Erhebung von Krause & Böttcher Bildungsstättenberatung GmbH zwischen 40 und 65 Prozent. Werte über 55 Prozent gelten laut dieser Untersuchung als „gut“, Wer-

te über 60 Prozent als „sehr gut“.

Die guten Auslastungswerte lassen sich einerseits mit der Gästezufriedenheit erklären. Eine eigene Erhebung belegt, dass sich 2017 über 96 Prozent der Gäste im Haus „wohl“ oder „sehr wohl“ gefühlt haben. Verantwortlich für diese erfreulich gute Bewertung sind die Leistungen der Hauswirtschaft (Küche und Zimmerservice) sowie des Hausmanagements.

### Gastbelegungen

Das Haus ist auch bei Gastgruppen wie Firmen und anderen Einrichtungen sehr gefragt. So stieg die Zahl von Gastbelegungen in den vergangenen Jahren von einem langjährigen Mittel von 30 bis 35 Veranstaltungen auf 50 bis 65 an, ohne dass eigene Veranstaltungen dadurch verdrängt worden wären. Etwa ein Viertel unserer Besucher gehört in die Gruppe der Gastbelegungen, der Übernachtungsanteil liegt zwischen 15 und 20 Prozent. 2017 gab es 61 Gastbelegungen.



Neue Betten wurden für das Tagungszentrum angeschafft.





Ausstellung „Die Reichskanzler der Weimarer Republik“

### Ausstellungen 2017

Im Jahr 2017 wurden im Haus auf der Alb folgende Ausstellungen präsentiert:

- „Deutsche aus Russland – Geschichte und Gegenwart“,
- „Peace counts“ – Ausstellung aus den Fotoreportagen über „Die Erfolge der Friedensmacher“, Plattform für Workshops und Vorträge,
- „Staatspreis Baukultur“ für herausragende planerische und bauliche Projekte,
- „Die Reichskanzler der Weimarer Republik“



Pause auf der HadA-Terrasse

### 9. Kommunikation, Marketing und Vertrieb



LpB-Infostand mit Glücksrad auf dem Europa-Tag im Mai 2017

#### Querschnittsaufgaben

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Produktinformation und -vertrieb sind die zentralen Tätigkeitsfelder der Stabsstelle Kommunikation und Marketing. Sie werden in enger Abstimmung mit dem Büro des Direktors und den anderen Organisationseinheiten der Landeszentrale wahrgenommen. Als externer Dienstleister ist die Firma Schuon Logistik GmbH in Haiterbach (Landkreis Calw) mit der Lagerung und dem Versand der Publikationen betraut.

#### Pressearbeit

Die Pressearbeit der LpB erfolgt in enger Abstimmung zwischen dem Büro des Direktors und der Stabsstelle Kommunikation und Marketing. Die Landeszentrale gibt zu jeder neuen Eigenpublikation und zu besonderen Veranstaltungen Pressemitteilungen heraus (2017: 35, 2016: 37, und 2015: 35). Pressekonferenzen gibt es nur zu besonderen Anlässen.

#### Öffentlichkeitsarbeit

Die Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit und Produktvermarktung sind:

- zielgruppenspezifische E-Mailings (8 bis 10 Mailings pro Monat),
- der Newsletter „Einblick“ (2017: 4 Ausgaben, 27.000 Abonnenten),

- das Internet mit dem Webshop [www.lpb-bw.de/shop](http://www.lpb-bw.de/shop) und den Social-Media-Kanälen Facebook, Twitter, Instagram und YouTube,
- die Shops in Stuttgart, Freiburg, Heidelberg und Bad Urach,
- Informationsstände bei Veranstaltungen und Aktionen sowie
- das Jahresprogramm „Offenen Seminare und Bildungsreisen“ und der „Geschäftsbericht“.

#### Informations- und Aktionsstände

In der Summe kommt die LpB im Jahr auf über hundert Stände. Jeder Büchertisch, jeder Aktionsstand, jede Lernstation bietet die Möglichkeit, um auf die Landeszentrale und ihre Angebote aufmerksam zu machen. Die größte derartige Aktion





LpB-Redakteur Michael Lebisch am LpB-Stand auf der Bildungsmesse „didacta“

war 2017 die Bildungsmesse „didacta“ vom 14. bis 18. Februar in Stuttgart.

### Infostände 2017 (Auswahl)

#### Feste

- Ract! Festival, Tübingen
- Interkulturelles Kinderfest, Stuttgart
- Bürgerfest des Landtags, Stuttgart
- Altstadtfest „BEGEGNUNGSECKEN“, Karlsruhe
- Fest der Völkerverständigung 2017, Karlsruhe
- Das Fest, Karlsruhe
- Fest der Vielfalt, Esslingen

#### Messen, Schauen

- Bildungsmesse „didacta“, Stuttgart
- Vocatium Fachmesse für Ausbildung und Studium, Stuttgart
- Landesgartenschau, Bad Herrenalb
- Praxismesse „Forum Zukunft“, Esslingen

#### Veranstaltungen zu Wahlen

- Wahl-O-Mat on Tour, diverse Orte in Baden-Württemberg
- Wählen ab 18, Stuttgart
- Vor-Wahlsonntag: Fakten, Forschung, Fakes, Stuttgart
- Vote D – Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund an der Bundestagswahl 2017, Tübingen

#### Kongresse, Tagungen u. a.

- Ausstellung: JFK@100: The Kennedy Presidency and the Kennedy Myth, Stuttgart
- Beteiligungskongress Baden-Württemberg „viel-mehr-gemeinsam“, Esslingen
- Baden-Württemberg spielt, Bad Herrenalb
- Europa-Aktionstag, Stuttgart
- Fachtag gegen Rassismus: Fremd – Feind – Freund: Wissenswerte in unserer Demokratie, Künzelsau-Gaisbach

- Gespräche mit Politikern in leichter Sprache, Wilhelmsdorf
- Heimat neu denken – Wie viele Heimaten brauchen wir?, Benningen am Neckar
- Jahrestagung: Herausforderungen für Medienpädagogik und politische Bildung, Leinfelden-Echterdingen
- Karlsruher Tagung für Archivpädagogik, Karlsruhe
- Markt der Möglichkeiten, Bretten
- Öffentliche Mittagspause am Tag des Grundgesetzes: Farbe bekennen für Demokratie und eine offene Gesellschaft, Stuttgart
- Regionalkonferenz „Engagiert weiter!“, Pforzheim
- Tagung „Die Gefährdung unserer Demokratie durch den Rechtspopulismus“, Rottenburg am Neckar

### Besucherguppen

Unterschiedlichste Besuchergruppen lassen sich in den Dienststellen der Landeszentrale über die Arbeit informieren. Die Gästegruppen in Stuttgart werden in der Regel von der Stabsstelle Kommunikation und Marketing betreut. 2017 hat die Stabsstelle – teilweise in Kooperation mit anderen Fachbereichen – mehr als zwanzig Führungen gemacht. Zu den Besuchergruppen gehören Studierende, Referendarinnen und Referendare, Lehrerinnen und Lehrer und andere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der politischen Bildung. Hin und wieder möchten auch ausländische Delegationen die Arbeit der LpB kennenlernen.

### Publikationsvertrieb

Zentral im Blickfeld der Stabsstelle befindet sich der Vertrieb von Veröffentlichungen. Das Angebot besteht aus 130 bis 150 Titeln, davon sind drei Viertel selbst erstellte und ein





Besuchergruppe aus Japan von der Kyoto Prefectural Assembly

Viertel angekaufte Verlagsveröffentlichungen. Sie sind etwa je zur Hälfte kostenlos bzw. kostenpflichtig. Die Preisspanne reicht von 10 Cent (BW-Landkarte) bis 20 Euro (Groß-Puzzles).

Die Versandkosten gehen zu Lasten der Besteller; frei verschickt wird nur Kostenloses unter 500 g Sendungsgewicht. Drei Viertel der Kunden kommen aus Baden-Württemberg, ein Viertel aus anderen Bundesländern und dem Ausland.

Die Publikationen der LpB werden direkt vertrieben, also nicht über Dritte. Buchhandlungen werden zwar beliefert, aber ohne Buchhändler Rabatt. Achtzig Prozent der Produkte gelangen auf dem Versandweg an die Kundschaft, zwanzig Prozent über die LpB-Shops in Bad Urach, Freiburg, Heidelberg und Stuttgart und die Informationsstände. Die Shops werden vom Sachbearbeitungspersonal, von FSJlern und FSJlerinnen und von Praktikantinnen und Praktikanten betreut; die Öffnungszeiten variieren je nach den örtlichen Gegebenheiten.

### Sonstige Aktivitäten Veranstaltungen

Die Stabsstelle Kommunikation und Marketing beteiligt sich im Rahmen ihrer Aufgaben auch an der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und der Erstellung von Publikationen. Zu den Veranstaltungen gehören beispielsweise „American Days“, „Election Nights“, offene Seminare und Partnerveranstaltungen, zum Beispiel mit dem Haus der Geschichte Baden-Württemberg.

### Publikationen

Standardpublikationen, die von der Stabsstelle veröffentlicht werden, sind die Broschüre „Grundgesetz und Landesverfassung“ und die „Baden-Württemberg-Landkarte“, die gemeinsam mit dem Landtag von Baden-Württemberg bzw. dem Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg herausgegeben werden.

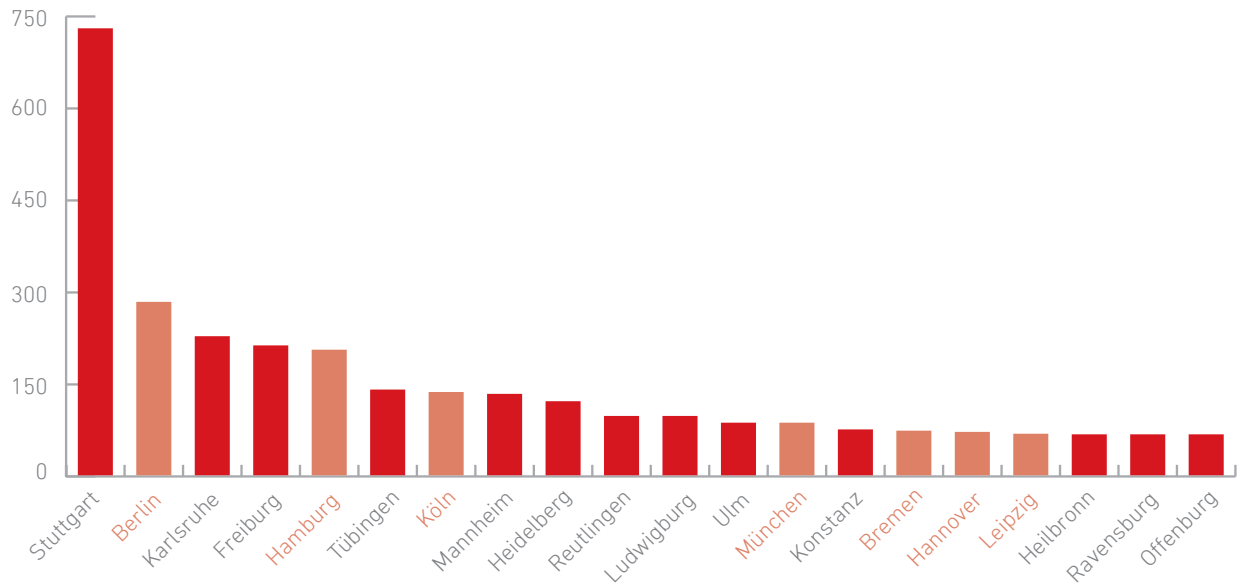
### Film-Workshops

Zu einer Spezialität der Stabsstelle haben sich die Film-Workshops für Schülerinnen und Schüler entwickelt, bei denen in einer (Ferien-)Woche fünf- bis siebenminütige Videoclips zu aktuellen politischen Themen und zur LpB im Allgemeinen produziert werden. Bisher liegen ein Image-Film über die Landeszentrale, ein Video-Clip mit der Aufforderung „Geh wählen! ein Kurzfilm zum Thema „Fake News“ und ein Beitrag über „100 Jahre Frauenwahlrecht“ vor. Die Filme sind auf dem LpB-YouTube-Kanal zu finden ([www.youtube.com/user/lpbbw/videos](http://www.youtube.com/user/lpbbw/videos)).

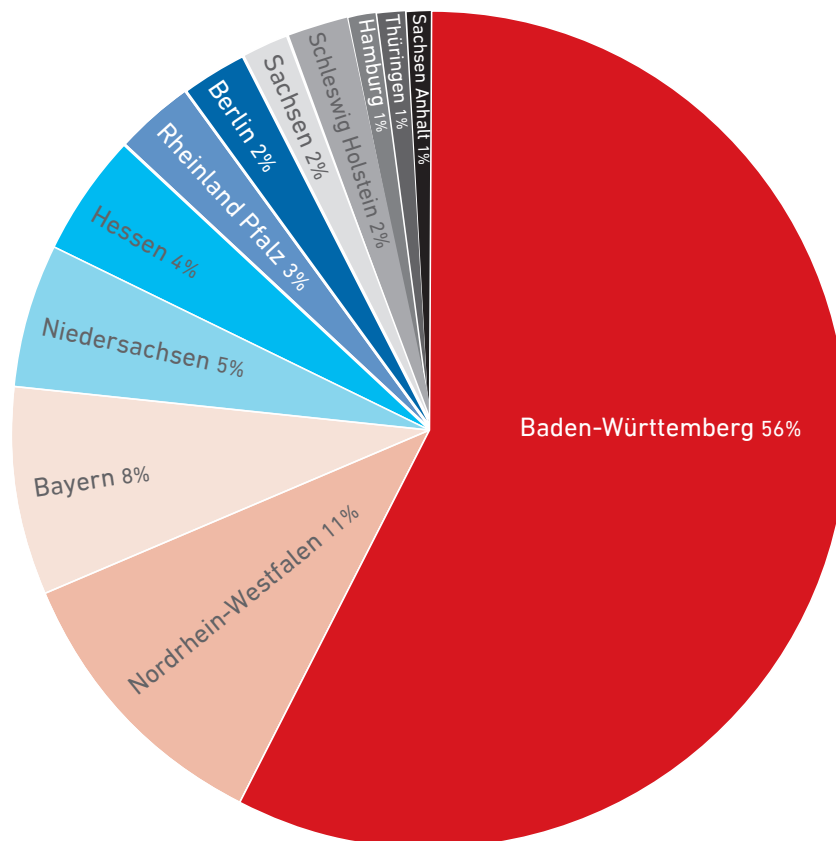


Filmworkshop zum Frauenwahlrecht.

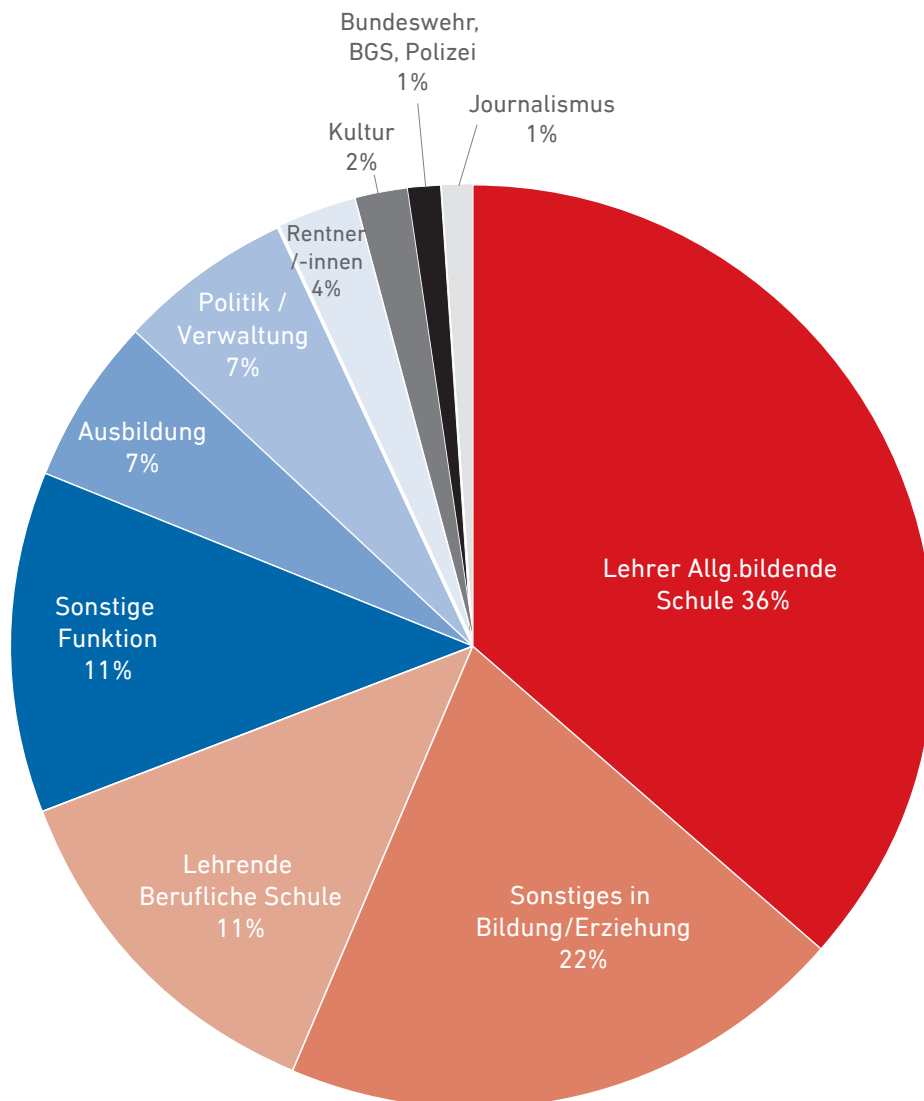
1. Herkunft der Webshop-Kunden 2017 nach Städten



2. Herkunft der Webshop-Kunden 2017 nach Ländern

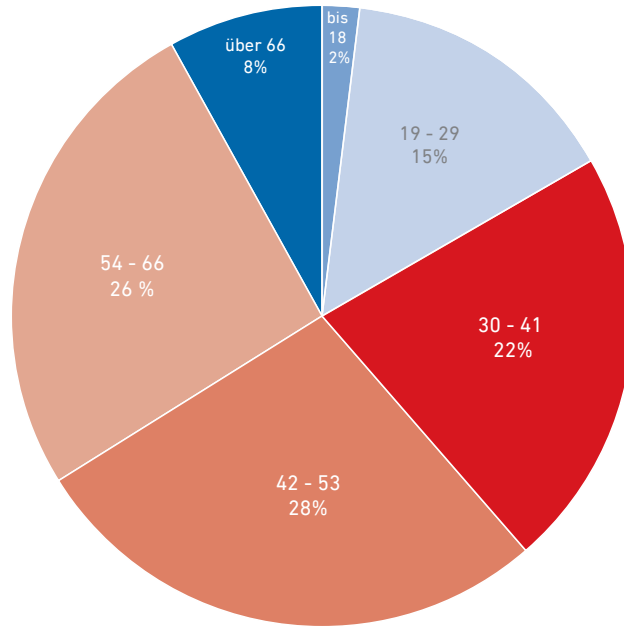


3. Berufsfelder der Webshop-Kunden 2017

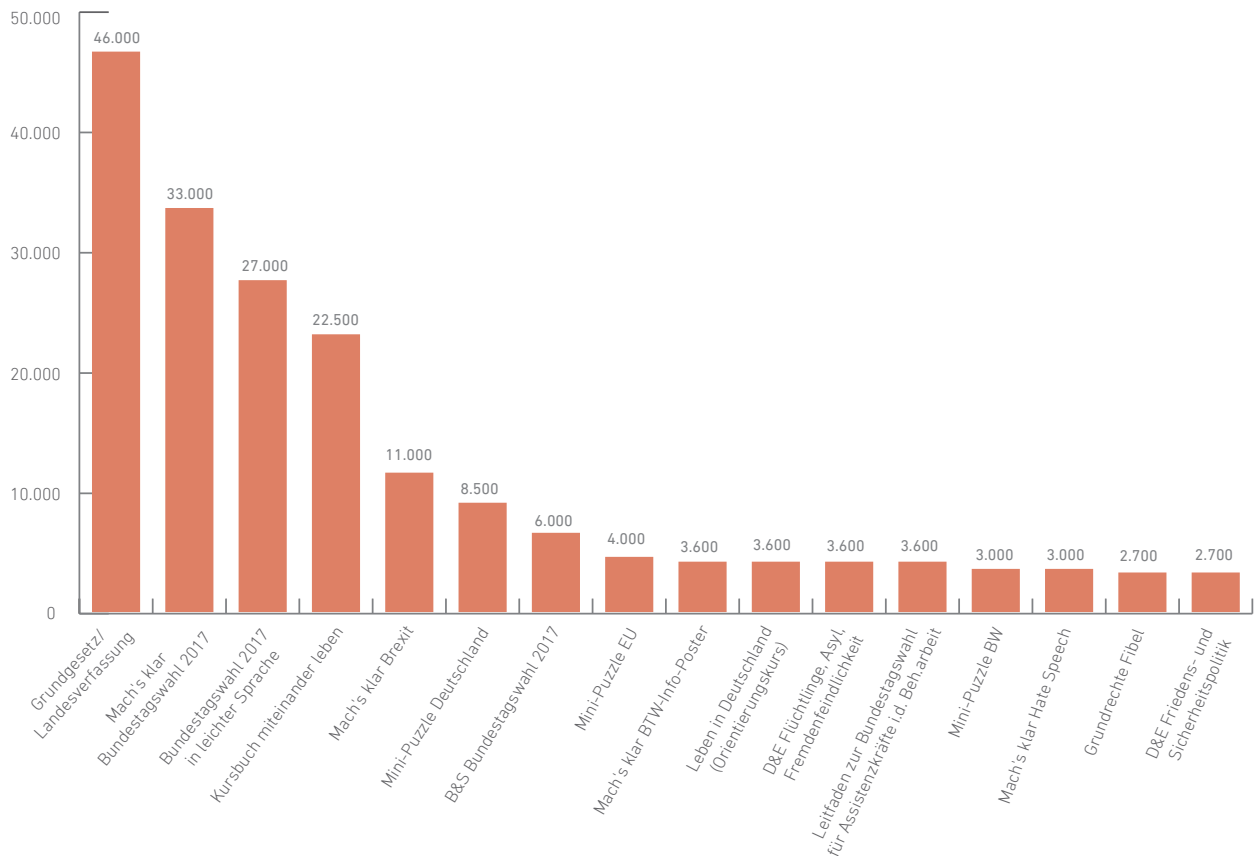




#### 4. Alter der Webshop-Kunden 2017



#### 5. Publikations-Abfluss 2017 - Die Top Sechzehn\*



\* In dieser Darstellung sind die kostenlosen Abonnements-Verteiler der Zeitschriften „Der Bürger im Staat“, „Politik und Unterricht“, „Deutschland & Europa“ und der Handreichung „mach's klar!“ nicht berücksichtigt.

## Bekanntmachung

### des Präsidenten des Landtags von Baden-Württemberg über die Errichtung einer Landeszentrale für politische Bildung

am 20. März 2013

#### § 1

- (1) Die Landeszentrale für politische Bildung ist als nichtrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts beim Landtag eingerichtet.
- (2) Sie hat ihren Sitz in Stuttgart.

#### § 2

- (1) Die Landeszentrale hat die Aufgabe, die politische Bildung in Baden-Württemberg auf überparteilicher Grundlage zu fördern und zu vertiefen. Sie dient hierbei der Festigung und Verbreitung des Gedankengutes der freiheitlich-demokratischen Ordnung.
- (2) Zur Erfüllung ihrer Aufgabe hat die Landeszentrale insbesondere
  - auf die Zusammenarbeit der mit der Förderung der politischen Bildung befassten staatlichen Stellen hinzuwirken,
  - die Zusammenarbeit der gesellschaftlichen Träger der politischen Bildung zu fördern,
  - Tagungen, Lehrgänge und Seminare zu veranstalten, auf denen Themen der politischen Bildung unter Mitwirkung von Politik und Wissenschaft erörtert werden,
  - die Arbeit der staatlichen und gesellschaftlichen Träger der politischen Bildung durch periodische Publikationen, Bücher und Filme zu unterstützen,
  - innerhalb ihres Aufgabenbereichs praktische Erfahrungen und wissenschaftliche Erkenntnisse zu sammeln und für die politische Bildung bereitzustellen.

#### § 3

- (1) Die Landeszentrale gliedert sich in Abteilungen und Außenstellen (§6).
- (2) Sie unterhält das Haus auf der Alb (§7).

#### § 4

- (1) Die Überparteilichkeit der Arbeit der Landeszentrale wird durch ein Kuratorium sichergestellt. Die Festlegung der Arbeitsschwerpunkte und die Aufstellung des Haushaltsplans der Landeszentrale erfolgen im Einvernehmen mit dem Kuratorium. Das Kuratorium nimmt den Jahresbericht des Direktors/der Direktorin der Landeszentrale (§5) entgegen und hat das Recht, beim Direktor/bei der Direktorin jederzeit Auskünfte über die laufende Arbeit einzuholen.
- (2) Das Kuratorium besteht aus 24 Mitgliedern.
- (3) Der Präsident / die Präsidentin des Landtags beruft auf Vorschlag des Landtags siebzehn Mitglieder des Landtags und im Einvernehmen mit dem Landtag aus Vorschlagslisten der Träger der politischen Bildungsarbeit sieben sachverständige Persönlichkeiten jeweils für die Dauer einer Wahlperiode.
- (4) An den Sitzungen des Kuratoriums nehmen außer seinen Mitgliedern der Direktor/die Direktorin der Landeszentrale, dessen/deren Stellvertretung sowie Vertretungen der Landtagsverwaltung, des Staatsministeriums, des Kultusministeriums und ein Vertreter/eine Vertreterin des Landeskuratoriums für Erwachsenenbildung mit beratender Stimme teil. Darüber hinaus können im Einzelfall weitere Persönlichkeiten zu den Sitzungen mit beratender Stimme hinzugezogen werden; dabei ist den in den einzelnen Landesteilen bestehenden Belangen Rechnung zu tragen.
- (5) Die Beschlüsse des Kuratoriums werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Das Kuratorium ist beschlussfähig, wenn mindestens dreizehn seiner Mitglieder, und zwar neun Landtagsabgeordnete und vier sachverständige Persönlichkeiten anwesend sind.
- (6) Das Kuratorium wählt jeweils für eine Amtsperiode einen Vorsitzenden/eine Vorsitzende und einen Stellvertreter/eine Stellvertreterin. Es gibt sich im Übrigen eine Geschäftsordnung.

**§ 5**

- (1) Die Landeszentrale wird von einem Direktor/einer Direktorin geleitet. Ihm/ihr obliegt auch die Bewirtschaftung der Haushaltsmittel nach Maßgabe der haushaltsrechtlichen Bestimmungen.
- (2) Der Direktor/die Direktorin der Landeszentrale, der Stellvertreter/die Stellvertreterin sowie die leitenden Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden vom Präsidenten/von der Präsidentin des Landtags im Benehmen mit dem Kuratorium bestellt.
- (3) Der Direktor/die Direktorin erörtert alle wesentlichen Fragen der Arbeit gemeinsam mit den Fachreferenten und Fachreferentinnen sowie den Leitern und Leiterinnen der Außenstellen; dazu gehören vor allem die Schwerpunkte der Arbeit, der Haushaltsplan und der Jahresbericht. Die Fachreferenten und Fachreferentinnen sowie die Leiter und Leiterinnen der Außenstellen können weitere Gegenstände zur Erörterung vorschlagen. Die Erörterungen sollen in regelmäßigen Abständen stattfinden.

**§ 6**

- (1) Die Außenstellen der Landeszentrale übernehmen regionale Aufgaben. Sie sollen insbesondere mit den Kreisen und Gemeinden sowie mit örtlichen Trägern der politischen Bildung in ihrem Bereich eng zusammenarbeiten.

**§ 7**

- (1) Das „Haus auf der Alb“ dient der fachlichen und pädagogischen Fortbildung der in der politischen Bildung tätigen Personen.

**§ 8**

- (1) Diese Bekanntmachung tritt am 1. Mai 2013 in Kraft.
- (2) Die Landeszentrale für politische Bildung wird mit Inkrafttreten dieser Bekanntmachung aus dem Geschäftsbereich des Staatsministeriums zum Landtag überführt. Sie wird nicht Teil der Landtagsverwaltung.
- (3) Die vor dem Inkrafttreten erfolgten Berufungen von Mitgliedern des Kuratoriums bleiben unberührt.

Der Präsident des Landtags von Baden-Württemberg

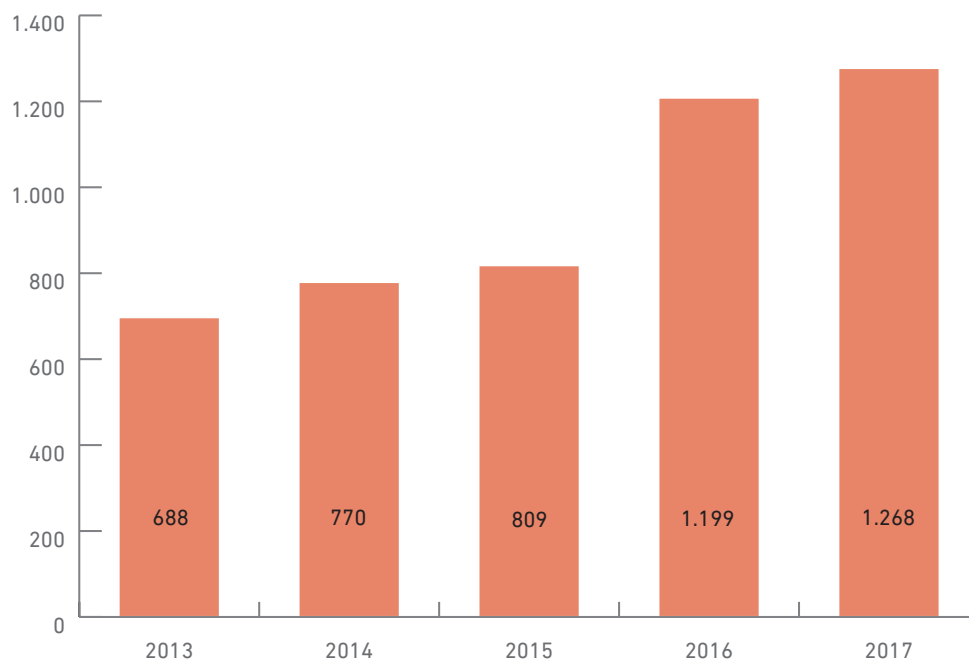
WOLF



## Anhang

1. Zahl der Veranstaltungen 2013 bis 2017
2. Zahl der Teilnehmenden 2013 bis 2017
3. Teilnehmende nach Veranstaltungsarten 2017
4. Veranstaltungen nach Arten 2017
5. Veranstaltungen nach Zielgruppen 2017
6. Veranstaltungen nach Themen 2017
7. Veranstaltungen nach Dauer 2017
8. Veranstaltungen nach Geschlecht 2017
9. Einnahmen und Ausgaben für Sacharbeit 2013 bis 2017
10. Erlöse nach Einnahmearten 2013 bis 2017
11. Ausgaben 2017
12. Produktorientierte Kennzahlen 2013 bis 2017
13. Personalstruktur zum 1.1.2018
14. Mitglieder des Kuratoriums
15. Weitere Gremien der Landeszentrale
16. Partnerinnen und Partner (Auswahl)
17. Adressen der Zentralen für politische Bildung

## 1. Zahl der Veranstaltungen 2013 bis 2017\*



\*) In den o.g. Zahlen sind die Veranstaltungen des Projekts Team meX (Seite 22/23) nicht enthalten:

2013: 222 Veranstaltungen

2014: 232 Veranstaltungen

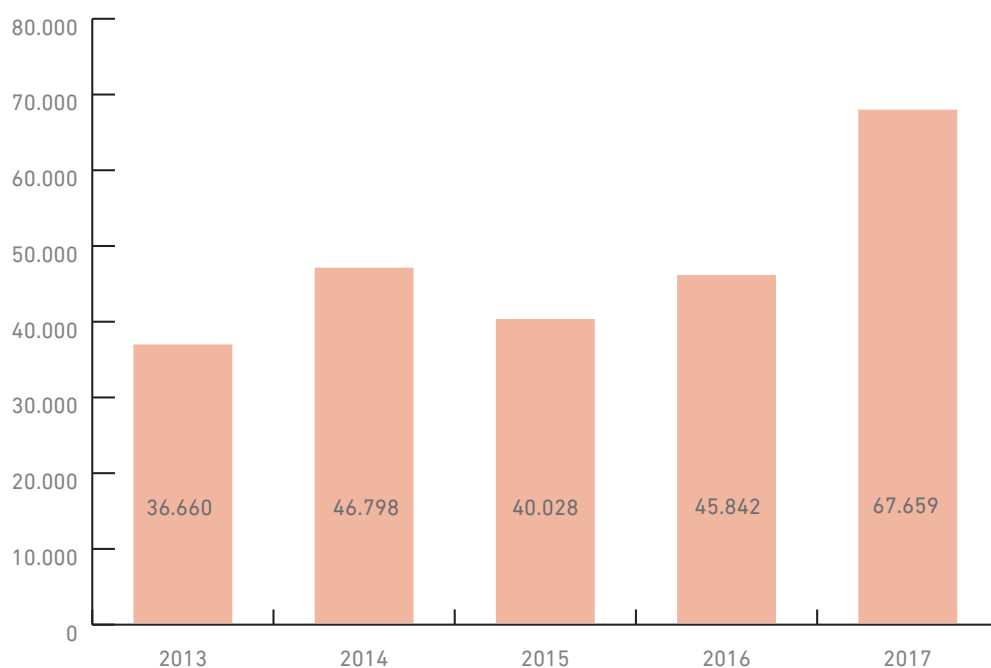
2015: 220 Veranstaltungen

2016: 343 Veranstaltungen

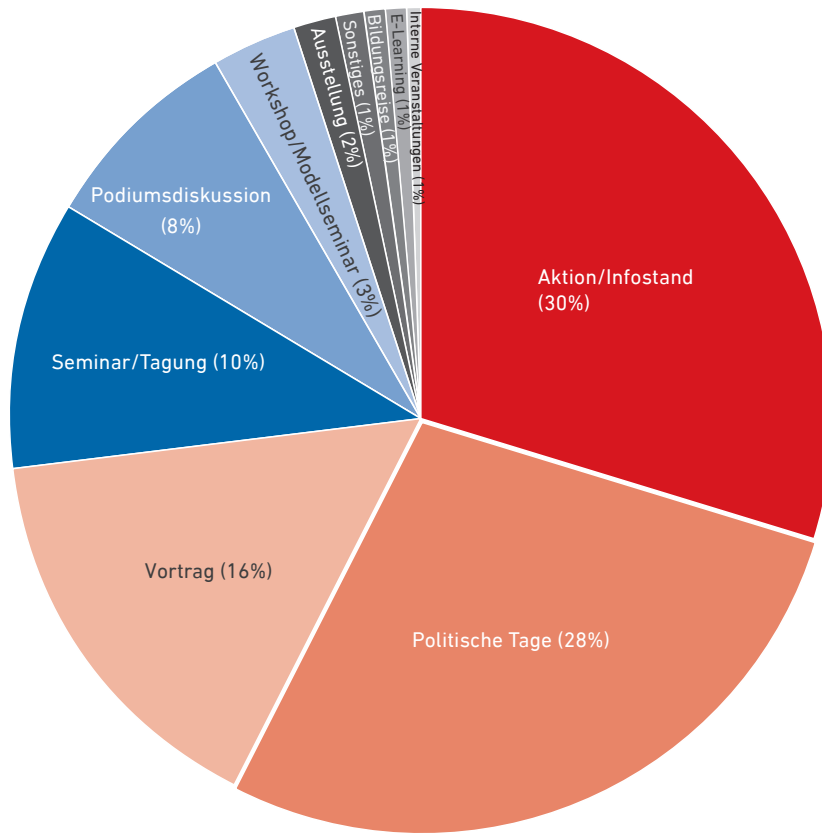
2017: 314 Veranstaltungen

Ebenso sind für das Jahr 2016 die 1.100 Veranstaltungen aus dem Bereich „Bürgerschaftliches Engagement in der Flüchtlingshilfe“ und die Veranstaltungen aus dem Bereich „Friedensbildung“ nicht enthalten.

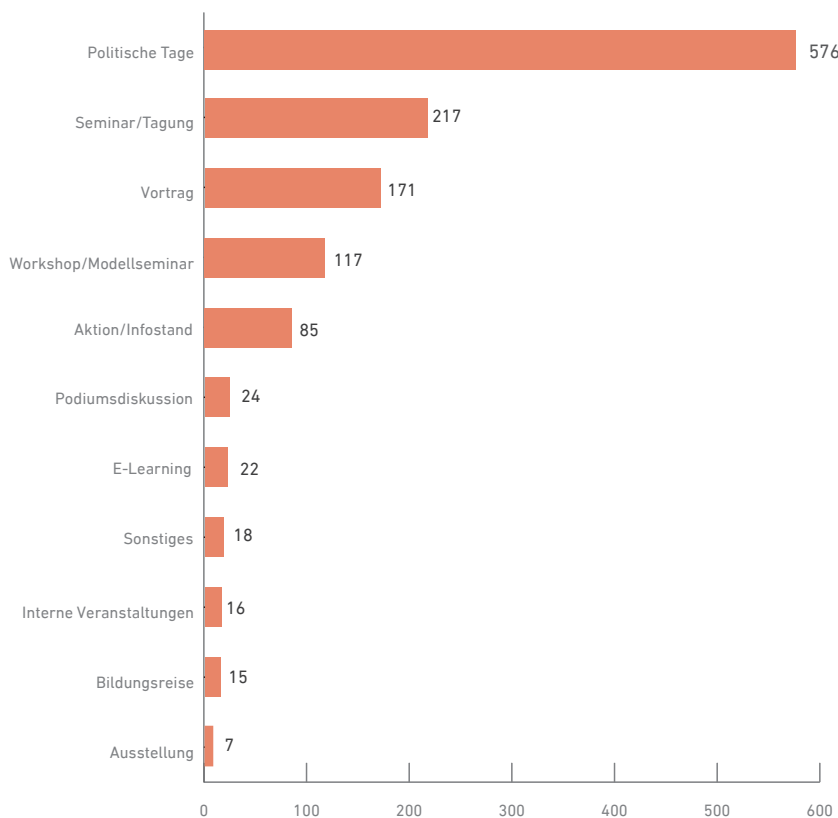
## 2. Zahl der Teilnehmenden 2013 bis 2017



### 3. Teilnehmende nach Veranstaltungsarten 2017

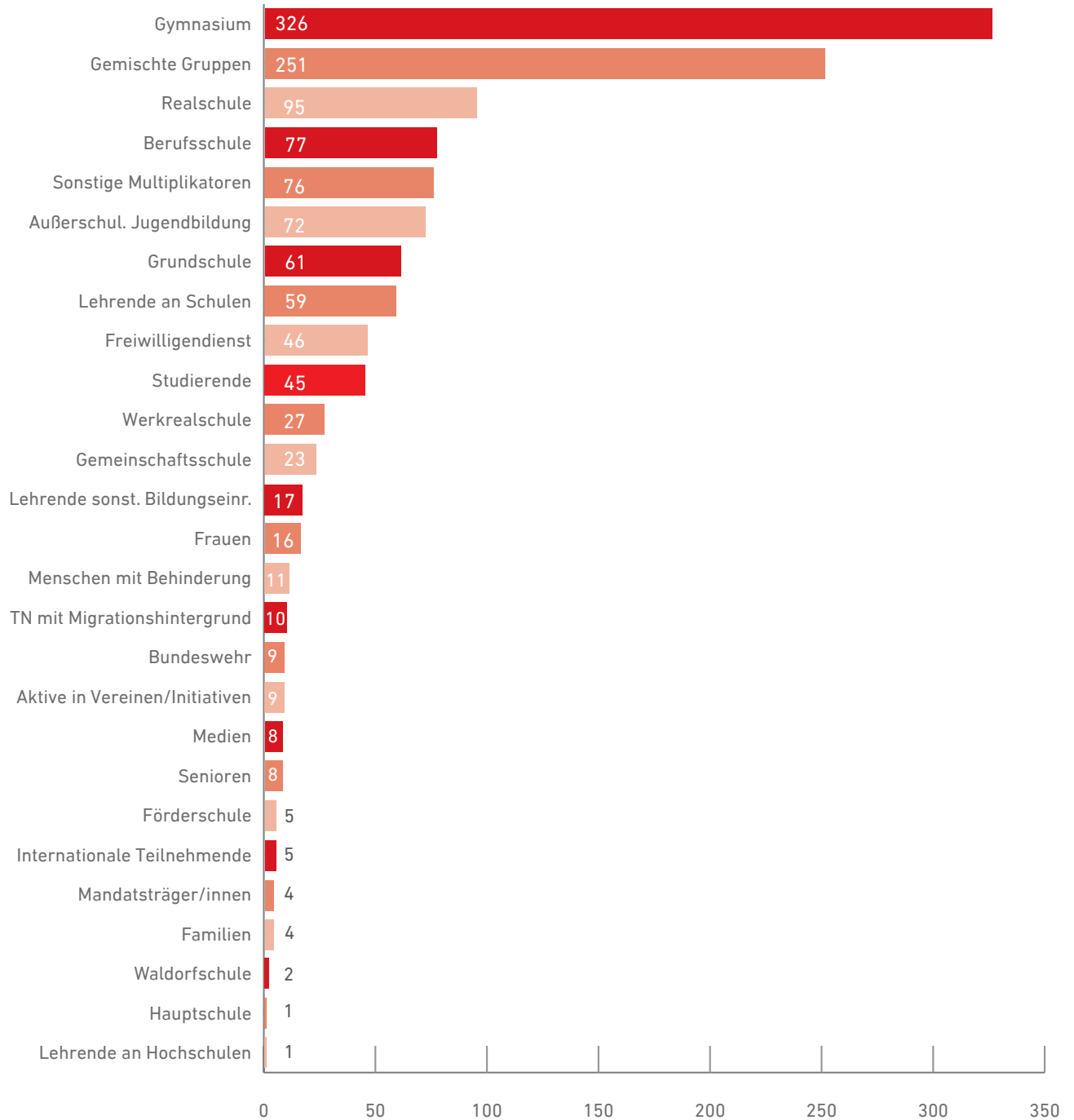


### 4. Veranstaltungen nach Arten 2017

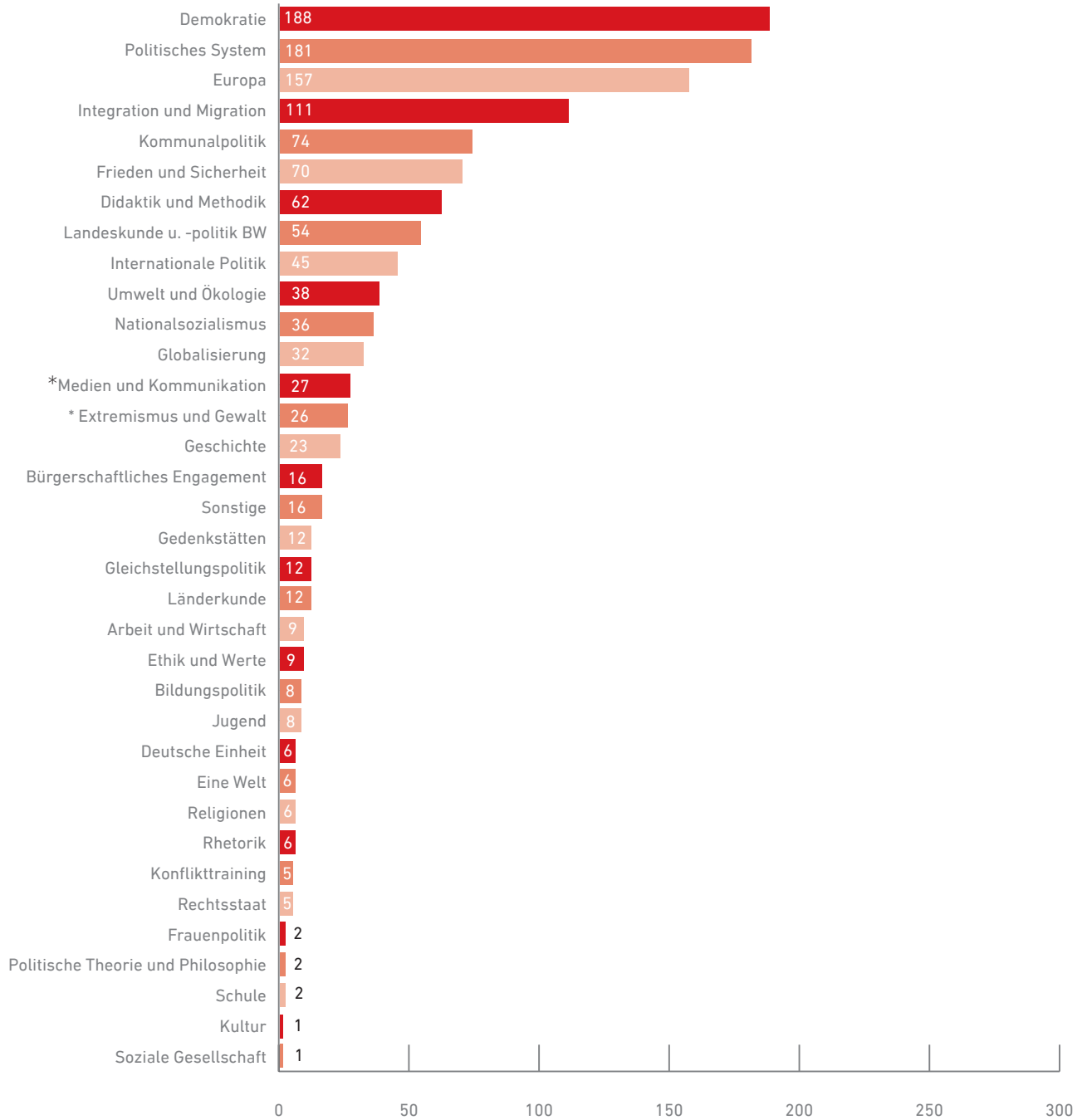




## 5. Veranstaltungen nach Zielgruppen 2017

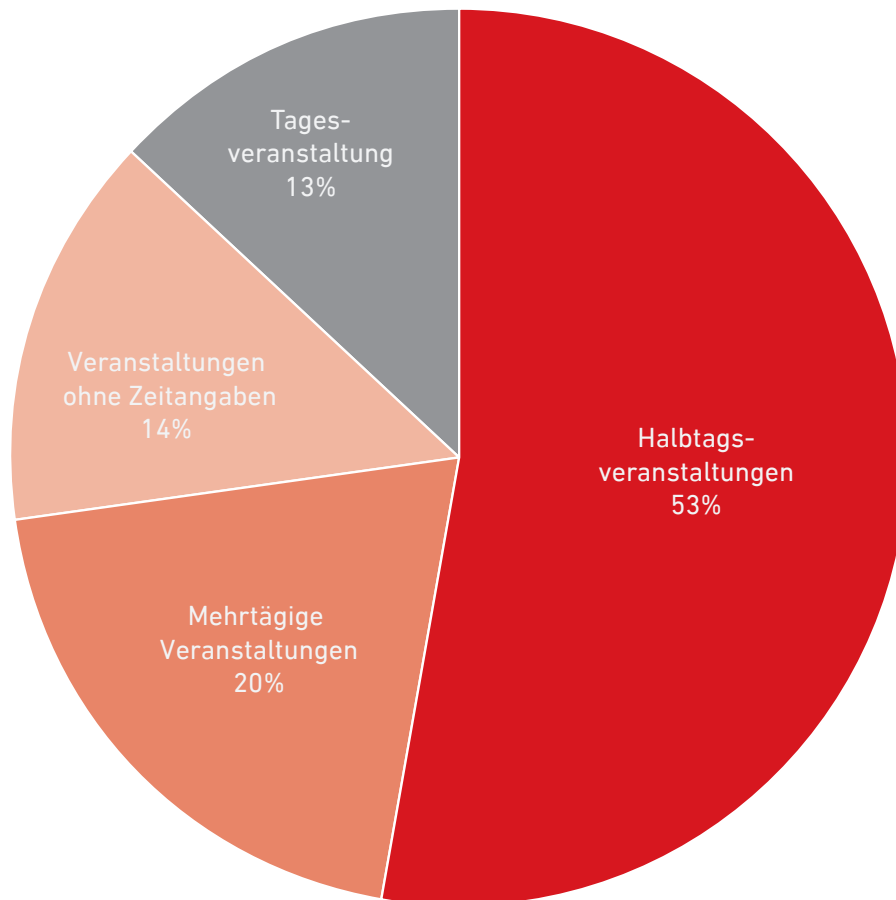


## 6. Veranstaltungen nach Themen 2017

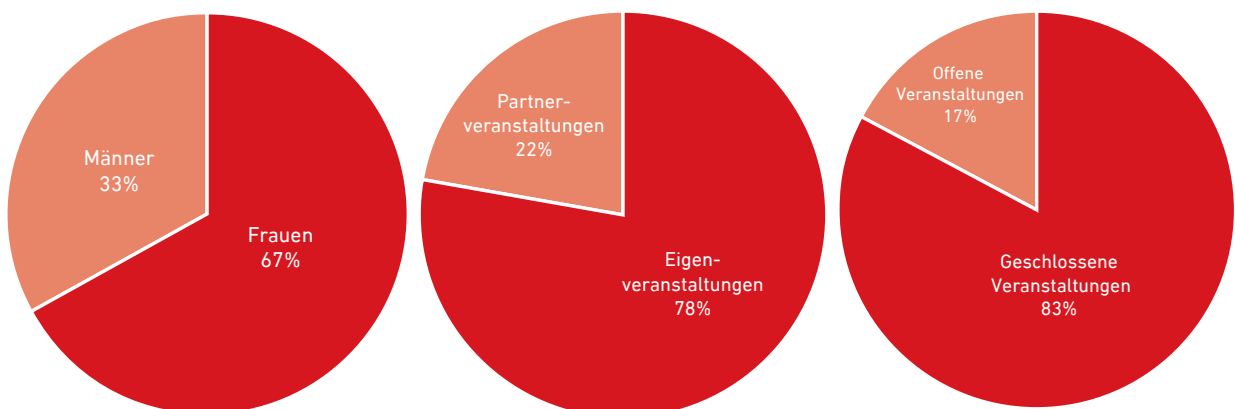


\* Ohne die Veranstaltungen von Team meX

## 7. Veranstaltungen nach Dauer 2017

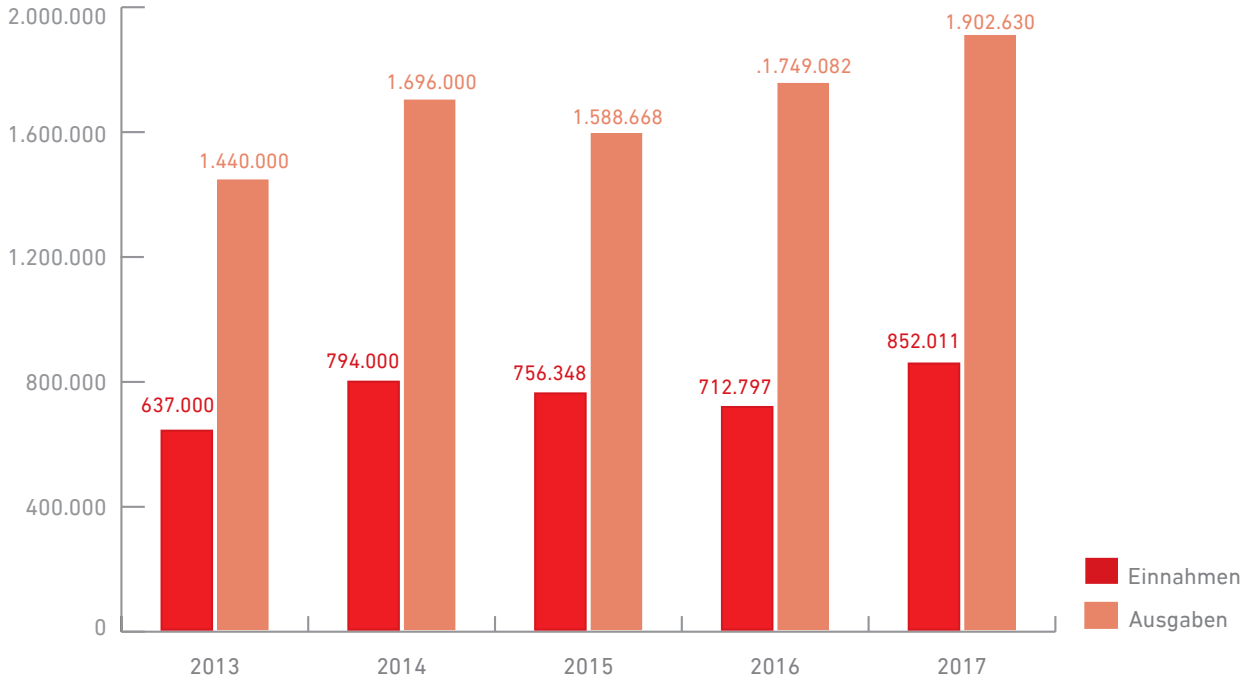


## 8. Veranstaltungen nach Geschlecht und Arten 2017

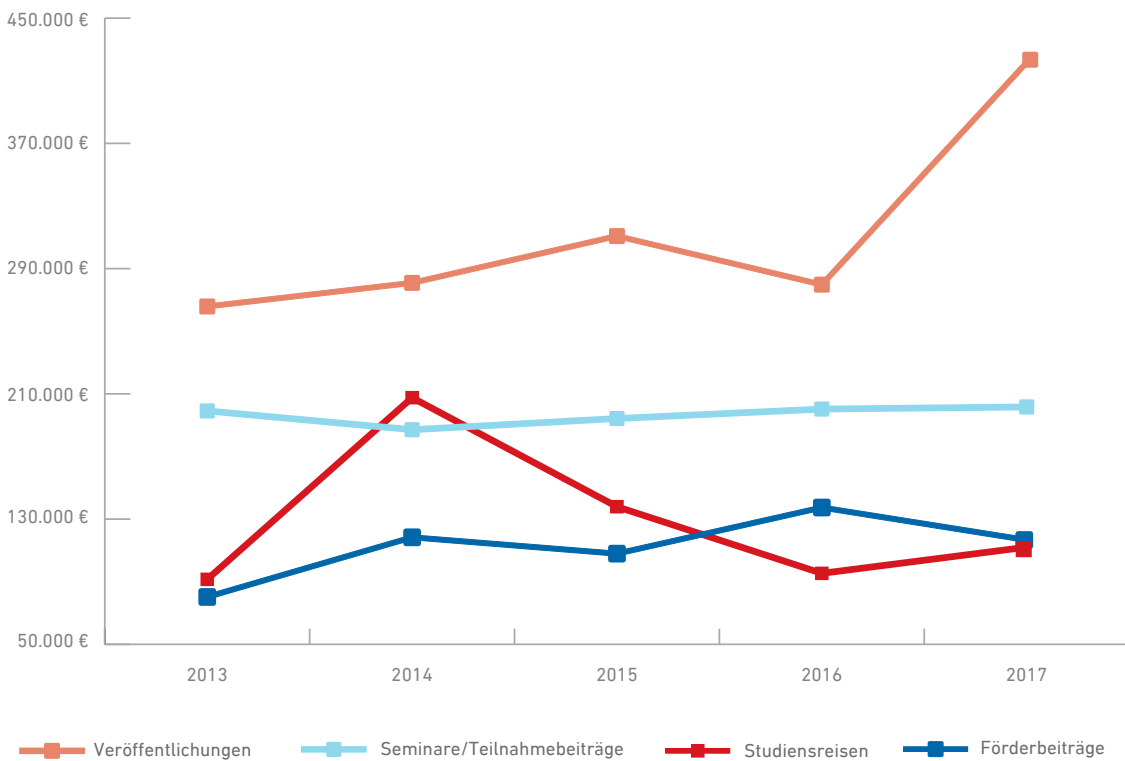




### 9. Einnahmen und Ausgaben für Sacharbeit 2013 bis 2017



### 10. Erlöse nach Einnahmearten 2013 bis 2017

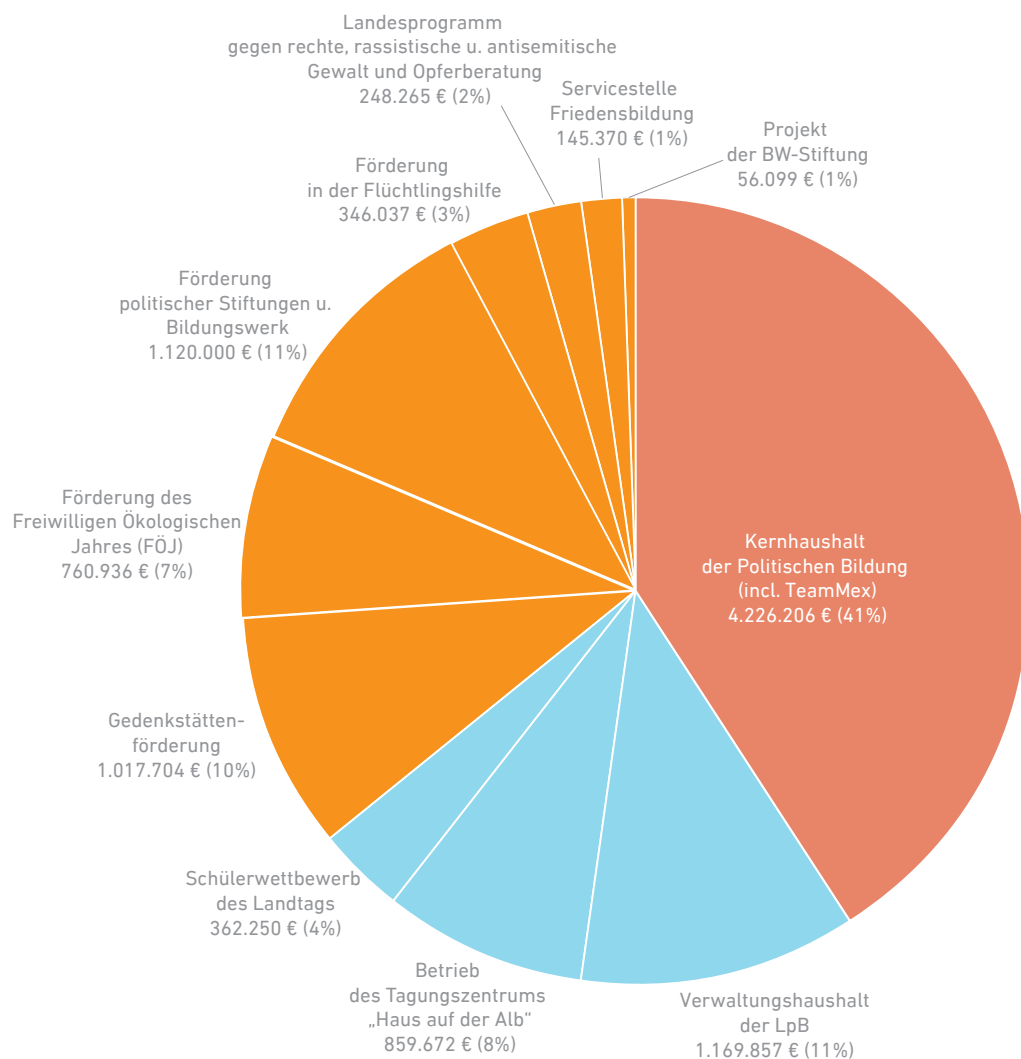


## 11. Ausgaben 2017

### 11a. Gesamtetat für politische Bildung 2017 (in Mio. EURO)

	Gesamtausgaben		Personalausgaben		Sachausgaben	
<b>LpB -Gesamtetat</b>	<b>10,3</b>	<b>100%</b>	<b>4,4</b>	<b>43%</b>	<b>5,9</b>	<b>57%</b>
davon Kernhaushalt	4,2		2,3		1,9	
davon Sonderbereiche	2,4		1,3		1,1	
davon Förder- und Projektbereiche	3,7		0,8		2,9	

### 11b. Ausgaben nach Ausgabezwecken 2017



## 12. Produktorientierte Kennzahlen 2013 bis 2017

Pos.	Messgrößen / Einheit	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Bemerkungen
1	Kundenzufriedenheitsindex (Veranstaltungsevaluation)	0,75	.... <sup>1.)</sup>	0,76	.... <sup>1.)</sup>	0,79	Skala von -1 (schlechtester Wert) bis +1 (besten Wert)
2	Deckungsbeitrag zur Sacharbeit (in %)	44,2	46,8	53,4	43,8	48,7	Anteil der Einnahmen an den Gesamtausgaben für die Sacharbeit
3	Deckungsbeitrag Veranstaltungen (in %)	55,0	52,7	60	49,5	48,6	Anteil der Teilnehmerbeiträge an den Gesamtausgaben für Seminare
4	Deckungsbeitrag Publikationen (in %)	41,1	44,4	47,5	38,6	54,4	Anteil der Publikationserlöse an den Gesamtausgaben für Publikationen
5	Zahl der Publikationsbestellungen	10.508	12.661	8.458	10.636	13.970	Laut Meldung des Vertriebspartners <sup>2.)</sup>
6	Kundenzufriedenheitsindex (Freiwilliges Ökologisches Jahr)	0,9	0,9	0,9	0,8	0,9	Skala von -1 (schlechtester Wert) bis +1 (besten Wert)
7	Teilnehmende am Schülerwettbewerb	3.532	3.446	3.039	3.502	3.256	Anzahl der teilnehmenden Schüler und Schülerinnen am Schülerwettbewerb des Landtags
8	Kundenzufriedenheitsindex (Gäste des Tagungszentrums)	1,5	1,5	1,5	1,5	1,4	Skala von 1 (besten Wert) bis 5 (schlechtester Wert)
9	Auslastungsquote des Tagungszentrums (in %)	29,6	36,77	34,5	38	35,6	100 % = Vollausslastung von 60 Betten an 365 Tagen (Theoretischer Wert)
10	Zahl der Gäste im Tagungszentrum	5.724	5.863	5.705	6.261	5.778	Bei mehreren Übernachtungstagen werden Personen nur einmal erfasst
11	Ausgaben je Teilnehmertag des Tagungszentrums (in EUR)	36,5	36,83	40,36	38,4	39,5	1 Übernachtung = 1,5 Teilnehmertage 1 Tagesgast = 1,0 Teilnehmertage
12	Anzahl der Nutzer des LpB-Internetangebots (Monatsdurchschnitt)	405.000	375.000	341.000	550.000	800.000 <sup>3.)</sup>	Jede Besucherin und jeder Besucher wird nur ein Mal je Monat gezählt. Der Jahreswert ergibt sich jeweils aus dem Durchschnitt der zwölf Monatsergebnisse.

1.) 2012, 2014 und 2015 wurde keine Veranstaltungsevaluation durchgeführt

2.) Bis 2014 laut Meldung des Vertriebspartners Verlagsgesellschaft W.E. Weinmann mbH, Filderstadt; ab 2015 von Fa. Andreas Christ, Stuttgart, ab

3.) Erhöhte Besucherzahl wegen Bundestagswahl



## 13. Personalstruktur zum 1.1.2018

	Zahl	Geschlecht		Beschäftigungsumfang	
	Personen	m	w	Vollzeit	Teilzeit
Beamte	13	9	4	8	5
Abgeordnete Beamte	4	4	0	2	2
Beschäftigte	80	21	59	32	48
Beurlaubte Beschäftigte	12	0	12	1	11
Auszubildende	2	1	1	2	0
Beschäftigte insgesamt	111	35	76	45	66
Anteil in Prozente	100%	32%	68%	41%	59%

## 14. Mitglieder des Kuratoriums (Legislaturperiode 2016 bis 2021)

Vorsitzende: Sandra Boser MdL, Bündnis 90/Die Grünen  
Stellvertretende Vorsitzende: Sylvia M. Felder MdL, CDU

Dr. Rainer Balzer MdL, AfD  
Anton Baron MdL, AfD  
Andrea Bogner-Unden MdL, Bündnis 90/Die Grünen  
Daniel Born MdL, SPD  
Petra Häffner MdL, Bündnis 90/Die Grünen  
Dr. Timm Kern MdL, FDP  
Gerhard Kleinböck MdL, SPD  
Sabine Kurtz MdL, CDU  
Alexander Maier MdL, Bündnis 90/Die Grünen  
Dr. Rainer Podeswa MdL, AfD  
Karl Rombach MdL, CDU  
Alexander Schoch MdL, Bündnis 90/Die Grünen  
Felix Schreiner MdL, CDU  
Stefanie Seemann MdL, Bündnis 90/Die Grünen  
Georg Wacker MdL, CDU

Günter Busch, ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Landesbezirk Baden-Württemberg  
Dr. Hermann Huba, Volkshochschulverband Baden-Württemberg e.V.  
Reinhard Kafka, Evangelische Erwachsenenbildung nördlicher Schwarzwald  
Stefan Kupper, Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände e.V.  
Doro Moritz, GEW Landesverband Baden-Württemberg  
Kerstin Sommer, Landesjugendring Baden-Württemberg e.V.  
Friedhelm Werner, Bildungswerk für Kommunalpolitik e.V.

Mit beratender Stimme  
Landtag von Baden-Württemberg  
Ministerialdirektor Berthold Frieß, Landtagsdirektor  
Ministerialrätin Christina Arendt, Leiterin des Referates „Protokoll, Besucherdienst“

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport  
Ministerialrat Dr. Carsten Rabe, Leiter des Referates „Jugend und kulturelle Angelegenheiten“

Staatsministerium  
Ministerialdirigent Dr. Florian Stegmann, Leiter der Abteilung „Finanz-, Haushalts- und Steuerpolitik, Personal, Organisation, Innenpolitik, Justiz, Verkehrs-/Mobilitätskonzepte“  
Regierungsdirektorin Stéphanie Barth, Referat „Wissenschaft, Forschung und Kunst, Erinnerungskultur“

Landeszentrale für politische Bildung  
Lothar Frick, Direktor  
Karl-Ulrich Templ, stellvertretender Direktor

## 15. Weitere Gremien der Landeszentrale

### Beirat Zeitschrift DEUTSCHLAND & EUROPA

- Günter Gerstberger, Robert Bosch Stiftung GmbH, Stuttgart (im Ruhestand)
- Renzo Costantino, Ministerialrat, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
- Prof. Dr. em. Lothar Burchardt, Universität Konstanz
- Dietrich Rolbetzki, Oberstudienrat a. D., Filderstadt
- Dr. Beate Rosenzweig, Universität Freiburg, Studienhaus Wiesneck
- Lothar Schaechterle, Professor i. R. am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Esslingen a. N.
- Dr. Georg Weinmann, Studiendirektor, Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Wertheim
- Lothar Frick, Direktor der Landeszentrale für politische Bildung
- Jürgen Kalb, Studiendirektor, Landeszentrale für politische Bildung

### Redaktion Zeitschrift POLITIK & UNTERRICHT

- Anja Binder, Studienrätin am Evangelischen Firstwald Gymnasium, Kusterdingen
- Judith Ernst-Schmidt, Oberstudienrätin, Werner-Siemens-Schule (Gewerbliche Schule für Elektrotechnik), Stuttgart
- Dipl.-Päd. Martin Mai, Wilhelm-Lorenz-Realschule, Ettlingen
- Dipl.-Päd. Holger Meeh, Akademischer Rat, Pädagogische Hochschule Heidelberg
- Dr. Wibke Renner-Kasper, Konrektorin der Schule am Stromberg, Gemeinschaftsschule Illingen-Maulbronn
- Angelika Schober-Penz, Oberstudienrätin, Erich-Bracher-Schule (Kaufmännische Schule), Kornwestheim
- Inga Zengerle, Studienrätin am Schickhardt-Gymnasium, Herrenberg
- Lothar Frick, Direktor der Landeszentrale für politische Bildung
- Prof. Dr. Reinhold Weber, Landeszentrale für politische Bildung, Chefredakteur
- Sylvia Rösch, Landeszentrale für politische Bildung, Redaktionsassistentin

### Förderbeirat Gedenkstättenarbeit

- Jost Grosspietsch, Freundeskreis Ehemalige Synagoge e.V., Sulzburg (ab November 2017: Dr. Andrea Hoffend, Lernort Zivilcourage & Widerstand e. V., Karlsruhe)
- Felix Köhler, KZ-Gedenkstätte Vaihingen/Enz e.V., Vaihingen an der Enz
- Thomas Stöckle, Gedenkstätte Grafeneck, Gomadingen
- Lothar Frick, Landeszentrale für politische Bildung
- Karl-Ulrich Templ, Landeszentrale für politische Bildung
- Sibylle Thelen, Landeszentrale für politische Bildung

### Beirat Schülerwettbewerb des Landtags zur Förderung der politischen Bildung

#### 10 Abgeordnete:

- Norbert Beck (CDU), Vorsitzender des Beirates
- Sandra Boser (Grüne), Stellvertretende Vorsitzende des Beirates
- Christine Neumann (CDU)
- Tobias Wald (CDU)
- Andrea Bogner-Unden (Grüne)
- Barbara Saebel (Grüne)
- Dr. Rainer Balzer (AfD)
- Claudia Martin
- Gerhard Kleinböck (SPD)
- Dr. Timm Kern (FDP)



## Beirat Schülerwettbewerb des Landtags zur Förderung der politischen Bildung

### 10 externe Sachverständige:

- Renate Allgöwer, Redakteurin Stuttgarter Zeitung
- Ulrike Hagenbuch, Leiterin SWR-Studio Heilbronn
- Anke Kiefert, Oberstudienrätin Käthe-Kollwitz-Gymnasium Bruchsal
- Birgit Scholze-Thole, Leiterin der Schule für Holztechnik Stuttgart-Feuerbach
- Lothar Frick, Direktor der Landeszentrale für politische Bildung
- Joachim Kalk, Schulleiter Sonderschule, Peter-Rosegger-Schule Reutlingen
- Prof. a. D. Wolfgang Lüftner, ehemals Hochschule der Medien Stuttgart
- Helmut Nagel, Direktor der Landesakademie für Fortbildung und Personalentwicklung an Schulen Bad Wildbad a.D.
- Ralf Michael Röckel, Schulleiter der Gemeinschaftsschule Walddorfhäslach
- Wolfgang Manuel Simon, Fachleiter am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Ludwigsburg

### Beratende Mitglieder:

- Rüdiger Hocke, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
- Berthold Frieß, Landtag von Baden-Württemberg, Direktor des Landtags
- Thilo Traub, Landtag von Baden-Württemberg, Abteilungsleiter der Abt. 2
- Elisabeth Krause, Landtag von Baden-Württemberg, Besucherdienst
- Monika Greiner, Landeszentrale für politische Bildung
- Stefanie Thiele, Landeszentrale für politische Bildung

### Gremium zur Auswahl der Förderpreise:

- Norbert Beck MdL CDU (Vorsitzender)
- Sandra Boser MdL Grüne (Stellvertr. Vorsitzende)
- Wolfgang Manuel Simon, Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Ludwigsburg
- Elisabeth Krause, Landtag von Baden-Württemberg
- Lothar Frick, Landeszentrale für politische Bildung
- Monika Greiner, Landeszentrale für politische Bildung
- Stefanie Thiele, Landeszentrale für politische Bildung

---

## Steuerungsgruppe der Servicestelle Friedensbildung

- Hagen Battran, GEW Baden-Württemberg, Vertreter der unterzeichnenden Organisationen der Gemeinsamen Erklärung
- Maria Berger-Senn, Studiendirektorin, Referat 52 – Pädagogische Grundsatzangelegenheiten, Qualitätsmanagement, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
- Uli Jäger, Programme Director für Friedenspädagogik & Globales Lernen, Berghof Foundation
- Dr. Thomas Nielebock, Akademischer Oberrat, Institut für Politikwissenschaft im Bereich Friedensforschung/ Internationale Beziehungen, Eberhard-Karls-Universität Tübingen
- Karl-Ulrich Templ, Stv. Direktor der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

---

## Mitgliedschaften in externen Gremien

Mitarbeiter der Landeszentrale sind in folgenden externen Gremien vertreten:

- Arbeitsgemeinschaft der FÖJ-Träger in Baden-Württemberg (Steffen Vogel)
- Arbeitsgruppe Bürger- und Medienzentrum des Landtags von Baden-Württemberg (Lothar Frick)
- Arbeitskreis der Tagungshäuser in Baden Württemberg (Dr. Markus Hug, Koordinator)
- Begleitausschuss Projekt „Kultursensible sexuelle Orientierung“ (Türkische Gemeinde in BW/Weißenburg e.V./Bundesprogramm „Demokratie leben“) (Bea Dörr)
- Beirat der Salmengespräche (Kultur- und Erinnerungszentrum „Salmen“, Offenburg) (Prof. Dr. Reinhold Weber und Sibylle Thelen)

- Beirat der Schriftenreihe „Nonformale Politische Bildung“ des Wochenschau Verlags (Siegfried Frech)
- Beirat der Transferstelle Politische Bildung, Essen (Lothar Frick)
- Beirat der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg (Dr. Iris Häuser)
- Beirat der Zeitschrift „Momente – Beiträge zur Landeskunde Baden-Württemberg“, herausgegeben vom Staatsanzeiger Baden-Württemberg (Prof. Dr. Reinhold Weber)
- Beirat des Demokratiezentrum Baden-Württemberg (Karl-Ulrich Templ)
- Beirat des Europa Zentrums Baden-Württemberg (Lothar Frick)
- Beirat des Württembergischen Geschichts- und Altertumsvereins (Prof. Dr. Reinhold Weber)
- Beirat für das Museum zur Geschichte von Christen und Juden in Laupheim (Sybille Thelen)
- Beirat für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung (im Geschäftsbereich der Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung) (Lothar Frick)
- Beirat teamGLOBAL (Robby Geyer)
- Bewertungskommission für die gesetzlichen Integrationskurse beim Bundesministerium des Inneren (Robert Feil)
- Bundesarbeitsgemeinschaft „Politische Bildung Online“ der Landeszentralen für politische Bildung (Karl-Ulrich Templ, Leitung)
- Bundesarbeitskreis (BAK)/Förderverein Ökologische Freiwilligendienste e.V. (FÖF e.V.) (Steffen Vogel, Vorstandsmitglied)
- Fachbeirat des Kompetenzzentrums zur Koordinierung des Präventionsnetzwerkes gegen (islamistischen) Extremismus in Baden-Württemberg (Stefanie Beck)
- Fachbeirat Diaspora und Entwicklungszusammenarbeit des Forums der Kulturen e.V., Stuttgart (Wolfgang Hesse)
- Fachkonferenz Frauenbildung Baden-Württemberg (Beate Dörr)
- Förderverein Europa Zentrum Baden-Württemberg e.V. (Thomas Schinkel, kooptiertes Vorstandsmitglied)
- Gedenkstättenbeirat (Karl-Ulrich Templ)
- Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg (Prof. Dr. Reinhold Weber, ordentliches Mitglied)
- Kuratorium der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart (Prof. Dr. Reinhold Weber, ordentliches Mitglied)
- Kuratorium der Evangelische Akademie Bad Boll (Lothar Frick, Stv. Vorsitzender)
- Kuratorium des Deutsch Türkischen Forums Stuttgart (Sybille Thelen)
- Kuratorium zur Verleihung des Integrationspreises Heilbronn (Robert Feil)
- Landesarbeitskreis Bildung für Eine Welt (Robert Feil)
- Landeskomitee Baden-Württemberg der Europäischen Bewegungen in Deutschland e. V. (Lothar Frick)
- Landesnetzwerk für Menschenrechte und Demokratieentwicklung (Stefanie Beck, Felix Steinbrenner)
- Landesnetzwerk Politische Bildung Baden-Württemberg (koordinierende Funktion) (Lothar Frick, Karl-Ulrich Templ)
- Lenkungsausschuss des Kompetenzzentrums zur Koordinierung des Präventionsnetzwerkes gegen (islamistischen) Extremismus in Baden-Württemberg (Karl-Ulrich Templ)
- Netzwerk Allianz für Beteiligung (Lothar Frick)
- Netzwerk Baukultur Baden-Württemberg (Dr. Markus Hug)
- Programmbeirat des Erinnerungsorts Hotel Silber, Stuttgart (Sybille Thelen)
- Rat für Migration, bundesweiter Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zur kritischen Begleitung der Politik in Fragen von Migration und Integration (Prof. Dr. Reinhold Weber)
- Runder Tisch der Religionen (Felix Steinbrenner)
- Steuerungsausschuss des Kompetenzteams „Flüchtlingshilfe durch Bürgerschaftliches Engagement“ (Karl-Ulrich Templ)
- Steuerungsgruppe der Servicestelle Friedensbildung (Karl-Ulrich Templ)
- Steuerungsgruppe des Projektes „In Zukunft mit uns!“ der Baden-Württemberg Stiftung (Karl-Ulrich Templ)
- Trägerkreis Integrationskurse des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (Wolfgang Hesse, beratendes Mitglied)
- Vertretung der Landeszentrale bei den Stuttgarter Tagen der Medienpädagogik (Karl-Ulrich Templ)
- Vertretung der Landeszentrale bei Mediendaten.de (Karl-Ulrich Templ)
- Vertretung der Landeszentrale beim Partnerprojekt LEO-BW (Karl-Ulrich Templ)
- Vertretung des Landes Baden-Württemberg in der Stiftungsversammlung des DDR-Museums Pforzheim (Lothar Frick)
- Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesarchiv, Außenstelle Ludwigsburg (Zentrale Stelle der Landesjustizverwaltungen zur Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen) (Lothar Frick)
- Wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, Heidelberg (Lothar Frick)
- Wissenschaftlicher Beirat des Mannheimer NS-Dokumentationszentrums im „Marchivum“ (Prof. Dr. Reinhold Weber)

## 16. Partnerinnen und Partner (Auswahl)

Die Landeszentrale arbeitet mit vielen öffentlichen und zivilgesellschaftlichen Einrichtungen zusammen. Die folgende Auflistung ist nicht vollständig. Wir bitten die nicht genannten Partner um Verständnis und Nachsicht dafür, dass sie aus Platzgründen nicht aufgeführt sind. Die Übersicht soll den Leserinnen und Lesern vor allem einen Eindruck von der Vielfalt der Akteure im Netzwerk der politischen Bildung im Land vermitteln. Wir bemühen uns, über die Jahre verteilt, alle Partnereinrichtungen zu nennen.

### A

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Allgemeiner Deutscher Fahrradclub, Landesverband Baden-Württemberg

Amicale Nationale des Déportés et Familles de Disparus de Natzweiler-Struthof

aus:sicht mobil - das Jugendprojekt von Sehbehinderten und Blinden, Esslingen

### B

Baden-Württemberg Stiftung

Berghof Foundation, Berlin/Tübingen

Bibliothek für Zeitgeschichte, Stuttgart

Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg

Biosphärengebiet Schwäbische Alb BruderhausDiakonie Reutlingen

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg

Bundesarbeitskreis der Fach- und Seminarleiter/innen, Regionalverband Baden-Württemberg (BAK)

Bundesbeauftragte für Kultur und Medien, Berlin

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE), Berlin

Bundestiftung Magnus Hirschfeld, Berlin

Bundeswehr: Standorte Stuttgart, Laupheim, Stetten a.k.M.

Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn/Berlin

### C

Carl-Schurz-Haus, Deutsch-Amerikanisches Institut e.V., Freiburg

Centre Culturel Français Freiburg –

Conrad Schroeder Institut e.V.

Centre Européen du Résistant Déporté (CERD), Natzweiler (F)

### D

Dachverband der Jugendgemeinderäte Baden-Württemberg

Danube-Workers for Europe (DANET) e.V., Ulm

Debating Club Heidelberg e.V.

Deutsch-Amerikanisches Institut, Tübingen

Deutsch-Amerikanisches Zentrum, James-F.-Byrnes-Institut e.V., Stuttgart

Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart

Diakonisches Werk Württemberg

Diaphania – Europäische Gesellschaft für Politik, Kultur, Soziales e.V., Stuttgart

Donaubüro Ulm

### E

Entwicklungspädagogisches Informationszentrum Reutlingen (EPiZ)

Erinnerungsstätte Salmen, Offenburg

Europa Zentrum Baden-Württemberg, Stuttgart

Europe Direct Informationszentrum Stuttgart

Evangelische Akademie Bad Boll

Evangelische Akademie Baden, Bad Herrenalb

Evangelische Hochschule Ludwigsburg

Evangelisches Bildungszentrum Hospitalhof Stuttgart

### F

Fachkonferenz Frauenbildung Baden-Württemberg (FKF)

FÖJ-Einsatzstellen (über 80 Einsatzstellen in Baden-Württemberg)

Forschungsstelle Widerstand gegen den Nationalsozialismus im deutschen Südwesten (Universität Mannheim)

Freiwilligendienste in der Diözese Rottenburg-Stuttgart gGmbH

Freundeskreis Mensch e.V., Gomaringen

Führungsakademie Baden-Württemberg

### G

Gegen Vergessen – für Demokratie e.V.

Gemeindepsychiatrisches Zentrum Friedrichshafen gGmbH

Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH, Sindelfingen

### H

Haus der Geschichte Baden-Württemberg

Hochschule für Polizei, Villingen-Schwenningen

### I

Initiative Allianz für Beteiligung e.V., Stuttgart

Institut für virtuelles und reales Lernen in der Erwachsenenbildung an der Universität Ulm (ILEU) e. V.

Internationaler Bund (IB), freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V.

Internationales Forum Burg Liebenzell e.V.

### J

Jugendpresse Baden-Württemberg, diverse Stadt und Kreise



**K**

Kurverwaltung Bad Urach

**L**

LAG Mädchenpolitik  
Baden-Württemberg

Landesamt für Denkmalpflege  
Baden-Württemberg

Landesamt für Verfassungsschutz Ba-  
den-Württemberg

Landesarbeitsgemeinschaft der  
Gedenkstätten und Gedenkstätten-  
initiativen Baden-Württemberg

Landesarbeitsgemeinschaft der Kom-  
munalen Frauen- und Gleichstel-  
lungsbeauftragten  
Baden-Württemberg

Landesarbeitsgemeinschaft offene Ju-  
gendbildung Baden-Württemberg

Landesarbeitskreis Bildung für Eine  
Welt

Landesarchiv Baden-Württemberg

Landesfrauenrat Baden-Württemberg

Landesjugendring Baden-Württem-  
berg e.V.

Landeswohlfahrtsverband GmbH  
Standort Reutlingen-Rappertshofen

Landratsamt Böblingen

Landratsamt Tübingen

Landtag von Baden-Württemberg

Lebenshilfe für Menschen mit  
Behinderung e.V., Landesverband  
Baden-Württemberg

**M**

MARCHIVUM Mannheim, Stadt-  
archiv und Institut für Stadtge-  
schichte Mannheim

Ministerium für Kultus, Jugend und  
Sport Baden-Württemberg

Ministerium für Soziales und Inte-  
gration Baden-Württemberg

Ministerium für Umwelt, Klima und  
Energiewirtschaft  
Baden-Württemberg

**N**

Netzwerk für Demokratie und  
Courage e.V.

Netzwerk für Senior Internet  
Initiativen Baden-Württemberg e.V.

**O**

Oberschwäbische Werkstätten gG-  
mbH Ravensburg und Sigmaringen

**P**

Pädagogische Hochschulen Heidel-  
berg, Karlsruhe und Ludwigsburg

**R**

Radio ENERGY Region Stuttgart

Rat für Migration e. V.

Regierungspräsidien, Abt. Schule  
und Bildung

**S**

Schuon Logistik GmbH, Dienstlei-  
ster für Lagerung und Fulfillment  
für Online-Shops, Haiterbach

Schwäbische Bauernschule  
Bad Waldsee

Staatlich anerkannte Fachhochschule  
Karlsruhe, Karlsruhochschule  
gGmbH

Staatliche Fachstellen für das öffent-  
liche Bibliothekswesen bei den Re-  
gierungspräsidien  
Baden-Württemberg

Staatliche Seminare für Didaktik  
und Lehrerbildung (Gymnasien)  
Heidelberg, Stuttgart und Tübingen

Staatliches Seminar für Didaktik  
und Lehrerbildung (Berufliche Schu-  
len und Gymnasien)  
Weingarten

Staatliches Seminar für Didak-  
tik und Lehrerbildung (GWHRs)  
Schwäbisch Gmünd

Staatliches Seminar für Didaktik  
und Lehrerbildung (WHRS)  
Reutlingen

Staatsministerium  
Baden-Württemberg

Staatsrätin für Zivilgesellschaft und  
Bürgerbeteiligung im Staatsministe-  
rium Baden-Württemberg

Stadtarchiv Ulm

Stadtbibliothek Stuttgart

Städte und Gemeinden in Baden-  
Württemberg (diverse)

Starkmacher e.V., Mannheim

Stephanuswerk Isny

Stiftung Bundespräsident Theodor-  
Heuss-Haus, Stuttgart

Stiftung Reichspräsident-Friedrich-  
Ebert-Gedenkstätte, Heidelberg

Stiftung Topographie des Terrors,  
Berlin

Stiftung Weltethos, Tübingen

Studienhaus Wiesneck, Buchenbach

Stuttgarter Zeitung

Südwestdeutscher Lehrerinnen- und  
Lehrerverband für historische, po-  
litische und ökonomische Bildung  
(SWL)

Südwestrundfunk

**T**

Talent im Land. Das Schülerstipen-  
dium für faire Bildungschancen,  
Tübingen

Theodor-Heuss-Museum,  
Brackenheim

Treffpunkt Freiburg e.V.

**V**

Verband Deutscher Sinti und Roma,  
Landesverband Baden-Württemberg

Virtuelles und reales Lern- und  
Kompetenz-Netzwerk älterer  
Erwachsener (ViLE)

Volkshochschulverband Baden-  
Württemberg und diverse Volksho-  
chulen in Baden-Württemberg

**X**

x3 Burgdörfer & Ness, Politik am  
Modell erleben, Berlin

**Z**

Zeitschrift „Momente – Beiträge zur  
Landeskunde Baden-Württemberg“  
(Staatsanzeiger Baden-Württem-  
berg)

Zentrum für Entwicklungsbezogene  
Bildung (ZEB)

## 17. Adressen der Zentralen für politische Bildung

- **Bundeszentrale für politische Bildung**  
Adenauerallee 86, 53113 Bonn, [www.bpb.de](http://www.bpb.de)
- **Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg**  
Lautenschlagerstr. 20, 70173 Stuttgart, [www.lpb-bw.de](http://www.lpb-bw.de)
- **Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit**  
Englschalkinger Straße 12, 81925 München, [www.blz.bayern.de](http://www.blz.bayern.de)
- **Berliner Landeszentrale für politische Bildungsarbeit**  
Hardenbergstraße 22-24, 10623 Berlin, [www.berlin.de/politische-bildung](http://www.berlin.de/politische-bildung)
- **Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung**  
Heinrich-Mann-Allee 107, Haus 17, 14473 Potsdam, [www.politische-bildung-brandenburg.de](http://www.politische-bildung-brandenburg.de)
- **Landeszentrale für politische Bildung Bremen**  
Birkenstraße 20/21, 28195 Bremen, [www.lzpb-bremen.de](http://www.lzpb-bremen.de)
- **Landeszentrale für politische Bildung Hamburg**  
Dammtorstraße 14, 20354 Hamburg, [www.hamburg.de/politische-bildung](http://www.hamburg.de/politische-bildung)
- **Hessische Landeszentrale für politische Bildung**  
Taunusstraße 4-6, 65183 Wiesbaden, [www.hlz.hessen.de](http://www.hlz.hessen.de)
- **Landeszentrale für politische Bildung des Landes Mecklenburg-Vorpommern**  
Jägerweg 2, 19053 Schwerin, [www.lpb-mv.de](http://www.lpb-mv.de)
- **Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung**  
Georgsplatz 18/19, 30159 Hannover, [www.demokratie.niedersachsen.de](http://www.demokratie.niedersachsen.de)
- **Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen**  
Horionplatz 1, 40213 Düsseldorf, [www.politische-bildung.nrw.de](http://www.politische-bildung.nrw.de)
- **Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz**  
Am Kronberger Hof 6, 55116 Mainz, [www.politische-bildung-rlp.de](http://www.politische-bildung-rlp.de)
- **Landeszentrale für politische Bildung im Saarland**  
Beethovenstr. 26, 66125 Saarbrücken, [www.lpm.uni-sb.de/lpb](http://www.lpm.uni-sb.de/lpb)
- **Sächsische Landeszentrale für politische Bildung**  
Schützenhofstr. 36, 01129 Dresden, [www.slpb.de](http://www.slpb.de)
- **Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt**  
Leiterstraße 2, 39104 Magdeburg, [www.lpb.sachsen-anhalt.de](http://www.lpb.sachsen-anhalt.de)
- **Der Landesbeauftragte für politische Bildung Schleswig-Holstein**  
Karolinenweg 1, 24105 Kiel, [www.politische-bildung-sh.de](http://www.politische-bildung-sh.de)
- **Landeszentrale für politische Bildung Thüringen**  
Regierungsstraße 73, 99084 Erfurt, [www.lzt-thueringen.de](http://www.lzt-thueringen.de)